Anlage
zur Verordnung der Oö. Landesregierung, mit der die Verordnung, mit der die Lehrpläne für land- und forstwirtschaftliche Berufs- und Fachschulen erlassen werden, geändert wird

Systematik - Kompetenzorientierter Lehrplan Landwirtschaftliche Fachschulen OÖ

<table>
<tr><th>Lehrplan</th><th></th><th>Fachrichtung</th><th colspan="2">Ausbildungsschwerpunkt
Sonderform</th></tr>
<tr><td rowspan="6">Allgemein
alle
Fachrichtungen</td><td></td><td>Anlage B1</td><td colspan="2" rowspan="11"></td></tr>
<tr><td>I</td><td>Allgemeine Bildungsziele</td></tr>
<tr><td>II</td><td>Allgemeine didaktische Grundsätze</td></tr>
<tr><td>III</td><td>Pflichtpraktikum</td></tr>
<tr><td></td><td>Anlage B2</td></tr>
<tr><td>IV</td><td>Soziale und personale Kompetenzen</td></tr>
<tr><td rowspan="5">Stundentafel
der
Fachrichtungen</td><td rowspan="5">V</td><td>Anlage B3</td></tr>
<tr><td>Landwirtschaft</td></tr>
<tr><td>Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement</td></tr>
<tr><td>Gartenbau</td></tr>
<tr><td>Pferdewirtschaft</td></tr>
<tr><td rowspan="13">Lehrplan der
Fachrichtungen</td><td></td><td>Anlage B4</td></tr>
<tr><td>VI</td><td>Allgemeinbildung</td></tr>
<tr><td>VII</td><td>Unternehmensführung</td></tr>
<tr><td>VIII</td><td>Fachliche Bildung</td></tr>
<tr><td rowspan="13"></td><td rowspan="2">Landwirtschaft
Anlage B5</td><td colspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="2">Biologische Landwirtschaft</td></tr>
<tr><td>Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement

Anlage B6</td><td colspan="2">Agrotourismus
Betriebs- und Haushaltsmanagement
ECO - Design
Ernährung- und Gesundheitsmanagement
Ernährung und Wirtschaft
GASTRO - Management
Gesundheit und Soziale Berufe
Kleinkindbetreuung und Soziales
ÖKO - Wirtschaft und Design
Floristik und Gartendesign</td></tr>
<tr><td rowspan="2"></td><td>Landwirtschaft fachrichtungsübergreifend</td><td rowspan="2">Land- und Forstwirtschaft
Informationstechnologie - Agrar
Land Touristik
Produktveredelung und Marketing
Ökologischer Lebensraum</td></tr>
<tr><td>Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement fachrichtungsübergreifend</td></tr>
<tr><td>Gartenbau
Anlage B7</td><td colspan="2"></td></tr>
<tr><td rowspan="2">Pferdewirtschaft
Anlage B8</td><td colspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="2">Horsemanagement</td></tr>
</table>

Anlage B1

Kompetenzorientierte Rahmenlehrpläne

Landwirtschaftliche Fachschulen OÖ

Die kompetenzorientierten Rahmenlehrpläne landwirtschaftlicher Fachschulen wurden ausgehend von den Kompetenzmodellen der einzelnen Fachrichtungen in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe aller Bundesländer, in denen die jeweiligen Fachrichtungen schulorganisatorisch vorgesehen sind, gemeinsam mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik ausgearbeitet.

Vorangestellt sind die Bildungsziele aller Fachrichtungen, die didaktischen Hinweise, die sozialen und personalen Kompetenzen sowie die Stundentafeln der einzelnen Fachrichtungen. Die Allgemeinbildenden Gegenstände sind in allen Fachrichtungen einheitlich gestaltet.

I. Allgemeine Bildungsziele

Die Schülerin oder der Schüler

- kennt Instrumente zur Qualitätssicherung und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.
- sichert durch nachhaltiges Wirtschaften die Lebens- und Produktionsgrundlagen für nachkommende Generationen.
- verfolgt neue Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene, bildet sich entsprechend weiter und gestaltet Veränderungen mit.
- agiert entsprechend den Bedürfnissen der unterschiedlichen Generationen und schafft die Grundlage für eine gesundheitsbewusste Lebensführung.
- vertritt und kommuniziert persönliche, betriebliche und gesellschaftliche Interessen gendergerecht.
- pflegt bäuerliches Kulturgut im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation.

Bildungsziele in den Fachrichtungen

Fachrichtung Landwirtschaft

Die Schülerin oder der Schüler

- führt selbständig einen land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieb nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten.
- plant Tätigkeiten und Dienstleistungen für den ländlichen Raum eigenverantwortlich und führt sie aus.
- bewirtschaftet und sichert die Kulturlandschaft.
- erzeugt, be- und verarbeitet agrarische Produkte unter ökologischen und unternehmerischen Gesichtspunkten.
- vermarktet ihre/seine Produkte.

Fachrichtung Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement

Die Schülerin oder der Schüler

- führt selbständig einen Betrieb oder Haushalt nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten.
- plant Tätigkeiten und Dienstleistungen für den ländlichen Raum eigenverantwortlich und führt sie aus.
- verfügt über Basiskompetenzen in der Landwirtschaft und im Gartenbau.
- erzeugt, be- und verarbeitet agrarische Produkte unter ökologischen und unternehmerischen Gesichtspunkten.
- vermarktet ihre/seineProdukte.
- bereitet Speisen und Menüs zu, erstellt Speisepläne zielgruppenorientiert und gesundheitsbezogen.
- präsentiert und serviert Speisen und Getränke unter Berücksichtigung entsprechender Standards.
- plant, gestaltet und richtet Wohn- und Funktionsräume ein, führt Pflegemaßnahmen in Betrieb und Haushalt fachgerecht und ressourcenschonend durch.

Fachrichtung Gartenbau

Die Schülerin oder der Schüler

- erfüllt alle gartenbaulichen, floralen und gestaltenden Kernaufgaben.
- verfügt über Kenntnisse im Bereich der Produktion und Dienstleistung.
- produziert, be- und verarbeitet gartenbauliche Produkte unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten.
- verfügt über Kenntnisse in der Produktfinalisierung und im Marketing gartenbaulicher Produkte.
- plant und gestaltet unter Berücksichtigung ökologischer Zusammenhänge und aktueller Trends.
- bedient und benützt Maschinen und Anlagen für Produktion und Dienstleistungen sicher und richtig.
- führt selbständig einen Gartenbaubetrieb oder einen Aufgabenbereich nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten.

Fachrichtung Pferdewirtschaft

Die Schülerin oder der Schüler

- führt selbständig einen auf Pferdewirtschaft ausgerichteten Betrieb nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten.
- kann Equiden art- und bedarfsgerecht halten, füttern, pflegen, ausbilden und präsentieren.
- beherrscht das klassische Reiten und Fahren unter Berücksichtigung der entsprechenden physischen und psychischen Gesunderhaltung von Mensch und Pferd.
- kann Maschinen beschaffen, bedienen und warten sowie Anlagen und Gebäude des Betriebes instandhalten.
- reflektiert ihre/seine Arbeit, adaptiert ihr/sein Verhalten bzw. ihre/seine Arbeitstechnik und kann diese auf ähnliche Situationen übertragen.

Dem Charakter des Lehrplans entspricht, dass die Formulierung von inhaltsbezogenen Teilkompetenzen und die damit verbundene thematische Schwerpunktsetzung Aufgabe der Lehrpersonen ist.

II. Allgemeine didaktische Grundsätze

Der Lehrplan des landwirtschaftlichen Schulwesens ist lernergebnis- und kompetenzorientiert und weist Rahmencharakter auf. Der Fokus des Lehrplans wird neben der fachlichen Ausbildung auf die Entwicklung und Förderung von Selbsttätigkeit der Lernenden, von Kommunikations- und Teamfähigkeit, kritischer Mediennutzung und gendersensiblem Denken und Handeln gerichtet.

Die Förderung des systemischen Denkens muss basierend auf den Ansätzen der Grünen Pädagogik umgesetzt werden. Unter Grüner Pädagogik wird eine kritische, durch hohe Partizipation der Lernenden gekennzeichnete Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Landwirtschaft, des Ressourcenmanagements, des Lebensstils und des Konsums verstanden. Damit wird Nachhaltigkeit im zukünftigen Handeln gewährleistet.

Der Lehrplan bildet die Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrpersonen. Wesentliches Element der Qualitätssicherung und -weiterentwicklung ist die Evaluation am Schulstandort.

Lehrpersonen haben den Unterricht sorgfältig und an den Lernenden orientiert vorzubereiten sowie das Recht und die Pflicht, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken. Dabei ist auf pädagogische und fachliche Aktualität zu achten. Die Sicherung des Bildungsauftrages und die Erfüllung des Lehrplans erfordern eine fächer- und clusterübergreifende Kooperation der Lehrpersonen.

Diese **Kooperation** umfasst insbesondere

- die Anordnung, Gliederung und Gewichtung der Lehrstoffthemen unter Einbindung der Entscheidung mitverantwortlicher Lehrpersonen, schulorganisatorischer und zeitlicher Rahmenbedingungen,
- den Einsatz jener Lehr-, Lernformen sowie Unterrichtsmittel, welche die bestmögliche Entwicklung und Förderung der individuellen Begabungen ermöglichen.

Die Unterrichtsplanung erfordert von den Lehrpersonen die Konkretisierung des allgemeinen Bildungszieles sowie der Bildungs- und Lernaufgaben der einzelnen Unterrichtsgegenstände.

Die Unterrichtsplanung hat den Erfordernissen des Lehrplanes dahingehend zu entsprechen, dass theoretische Lerninhalte auf die Praxis abgestimmt und mit dieser vernetzt werden. Auf die Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen der Lernenden sowie auf aktuelle Ereignisse und Berufsanforderungen ist angemessen einzugehen. Eine Kombination an motivierenden und lernzieladäquaten Unterrichtsmethoden ist anzustreben.

Bei der Erarbeitung der Lerninhalte ist von der Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden auszugehen.

Der Unterricht ist „schüler/innenzentriert“ und im besonderen Maße handlungsorientiert zu gestalten. Wissens-, Erkenntnis- und Anwendungsdimension sind zu vernetzen und die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen ist zu gewährleisten. Lernaufgaben sollen offen differenzierte Zugänge zulassen und unterschiedliche Lösungswege ermöglichen.

Sprache ist die Basis aller Lehr- und Lernprozesse in allen Unterrichtsgegenständen.

Alle Lernenden sind in der Beherrschung des Lesens, Sprechens und Schreibens in sämtlichen Unterrichtsgegenständen entsprechend zu fördern.

Es ist insbesondere die Entwicklung der agrarischen Basiskompetenzen zu beachten. Der gründlichen Erarbeitung und der nachhaltigen Festigung von Schlüsselkompetenzen ist der Vorzug zu geben.

Lehr- und Lernmethoden sind so zu wählen, dass sie soziales Lernen fördern, Individualisierung sicherstellen und eigenverantwortliches Lernen einfordern. Unterrichtsarrangements wechseln häufig, um verschiedene Lernwege und individuelle Zugänge zu eröffnen. Kenntnisse und Fertigkeiten sollen dabei aufbauend entwickelt werden, ein Rückgriff auf früher Gelerntes wird von den Lernenden eingefordert und mit anderen Wissensgebieten vernetzt. Die Kompetenzbereiche sind interdisziplinär, daher sind Absprachen im Team erforderlich.

Zum Zweck der Förderung des Kompetenzaufbaues sind die Schülerinnen und Schüler zu selbständigem Planen, Durchführen, Überprüfen, Korrigieren und Bewerten komplexer Aufgabenstellungen anzuhalten.

Inhalte sowie Schwerpunktsetzungen haben sich an den Anforderungen der beruflichen Praxis zu orientieren. Aufgaben sind fächer- oder clusterübergreifend zu bearbeiten. Zusammenhänge zwischen theoretischer Erkenntnis und praktischer Anwendung sind herzustellen.

Fächerübergreifendes/fächervernetzendes Arbeiten ist im Unterricht zu bevorzugen. Besonders Wert zu legen ist auf die Verknüpfung der Allgemeinbildenden Fächer mit der fachlichen Bildung. Schulorganisatorische Maßnahmen wie Blockunterricht, modularer Unterricht oder Projekte können dies unterstützen. Vielfältige schülerinnen- und schülerzentrierte Methoden sind anzuwenden. Der Unterricht ist ausgehend von der realen Berufswelt und der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durchzuführen.

Der Lehrplan weist im Lehrstoff grundlegende Themenfelder, Kompetenzen und dazugehörende Themen auf. Diese Kompetenzen sind für die Auswahl und Umsetzung der Themen verbindlich.

Auf aktuelle Ereignisse, regionale Bedürfnisse, schulspezifische Gegebenheiten und Projekte ist einzugehen.

Hinweise zur kompetenzorientierten Beurteilung

Die Basis der Beurteilung bildet die methodische Planung und Gestaltung des Lernprozesses. Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schüler vorab transparent mitgeteilt werden.

Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler haben dabei einen höheren Stellenwert als Faktenwissen.

Beurteilung bezieht sich nicht nur auf die Resultate, sondern vor allem auf den Lernprozess.

Fehler sind als Lernanlässe zu nutzen, um die Lernenden zu fördern. Lernsituationen und Leistungssituationen sind klar zu unterscheiden.

Lernprozesse werden beobachtet und bilden eine **formative Beurteilungsgrundlage** durch

- Beobachtungen
- Präsentationen
- Lernprodukte der Schülerinnen und Schüler
- punktuelle Leistungsüberprüfung
- in Gruppen erbrachte Leistungen.

Den Schülerinnen und Schülern ist die Möglichkeit einzuräumen, **Mitarbeit in vielfältiger Form** vorzuweisen mittels Leistungen

- im Zusammenhang mit der Sicherung des Unterrichtsertrages
- mündlicher, schriftlicher, praktischer und grafischer Arbeiten während des Unterrichtes
- in Form von Hausübungen
- bei der Erarbeitung neuer Lehrstoffe
- im Zusammenhang mit dem Erfassen und dem Verstehen von Sachverhalten
- im Zusammenhang mit der Fähigkeit, Erarbeitetes richtig einzuordnen und anzuwenden.

Die zu erlangenden beruflichen Teilkompetenzen bilden summativ die Note.

III. Pflichtpraktikum

- Die Schülerinnen und Schüler haben das Pflichtpraktikum an einem dem Ausbildungsprofil entsprechenden Betrieb oder einer entsprechenden Institution zu absolvieren.
- Das Pflichtpraktikum ist in den entsprechenden Pflichtgegenständen vor- und nachzubereiten. Dazu sind die Schülerinnen und Schüler seitens der Schule zu veranlassen, ausreichende Aufzeichnungen über ihre Tätigkeiten zu führen, die in den facheinschlägigen Unterrichtsgegenständen zu bewerten sind.
- Pflichtpraktika können im In- und Ausland absolviert werden.
- Die Schule ist angehalten, in geeigneter Weise Kontakt mit den Praxisbetrieben zu halten.
- Die Schule hat Unterstützung zum Finden geeigneter Praxisplätze zu bieten, ist jedoch nicht verantwortlich, diese ausreichend zur Verfügung zu stellen.

- Die Schule hat auf die Einhaltung der sozial- und arbeitsrechtlichen Vorschriften in beratender Funktion hinzuweisen, die Verantwortung liegt dabei aber eindeutig beim Praxisbetrieb.
- Vereinbarungen bezüglich Art und Umfang des Pflichtpraktikums sind mittels von der Schule zur Verfügung gestellter Formulare zu unterfertigen und nachzuweisen.

Abkürzungen

AB	Agrarische Basiskompetenzen
ACT	Servicestelle der österreichischen Übungsfirmen
AMA	Agrarmarkt Austria
AUVA	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
BHM	Betriebs- und Haushaltsmanagement
BIOS	Basic input / output system
BS	Bewegung und Sport
CE	geprüfte Qualität für Produkte in der Europäischen Union
DVD	digital video disc
DKO	Deutsch und Kommunikation
E	Englisch
eAMA	Agrarmarkt Austria elektronisch
ECDL	Europäischer Computerführerschein
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
GA	Gartenbau
GPS	Global Positioning System
HACCP	Hazard Analysis and Critical Control Points
I	Informatik
IT	Informationstechnologie
KFZ	Kraftfahrzeug
LW	Landwirtschaft
M	Mathematik
MB	Musische Bildung
MFA	Mehrfachantrag
PAT	Puls, Atmung, Temperatur
PB	Persönlichkeitsbildung
PBR	Politische Bildung und Recht
PC	Personal Computer
PSA	Persönliche Schutz Ausrüstung
PSYPÄD	Psychologie und Pädagogik
PW	Pferdewirtschaft
QM	Qualitätsmanagement
SPK	Soziale und personale Kompetenzen
SVB	Sozialversicherung der Bauern
StVO	Straßenverkehrsordnung
TGD	Tiergesundheitsdienst
UELN	Universal Equine Life Number
UF	Unternehmensführung

Abkürzungen Ausbildungsschwerpunkte

AT	Agrotourismus
BH	Betriebs- und Haushaltsmanagement
ECO	ECO - Design
EGM	Ernährungs- und Gesundheitsmanagement
EWI	Ernährung und Wirtschaft
FLOG	Floristik und Gartengestaltung
GASTRO	GASTRO - Management
IT	Informationstechnologie - Agrar
KISO	Kleinkindbetreuung und Soziales
LATU	Land Touristik
LFW	Land- und Forstwirtschaft
ÖKO	Ökologischer Lebensraum
ÖWD	ÖKO - Wirtschaft und Design
PM	Produktveredelung und Marketing
SOZ	Gesundheit und Soziale Berufe

Anlage B2

IV. Soziale und personale Kompetenzen

Der Erwerb der folgenden personalen und sozialen Kompetenzen stellt im kompetenzorientierten Unterricht eine Querschnittsmaterie dar. Diese sind in allen Themenfeldern relevant und gleichbedeutend mit den fachlichen Kompetenzen der jeweiligen Pflichtgegenstände.

SPK 1.	**Kompetenzfeld Soziale Verantwortung**		
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise**
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf den wertschätzenden Umgang mit anderen Menschen und deren Meinungen, Einstellungen und Werthaltungen. Einfühlungsvermögen und Reflexionsbereitschaft, Hilfsbereitschaft und Vertraulichkeit sind weitere wesentliche Haltungen in der gesellschaftlichen Mitgestaltung.		
SPK 1.1.	**Respekt und Akzeptanz**		
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
SPK 1.1.B	... sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten.	situationsangepasste Umgangsformen	Darstellung von Alltags-situationen aus Schule, Beruf und Freizeit mit Hilfe von Rollenspielen und daraus abgeleitet die Entwicklung von Kompetenzen für das Leben der Schülerin oder des Schülers
SPK 1.1.2.B	... andere Menschen und deren Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung respektieren.		
SPK 1.1.3.C	... das eigene Verhalten im Umgang mit anderen Personen reflektieren.		
SPK 1.2.	**Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft**		
SPK 1.2.1.B	... auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren und angemessene Unterstützung bieten.	Grundbedürfnisse des Menschen Bedeutung der Sozialbedürfnisse	Bedürfnisse erkennen und darauf reagieren können Bildung eines Klassenforums, eines Klassenrates oder eines Schüler/innenparlaments
SPK 1.3.	**Vertraulichkeit**		
SPK 1.3.1.B	... mit einer anvertrauten Information angemessen umgehen.	Unterscheidung zwischen rechtlicher und moralischer Verpflichtung	den Umgang mit vertraulicher Information anhand von Rollenspielen oder Diskussionsrunden üben, um angemessen reagieren zu können
SPK 1.4.	**Gesellschaftliche Mitgestaltung**		
SPK 1.4.1.B	... gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten.	Aufgaben in Familie und Gesellschaft gegenwärtige und zukünftige Rolle Wertevermittlung	Strategiespiele Spontanreden Rollenverteilung im Schülerinnen- und Schülerparlament Lehrausgänge
SPK 1.4.2.A	... eigene Ideen verbalisieren.	Zielsetzung Zielformulierung	verstehen, wie wichtig es ist, Ziele zu haben und diese in Worte zu fassen

SPK 1.5.	**Gestaltung des persönlichen Umfelds**		
SPK 1.5.1.B	... das persönliche Umfeld nach eigenen Möglichkeiten gestalten.	Gestaltung des persönlichen Umfeldes	erkennen, dass das eigene Umfeld positiv oder negativ beeinflusst und gestaltet werden kann
SPK 2.	**Kompetenzfeld Kommunikation**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf personen- und situationsadäquates Gesprächsverhalten und zielgerichtete Gesprächsleitung sowie auf das Kommunizieren über verschiedene Medien und auf verschiedenen Ebenen.		
SPK 2.1.	**Gesprächsführung**		
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
SPK 2.1.2.A	... sich klar und deutlich ausdrücken.	Grundlagen der Gesprächsführung Kommunikationsablauf Ich-Botschaften	Kommunikationstechniken entsprechend einsetzen, um Missverständnisse zu minimieren oder aufzuklären Ich-Botschaften anwenden
SPK 2.1.2.B	... das Kommunikationsverhalten auf unterschiedliche Kommunikationsmedien abstimmen.	Kommunikationsmedien Kommunikationsverhalten	Kommunikationsmedien entsprechend einsetzen; das eigene Kommunikationsverhalten reflektieren
SPK 2.2.	**Kommunikationsebenen und nonverbale Kommunikation**		
SPK 2.3.1.B	... auf der Sach- und Beziehungsebene kommunizieren.	Kommunikationsebenen vier Seiten einer Nachricht	Rollenspiele auf unterschiedlichen Gesprächsebenen durchführen
SPK 2.3.2.C	... nonverbales Verhalten reflektieren.	verbale Nachrichten nonverbale Nachrichten	nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten wahrnehmen und auf andere Situationen übertragen
SPK 2.4.	**Schriftliche und medienunterstützte Kommunikation**		
SPK 2.4.1.B	... Kommunikationsmedien anwenden.	Arten, Anwendungsmöglichkeiten und mögliche Gefahren im Umgang mit Kommunikationsmedien	Kommunikationsmedien situationsgerecht einsetzen technische Basics im Umgang mit Kommunikationsmedien anwenden
SPK 2.4.2.B	... schriftliche Mitteilungen entsprechend gestalten.	Formen schriftlicher Mitteilungen	Mitteilungen situationsgerecht verfassen
SPK 2.5.	**Schriftliche und medienunterstützte Präsentation**		
SPK 2.5.1.B	... Präsentationstechniken auswählen und anwenden.	Präsentationstechniken	Präsentationstechniken in inhaltlicher und technischer Hinsicht entsprechend auswählen und anwenden
SPK 3.	**Kompetenzfeld Kooperation**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das Verständnis der eigenen Rolle und der Rolle in Gruppen sowie auf eine ergebnisorientierte Gestaltung von Arbeitsprozessen.		

SPK 3.1.	**Ressourcenorientierung**		
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
SPK 3.1.1.B	... in der Zusammenarbeit mit einer Gruppe ihre/seine eigenen Ressourcen und Kompetenzen in die Gruppe einbringen.	Reflexion Selbsteinschätzung Fremdeinschätzung	eigene und fremde Ressourcen erkennen Fragebögen Beobachtung Feedback gruppendynamische Prozesse Outdoor-Veranstaltungen
SPK 3.1.2.B	... eigene Ressourcen und Kompetenzen in eine Gruppe einbringen.		
SPK 3.1.2.C	... Ressourcen und Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit anderen weiterentwickeln.	Grundlagen der sozialen Kompetenz	persönliche Kompetenzen in Bezug auf Teamarbeit weiter entwickeln
SPK 3.2.	**Rollenverständnis**		
SPK 3.2.1.B	... Aufgabenbereiche in einer übertragenen Rolle übernehmen.	Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Rollenverteilung in einer Gruppe	Beobachtung und Reflexion anwenden Arbeitsaufträge erteilen beobachten und reflektieren lassen
SPK 3.3.	**Konsensorientierung**		
SPK 3.3.1.B	... einen Konsens vereinbaren und sich daran halten.	Möglichkeiten der Protokollierung	Vereinbarungen erstellen und einhalten Vereinbarungen verschriftlichen und kontrollieren
SPK 3.4.	**Ergebnisorientierung**		
SPK 3.4.1.B	... im Team konkrete Arbeitsziele festlegen.	Gliederung eines Arbeitsprozesses Festlegung von Teilzielen	Ziele im Team festlegen Checklisten Aufgabenverteilungen
SPK 3.4.2.B	... in Abstimmung mit anderen ergebnisorientiert handeln.	Übertragen von bereits vorhandenem Wissen	anwenden von eigenen Erfahrungen in neuen Situationen Durchführen von Rollenspielen mit verschiedenen Ausgangssituationen
SPK 4.	**Kompetenzfeld Konflikte**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten.		
SPK 4.1.	**Standpunktklärung**		
	Die Schülerin oder der Schüler kann...		
SPK 4.1.1.A	... den eigenen Standpunkt klar darlegen.	Meinungsbildung Stärkung des Selbstbewusstseins	Entwicklung von Selbsteinschätzung und Selbstbewusstsein Erstellen eines Stärkenprofils
SPK 4.1.2.B	... den Standpunkt anderer respektieren.	Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Haltungen	den Standpunkt anderer mit aktivem Zuhören erfassen und reflektieren
SPK 4.1.3.C	... konstruktives Feedback geben und Feedback annehmen.	Feedback und seine Einsatzmöglichkeiten	unterschiedliche Methoden von konstruktivem Feedback geben und annehmen

SPK 4.2.	**Konfliktsteuerung**		
SPK 4.2.1.B	... entstehende Konflikte erkennen.	Arten und Entstehung von Konflikten Konfliktsignale	Konflikte erkennen und damit umgehen Filmanalyse Rollenspiele
SPK 4.2.2.B	... mit unterschiedlichen Befindlichkeiten in der Gruppe umgehen.	Zusammensetzung von Gruppen Gruppendynamik	mit unterschiedlichen Charakteren in einer Gruppe umgehen
SPK 4.2.3.C	... Schritte zur Deeskalation setzen.	Konfliktbewältigung Umgang mit Aggressionen	Maßnahmen zur Deeskalation setzen
SPK 4.3.	**Lösungsorientierung**		
SPK 4.3.1.C	... sich konstruktiv mit eigenen und fremden Interessen und Bedürfnissen auseinandersetzen.	Benennen und Wahrnehmen unterschiedlicher Bedürfnisse	Interessen unterschiedlicher Gruppierungen wahrnehmen und sich damit auseinander-setzen Klassenregeln entwickeln, Klassenforum, Klassenrat, Schüler- und Schülerinnen-parlament gründen
SPK 5.	**Kompetenzfeld Führung**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf lösungsorientiertes Verhalten.		
SPK 5.1.	**Verantwortungsübernahme und Weitergabe von Verantwortung**		
	Die Schülerin oder der Schüler kann...		
SPK 5.1.1.B	... Führungsaufgaben in einem klar strukturierten Bereich übernehmen.	Führungsaufgaben Berufs- und Standesver-tretungen	Verantwortung im Klassenverband, auf Schulebene und im Bereich des Internates übernehmen
SPK 5.2.	**Entscheidungsfindung**		
SPK 5.2.1.B	... Entscheidungen auf Basis der dafür notwendigen Information treffen.	Entscheidungsfindung Argumente	Argumente, die zu einer Entscheidung führen, in Form von Rollenspielen abwägen Schulveranstaltungen, Exkursionen, disziplinäre Maß-nahmen Gesellschaftspolitische Diskussionen
SPK 5.2.2.C	... überprüfen, ob eigene Entscheidungen entsprechend umgesetzt werden.	Evaluierung von Entscheidungen	
SPK 5.3.	**Motivierungsvermögen**		
SPK 5.3.1.B	... motivationsfördernde Maßnahmen setzen.	Motivationsfördernde Ziele und Maßnahmen im Arbeitsprozess Über- bzw. Unterforderung	Belohnungssysteme einsetzen Persönliche Bedürfnisse erkennen Wertschätzung zeigen
SPK 5.4.	**Zielorientierung**		
SPK 5.4.1.B	... Ziele an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klar vermitteln.	Unterscheidung zwischen Zielen und Nicht-Zielen	laufende Evaluierung von Teilzielen
SPK 6.	**Kompetenzfeld Situationsgerechtes Auftreten**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten.		

SPK 6.1.	**Persönliches Auftreten**		
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
SPK 6.1.1.B	... das Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen.	Umgangsformen Regeln der technisch unterstützten Kommunikation Kleiderordnung Benehmen bei Tisch	Anwenden von Benimmregeln Darstellen realer Situationen Vorstellungsgespräche Unterricht,Praxis, Schülerheim, Exkursionen, Klassenfotos, Tanzkurs, Restaurantbesuche, Bälle
SPK 6.1.2.C	... Umgangsformen reflektieren.		
SPK 7.	**Kompetenzfeld Selbstverantwortung**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten sowie auf das Abstimmen der eigenen Wünsche und Bedürfnisse auf die Gesellschaft.		
SPK 7.1.	**Selbstbewusstsein und Reflexion**		
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
SPK 7.1.1.B	... entsprechend eigener Stärken und Ressourcen handeln.	Situationsangepasste Umgangsformen Vorbildwirkung	durch Rollenspiele sensibilisieren Feedback geben Selbstreflexion üben
SPK 7.1.2.B	... eine eigene Meinung vertreten.	angemessene Meinungsbildung Stärkung des Selbstbewusstseins	ein Stärkeprofil erstellen Selbstreflexion üben
SPK 7.1.3.C	... eigene Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren.	Kennen und Unterscheiden von Bedürfnissen Stärkung der Persönlichkeit	die eigenen Bedürfnisse einschätzen ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln
SPK 7.2.	**Selbständigkeit und Eigeninitiative**		
SPK 7.2.1.B	... Aufgaben und Arbeiten eigenständig erledigen.	Arbeitseinteilung Eigenverantwortung	situationsbedingte Maßnahmen setzen Aktivitäten und Aufgaben selbständig durchführen
SPK 7.2.2.B	... Schritte zur Erreichung von Zielen setzen.	Entwicklung von Zielstrebigkeit Möglichkeiten der Zielerreichung	Rollenspiele mit wechselnden Aufgaben durchführen
SPK 7.3.	**Normverständnis und Werteorientierung**		
SPK 7.3.1.B	... in Übereinstimmung mit Normen und Regeln handeln.	Normen und Regeln	Verständnis für die Notwendigkeit eines Regel- und Normensystems entwickeln Schule und Internat
SPK 7.4.	**Entscheidungsbereitschaft**		
SPK 7.4.1.C	... Entscheidungen verantwortungsvoll treffen und reflektieren.	Bewusstseinsbildung Konsum- und Verbrauchsverhalten	Bewusstsein für das eigene Konsum- und Verbrauchsverhalten entwickeln und Beispiele aus Schulbuffets oder Schulküche heranziehen

SPK 8.	**Kompetenzfeld Lern- und Arbeitsverhalten**		
	Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die Entwicklung der Arbeitshaltung der Lernenden und deren Fähigkeit, Erlerntes in neue Zusammenhänge zu transferieren und lebensbegleitend zu lernen.		
SPK 8.1.	**Leistungsbereitschaft und Ausdauer**		
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
SPK 8.1.1.B	... Aufgaben ergebnis- und leistungsorientiert fertigstellen.	strukturiertes Arbeiten Kennzeichen der Teamarbeit	mit Zeitmanagement umgehen Arbeiten im Team verteilen Lösen von einfachen und komplexen Aufgaben
SPK 8.1.2.C	... mit Stress, Frustration und Misserfolgen konstruktiv umgehen.	Konfliktmanagement	den Umgang mit Konflikten sowie die Auswirkung auf die eigene Person anhand konkreter Beispiele einschätzen
SPK 8.2.	**Sorgfalt und Zuverlässigkeit**		
SPK 8.2.1.B	... sich dem Berufsstand entsprechend kleiden.		
SPK 8.2.2.B	... Vereinbarungen einhalten.	Arbeitsaufträge, Vereinbarungen und Zielvorgaben	Arbeitsaufträge unter vorgegebenen Rahmenbedingungen erledigen; positive und negative Aspekte im Zusammenhang mit Vereinbarungen und Zielvorgaben darstellen
SPK 8.2.3.B	... Arbeiten sorgfältig und verlässlich erledigen.		
SPK 8.3.	**Kreativität und Innovation**		
SPK 8.3.1.B	... eigene Gestaltungsideen einbringen.	Brainstorming	Regeln und Vorgangsweisen üben Workshops
SPK 8.3.2.C	... neue Sichtweisen und Ansätze entwickeln.	Arbeiten im Team	einen wertschätzenden Umgang bei Teamarbeiten üben und reflektieren
SPK 8.4.	**Transfer und vernetztes Denken**		
SPK 8.4.1.C	... Zusammenhänge und Querverbindungen herstellen.	Komplexität Sichtweisen Sachverhalte Vernetzungen	Unterschiedliche Sachverhalte in Rollenspielen fächerübergreifend üben und anschließend analysieren
SPK 8.4.2.C	... die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen.		
SPK 9.	**Kompetenzfeld Lebensgestaltung**		
SPK 9.1.	**Lebensbegleitendes Lernen**		
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
SPK 9.1.1.A	... die Bedeutung von lebensbegleitendem Lernen für die persönliche und berufliche Entwicklung erklären.	lebensbegleitendes Lernen Institutionen Anbieter	Bereiche des lebensbegleitenden Lernens besprechen und analysieren

SPK 9.1.2.B	... geeignete Bildungsangebote auswählen.	Bildungsangebote persönlicher Bildungsplan	Bildungsprodukte und deren Kosten kritisch betrachten einen persönlichen Bildungsplan erstellen
SPK 9.1.3.C	... die eigene Bildungsplanung reflektieren.		

Anlage B3

V. Stundentafeln

Fachrichtung Landwirtschaft

Gegenstandsgruppen	Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang			Gesamt
		1.	2.	3.	
Allgemeinbildung	Religion	2	2	2	6
	Deutsch und Kommunikation	2	2	2	6
	Englisch	2	2	2	6
	Persönlichkeitsbildung	1	---	---	1
	Politische Bildung und Recht	1	---	1	2
	Musische Bildung	1	---	---	1
	Bewegung und Sport	2	2	2	6
Unternehmensführung	Informatik	1	1	---	2
	Unternehmensführung und Rechnungswesen 1)	1	2[1)]	4[1)]	7
	Mathematik	2	2	---	4
Fachliche Bildung 1)	Pflanzenbau	2	2	2	6
	Tierhaltung	2	2	2	6
	Landtechnik und Bauen	2	2	2	6
	Waldwirtschaft	1	1	1	3
	Obstbau	1	---	---	1
	Lehrwerkstätte Holz	1	1	1	3
	Lehrwerkstätte Metall	1	1	1	3
	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen	1	1	1	3
	Ernährung und Haushalt	1	---	---	1
Schulautonomie		9	13	13	35
GESAMTSTUNDENZAHL		36	36	36	108
davon max. praktischer Unterricht		10	12	12	34
Freigegenstände					
Informatik		1			
Chorgesang und Spielmusik		1			
Jagd und Fischerei		1			
Imkerei und Bienenkunde		1			
Religion		2	2	2	6

1) anteilig praktischer Unterricht

Fachrichtung Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement

Gegenstandsgruppen	Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang			Gesamt
		1.	2.	3.	
Allgemeinbildung	Religion	2	2	2	6
	Deutsch und Kommunikation	2	2	3	7
	Englisch	2	2	3	7
	Persönlichkeitsbildung	1	---	1	2
	Psychologie und Pädagogik	---	1	---	1
	Politische Bildung und Recht	2	---	---	2
	Musische Bildung	---	---	1	1
	Bewegung und Sport	2	2	2	6
Unternehmensführung	Informatik	1	---	1	2
	Unternehmensführung und Rechnungswesen	2	3	3	8
	Mathematik	2	2	---	4
Fachliche Bildung 1)	Ernährung und Küchenführung	6	2	---	8
	Haushaltsmanagement und Service	6	---	---	6
	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen	---	---	2	2
	Landwirtschaft und Gartenbau	3	2	---	5
	Textiles und kreatives Gestalten	3	---	---	3
Schulautonomie		2	18	18	38
GESAMTSTUNDENZAHL		36	36	36	108
davon praktischer Unterricht		10	10	10	30
Freigegenstände					
Informatik		1			
Chorgesang und Spielmusik		1			
Gesundheitsförderung		1			
Religion		2	2	2	6

1) anteilig praktischer Unterricht

Fachrichtung Gartenbau

Gegenstandsgruppen	Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang				Gesamt
		1.	2.	3.	4.	
Allgemeinbildung	Religion	2	2	2	2	8
	Deutsch und Kommunikation	2	2	2	2	8
	Englisch	2	2	2	2	8
	Persönlichkeitsbildung	1	---	---	---	1
	Politische Bildung und Recht	2	---	---	2	4
	Musische Bildung	1	---	---	---	1
	Bewegung und Sport	2	2	2	2	8
Unternehmensführung	Informatik	2	1	---	---	3
	Unternehmensführung und Rechnungswesen	1	3	5	5	14
	Mathematik	2	2	---	---	4
Fachliche Bildung 1)	Gartenbauliche Grundlagen	2	2	---	---	4
	Zierpflanzenbau	2	2	2	---	6
	Gehölz- und Staudenkunde	1	2	2	2	7
	Gemüsebau	2	2	1	---	5
	Baumschule und Obstbau	2	2	3	---	7
	Floristik	2	2	3	---	7
	Garten- und Landschaftsgestaltung	2	2	3	---	7
	Gartenbautechnik und Arbeitssicherheit	2	---	3	2	7
	Ernährung und Haushalt	1	---	---	---	1
Wahlpflichtfächer		3	8	6	17	
GESAMTSTUNDENZAHL		36	36	36	36	
davon praktischer Unterricht		10	10	10	10	
Freigegenstände						
Informatik		1				
Chorgesang und Spielmusik		1				
Jagd und Fischerei		1				
Imkerei und Bienenkunde		1				
Religion		2	2	2	2	8

1) anteilig praktischer Unterricht

Fachrichtung Pferdewirtschaft

Gegenstandsgruppen	Pflichtgegenstände	1.Klasse	2.Klasse	3. Klasse	4.Klasse	Gesamt-stunden
		Wochenstunden				
Allgemeinbildung	Religion	2	2	10 Monate Pflichtpraktikum	2	6
	Deutsch und Kommunikation	2	2		2	6
	Englisch	2	2		2	6
	Persönlichkeitsbildung	1	---		---	1
	Politische Bildung und Recht	1	1		2	4
	Musische Bildung	1	---		---	1
	Bewegung und Sport	2	---		---	2
Unternehmensführung	Informatik	2	1		---	3
	Unternehmensführung und Rechnungswesen	3	2		5	10
	Mathematik	2	2		---	4
Fachliche Bildung 1)	Pflanzenbau	3	3		2,5	8,5
	Pferdehaltung und Pferdezucht	3,5	4		3	10,5
	Veterinärkunde	---	2		2	4
	Reiten	5,5	8		9	22,5
	Gespannfahren	---	3		3,5	6,5
	Landtechnik und Bauen	3,5	3		2	8,5
	Ernährung und Haushalt	1,5	---		---	1,5
GESAMTSTUNDENZAHL		35	35		35	105
davon praktischer Unterricht		9	13		12	34
Freigegenstände						
Informatik		1				
Chorgesang und Spielmusik		1				
Jagd und Fischerei		1				
Imkerei und Bienenkunde		1				
Religion		2	2		2	6

1) anteilig praktischer Unterricht

Fachrichtung Pferdewirtschaft

Sonderform Horse Management & Economics

(3 Jahre Fachschule, anschließend 3 Jahre Aufbaulehrgang HAK)

Gegenstandsgruppen/Pflichtgegenstände		1.Klasse	2.Klasse	3.Klasse	Gesamt-stunden
		Wochenstunden			
Allgemeinbildung	Religion	2	2	2	6
	Deutsch und Kommunikation	3	3	3	9
	Englisch	3	3	3	9
	Persönlichkeitsbildung	1	---	---	1
	Politische Bildung und Recht	2	---	2	4
	Musische Bildung	1	---	---	1
	Bewegung und Sport	2	---	---	2
Unternehmensführung	Informatik	2	4	1	7
	Unternehmensführung und Rechnungswesen	4	5	5	14
	Betriebsw. Übungen u. Projektmanagement	---	---	3	3
	Mathematik	---	2	2	4
Fachliche Bildung 1)	Pflanzenbau	3	2	2	7
	Pferdehaltung und Pferdezucht	3	3	3,5	9,5
	Veterinärkunde	---	2	---	2
	Reiten	5	4	5	14
	Gespannfahren	---	3	3,5	6,5
	Landtechnik und Bauen	3	2	---	5
	Ernährung und Haushalt	1	---	---	1
GESAMTSTUNDENZAHL		35	35	35	105
davon praktischer Unterricht		8	7	8	23
Freigegenstände					
Informatik		1			1
Chorgesang und Spielmusik		1			1
Jagd und Fischerei		1			1
Imkerei und Bienenkunde		1			1
Religion		2	2	2	6

1) anteilig praktischer Unterricht

Anlage B4

VI. Allgemeinbildung

Religion

(Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichtsgesetzes)

Katholischer Religionsunterricht

Siehe Bekanntmachung BGBl. II Nr. 284/2014, Anlage 7

Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an dreijährigen berufsbildenden mittleren Schulen

Evangelischer Religionsunterricht

Siehe Bekanntmachung BGBl. II Nr. 130/2009

Deutsch und Kommunikation

	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
D 1.	**Zuhören**		
D 1.1.B	... aktiv zuhören.	Rollenspiel	kontrollierte Dialoge führen
D 1.2.B	... eine Kerninformation entnehmen.	mündliche und schriftliche Medien	sinnerfassend exzerpieren
D 1.3.A	... Redeabsichten wahrnehmen.	schriftliche und mündliche Medien, verbale Kommunikationsformen	Erkennen von Information, Manipulation, Diskriminierung, Appell
D 1.4.A	... nonverbale Äußerungen erkennen.	Mimik, Gestik Lautstärke	Rollenspiele Referate Präsentationen reflektieren
D 2.	**Sprechen**		
D 2.1.B	... Merkmale unterschiedlicher Sprachebenen unterscheiden und situationsgerecht einsetzen.	Schriftsprache Umgangssprache Dialekt Soziolekte	Beispiele aus allen Lebensbereichen heranziehen
D 2.2.B	... sprachsensibel formulieren.	gendergerechte und minderheitengerechte Formulierungen	die Wahrnehmung der Lernenden
D 2.3.C	... sachgerecht argumentieren.	Rede, Statement Gespräch, Diskussion	Vorbringen und Verteidigen eines bestimmten Standpunktes Festlegen von Gesprächsregeln konstruktives Erörtern und Diskutieren
D 2.3.B	... zielgerichtet appellieren.	Zielgruppenorientierung Kundinnen- und Kundenorientierung	Verkaufsgespräch Produkt- und Projektpräsentation Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
D 2.4.B	... nonverbale Ausdrucksmittel angemessen einsetzen.	Blickkontakt, Lautstärke, Sprechtempo, Körperhaltung	
D 2.5.C	... Feedback geben.	ausgehandelte Regeln einhalten Reflexion Selbstbild - Fremdbild	konstruktive Rückmeldung geben

D 2.6.C	... passende Gesprächsformen in privaten und beruflichen Situationen anwenden.	Fach-, Informations-, Bewerbungs-, Beratungs-, Beschwerdegespräch, Small Talk	Wirkungen unterschiedlicher Gesprächsformen erkennen
D 2.7.B	... berufsbezogene Information einholen und weitergeben.	mündlicher Bericht, Telefonat, Interview	praxisbezogene Anwendungsbereiche nützen
D 2.8.B	... Inhalte mit Medienunterstützung präsentieren.	grafisch aufbereitete Information Auswahl und sinnvoller Einsatz aller Medien	Präsentationen vielfältig gestalten
D 3.	**Lesen**		
D 3.1.B	... sinnerfassend lesen.	textbezogene Aufgabenstellungen	Einzelinformation finden und wichtige Inhalte erfassen
D 3.2.B	... Texten Information entnehmen.	Schlüsselwörter Kernaussagen	Lerntechniken und Lesemethoden anwenden
D 3.3.B	... laut lesen.	Aussprache, Intonation, Sprachmelodie	
D 3.4.A	... sich in der Medienlandschaft orientieren.	Recherche in Bibliotheken, Archiven, Datenbanken und im Internet	eine Medienauswahl treffen Angebote nutzen Information aus unterschiedlichen Medien auf Seriosität, Aktualität, Vollständigkeit prüfen und einsetzen
D 3.5.B	... sich mit Texten und Medien kritisch auseinandersetzen.	Information Unterhaltung, Manipulation Überprüfen der Qualität von Argumenten Textvergleiche	Bezüge zum eigenen Wissen und zur eigenen Erfahrung herstellen
D 4.	**Schreiben**		
D 4.1.B	... Wortarten und Wortbildungsmuster erkennen und anwenden.	Deklination, Konjugation, Modus, Tempus, Kasus, Steigerung	mit Texten aus der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler üben
D 4.2.B	... Kenntnisse und Fertigkeiten in der Text- und Satzgrammatik und der Formenlehre einsetzen.	Satzverknüpfungen Textzusammenhang Satzglieder, Satzarten, Satzstrukturen, Kongruenz, Aktiv, Passiv	mit Texten aus der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler üben
D 4.3.B	... die Orthografie und Zeichensetzung richtig anwenden.	Bedeutung für das Textverständnis; Übungen zur Rechtschreibung	mit Texten aus der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler üben
D 4.4.B	... über einen großen Wortschatz verfügen, einschließlich der relevanten Fachtermini und deren Einsatz.	Wortschatzgebrauch Wortfamilien Wortfelder Synonyme Fachtermini Fremdwörter	Begriffe definieren und erläutern Begriffe text- und situationsadäquat unter Verwendung von Wörterbüchern und anderer Hilfsmittel anwenden Wortschatz der Fachtermini in allen Unterrichtsgegenständen erweitern
D 4.5.B	... Strategien zur Fehlervermeidung anwenden.	Kommasetzung Groß- und Kleinschreibung Deklination, Konjugation, Modus, Tempus, Kasus, Steigerung	Wörterbuch verwenden Rechtschreibprogramme einsetzen

D 5.	**Texte verfassen**		
D 5.1.B	... unterschiedliche Texte verfassen.	Erzählung Bericht, Beschreibung Zusammenfassung - Exzerpt Erörterung Textstruktur	Texte mit unterschiedlicher Intention planen und verfassen Textmerkmale gezielt einsetzen
D 5.2.B	... Briefe normgerecht schreiben.	privater und geschäftlicher Schriftverkehr Normen Bewerbung Lebenslauf	Beispiele aus dem Lebensumfeld der Lernenden verwenden Bewerbungsmappe erstellen M UF
D 5.3.B	... Texte sachlich richtig verfassen und sprachsensibel formulieren.	Sachrichtigkeit gendergerechte und minderheitengerechte Formulierungen	die Wahrnehmung der Lernenden schärfen und verwendete Formulierungen kritisch hinterfragen
D 5.4.B	... eigene und fremde Texte formal und inhaltlich bearbeiten.	Textüberarbeitung Verbessern, Kürzen Textverarbeitung	Texte auch mit elektronischen Mitteln gestalten I
D 5.5.B	... nicht lineare Texte erläutern und erstellen.	Informationsgrafiken Schaubilder, Tabellen Diagramme Fotos	Beispiele erstellen, beschreiben, zusammenfassen, kommentieren, analysieren freie Lernformen
D 5.6.B	... relevante Information notieren, gliedern und wiedergeben.	Notiz, Cluster, Mindmap, Stichwortzettel, Exzerpt, Zusammenfassung Protokoll, Handout	Beispiele aus allen Unterrichtsgegenständen verwenden
D 5.7.C	... umfangreiche und komplexe Inhalte strukturieren und formulieren.	logischer Aufbau schlüssige Gliederung Fachsprache Portfolioarbeit Quellenangaben Literaturverzeichnis Zitierregeln	einfache wissenschaftliche Arbeitstechniken durch Recherche und Dokumentation anwenden Portfolioarbeit Vorbereitung zur Abschlussarbeit

Englisch

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
E 1.	**Hören**		
E 1.1.B	... aus gesprochenen Mitteilungen die wesentliche Information entnehmen.	getting to know each other talking about yourself meeting new people	listening activities spelling names Anwendung in lebensnahen Situationen
E 1.2.B	... gesprochenen Anweisungen Folge leisten.	housing/typical houses furniture problems of living together daily routines in work and in school talking about time movies, computers, cinema types of films and TV programs Internet videos	classroom talk games telling the time listening activities information gap activities Anwendung in lebensnahen Situationen
E 1.3.B	... Zahlen, Prozentangaben, Maße, Gewichte, Beträge und Zeitangaben verstehen.		
E 1.4.B	... die wesentlichen Inhalte aus Filmen verstehen, sofern langsam und deutlich gesprochen wird.		videos recommending films booking cinema tickets
E 2.	**Lesen**		
E 2.1.B	... wichtige Information aus Texten auffinden und verstehen.	sport and other leisure activities gender stereotypes in sport sport and safety how to keep fit a healthy diet a visit to the doctor kinds of food organic food at the restaurant, table manners ordering meals from a menu putting together a menu cooking, partying	print media: true/false activities multiple choice exercises reading strategies
E 2.2.B	... aus einfachen Zeitungsartikeln und zu vertrauten Themen die wesentlichen Punkte erfassen.		print media: true/false activities, multiple choice exercises describing a medical problem giving advices reading instructions comparing data DKO
E 2.3.B	... klar formulierte Anleitungen verstehen.		
E 2.4.B	... aus Texten zu vertrauten Themen unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen.		reading comprehension questions; giving an opinion (dis)agreeing; giving advices planning a party talking about eating habits talking about likes and dislikes reporting facts reading instructions DKO

E 2.5.B	... auf Aussagen eines Gesprächspartners angemessen reagieren.	pros and cons of exchange visits British customs at dinner the English school system English and Austrian schools Shopping different shops problems with shopping customers in a shop features of a supermarket online shopping money and saving	role play; dialogues giving an opinion; agreeing and disagreeing role play discussion information gap discussion comparing things dealing with school-related stress describing a problem at work (school) role plays dialogues writing an E-mail for work giving advice about a problem Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
E 2.6.B	... den wesentlichen Punkten einer Diskussion folgen und die eigene Meinung deutlich machen.		
E 2.7.B	... in Diskussionen Sachinformation austauschen, Anweisungen entgegennehmen und Lösungsmöglichkeiten diskutieren.		
E 2.8.B	... in berufsbezogenen Situationen Gespräche aus Sicht der Kundinnen und Kunden sowie aus Sicht der Dienst-leisterinnen und Dienstleister führen.		
E 2.9.B	... einfache Sachinformation herausfinden und weitergeben, sowie detaillierte Information einholen.		information gap dialogues ordering goods comparing offers
E 2.10.B	... Telefongespräche im privaten und beruflichen Umfeld führen.	modern means of communication mobile phones E-mails	role play dialogues making/receiving a phonecall taking a telephone message DKO
E 2.11.B	... eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema verständlich vortragen.	agriculture kinds of farms buildings on a farm animals on a farm feed dairy production plant production crop farming organic farming forestry First-Aid rules	preparing presentations describing farms main points describing a plan buildings on a farm comparing buildings reporting facts DKO Pflanzenbau Tierhaltung Landtechnik und Baukunde
E 2.12.B	... Sachverhalte aus dem Alltag einfach aber strukturiert beschreiben.		talking about agricultural topics importance and development of agriculture talking about farms describing ideal conditions making a list of pros and cons Pflanzenbau

			Tierhaltung Landtechnik und Baukunde Produktveredelung, Direkt-vermarktung und Dienstleistungen
E 2.13.B	... über wichtige Einzelheiten eines unvorhergesehenen Ereignisses berichten.		reporting facts taking part in discussions getting/giving instructions DKO
E 2.14.B	... die Handlungen von Gehörtem, Gesehenem, Gelesenem wiedergeben.	agriculture kinds of farms buildings on a farm animals on a farm feed dairy production plant production crop farming organic farming forestry First-Aid rules	books, films, videos, newspaper articles DKO Pflanzenbau Tierhaltung Landtechnik und Baukunde
E 2.15.B	... kurze Sachtexte wiedergeben.		summarizing texts guided texts reading newspapers/articles
E 2.16.B	... einfache grafische Darstellungen beschreiben.		graphs and pictograms tree species animals of the forest how to cut a tree Pflanzenbau Tierhaltung Landtechnik und Baukunde M UF
E 2.17.B	... mit Hilfe von Illustrationen eigene Geschichten erzählen.		Cartoons DKO Erste Hilfe Kurs
E 2.18.B	... schriftliche Information geben und erfragen.	applying for a job job interviews letter of application workshop/tools farm machinery how engines work means of communication telephone language	questionnaires writing a summary
E 2.19.B	... vorgefertigte Formulare ausfüllen.		writing a CV writing a letter of application DKO
E 2.20.B	... Sachinformation in einem kurzen Artikel wiedergeben.		describing processes describing mechanical problems reading charts DKO
E 2.21.B	... einfache Mitteilungen entgegennehmen und verfassen.		making/receiving phonecalls taking/leaving messages role plays
E 2.22.B	... eine einfache Firmen- oder Produktpräsentation für ein Unternehmen verfassen.		flyer/brochure information booklet Produktveredelung, Direkt-vermarktung und Dienstleistungen

E 3.	**Fachkompetenz**		
E 3.1.B	... Aufgabenstellungen aus dem eigenen Spezialgebiet inhaltlich und sprachlich lösen.	countryside holidays on a farm ecology	talking about specific appropriate topics writing a text about your situation in life
E 3.2.B	... Vorgänge und Abläufe beobachten und bewerten.		watching and analyzing dialogues writing a letter about an issue which concerns you
E 3.3.B	... Produkte und Sachverhalte mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben und präsentieren.		presenting and recommending
E 4.	**Methodenkompetenz**		
E 4.1.B	... grundlegende Information zur Bewältigung einer Aufgabe beschaffen.	transfer and practice of all other topics	finding information; drawing a mind map
E 4.2.B	... Präsentations-techniken anwenden.		Presentations DKO I
E 4.3.B	... das Fachwissen aus anderen Bereichen zur Bewältigung neuer Aufgaben anwenden.		using information for new tasks
E 4.4.B	... für sich geeignete Lernstrategien anwenden.		studying vocabulary
E 4.5.B	... grundlegende Arbeitstechniken anwenden, um ein selbständiges Lernen zu ermöglichen.		applying learning strategies
E 5.	**Persönliche Kompetenzen**		
E 5.1.B	... auf verbale und nonverbale Signale von Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartnern achten.	transfer and practice of all other topics	role plays DKO PB
E 5.2.B	... Strategien anwenden, um sich verständlich zu machen.		dialogues discussion information gap
E 5.3.B	... Gemeinsamkeiten und Unterschiede anderer Kulturen wahrnehmen, dokumentieren und in Beziehung setzen.		cultural activities, projects, field trips PB
E 5.4.B	... mit Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern kommunizieren.		interpreting, giving hints

E 5.5.B	... in der Teamarbeit eine wertschätzende Haltung gegenüber anderen zeigen und formulieren.		successful role as a team member
E 5.6.B	... Lösungsmodelle vorstellen.		
E 5.7.B	... Abläufe planen.		
E 5.8.B	... Feedback geben und annehmen.		
E 5.9.B	... sich selbst organisieren und Eigeninitiative zeigen und dokumentieren.		organizing materials, assignments, discipline
E 5.10.B	... sich mit Neuem auseinandersetzen und die Inhalte präsentieren.		thinking outside the box
E 5.11.B	... Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen.		assignments studying
E 5.12.B	... ausdauernd und konzentriert arbeiten.		discipline
E 5.13.C	... das eigene Handeln reflektieren.		reflection
E 5.14.C	... die eigenen Stärken und Schwächen erkennen und formulieren.		

Persönlichkeitsbildung

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann...		
AB 2.1.2.C	... die eigene Lebenswelt in Bezug auf die Lebens-qualität reflektieren.	Gemeinschaft Familie Freunde, Schulgemeinschaft Freizeitgestaltung, Vereine	Diskussionen Rollenspiele Reflexion
AB 2.2.1.A	... die Bedeutung der Lebensvorgänge in Bezug auf eine gesunde Lebens-führung erläutern.	Lebensvorgänge Verdauung Atmung	Schulzeitung Gestaltung im Internat
AB 2.3.3.B	... Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführen.	Arbeitsplatzgestaltung Höhe, Tiefe, Beleuchtung Heben und Tragen Transportieren von Gegenständen	den eigenen Arbeitsplatz analysieren und optimieren Tätigkeiten ergonomisch durchführen
AB 2.5.2.C	... das eigene Essverhalten reflektieren.	Essverhalten Richtlinien Risiken	persönliche Aufzeichnungen - Analyse und Planung einer Optimierung
AB 2.8.1.C	... die persönliche Hygiene in Bezug auf die Gesundheit reflektieren.	Körperpflege Homöopathie	tägliche Körperpflege reflektieren Optimierung planen Pflegeprodukte herstellen
AB 2.10.1.B	... einfache Betreu-ungstätigkeiten im familiären Umfeld durchführen.	Hilfeleistung in der Familie	Eltern, Großeltern, kleine Geschwister

Psychologie und Pädagogik

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
PSYPÄD 1.A	... psychologisches Grundlagenwissen wiedergeben.	Richtungen, Modelle, Methoden	Stoffauswahl exemplarisch behandeln
PSYPÄD 2.C	... mögliche psychologische Ursachen für bestimmte Verhaltensweisen nennen und Störungen auf solche Ursachen hin hinterfragen.		Wahrnehmung Fallbeispiele Diskussion
PSYPÄD 3.A	... psychische Phänomene darstellen.	eigene Person Mitmenschen	Gelegenheit zur persönlichen Reflexion geben
PSYPÄD 4.A	... Begriffe und Methoden aus der Pädagogik erklären.	Lernmethoden Lernen lernen	
PSYPÄD 5.A	... biologische, psychologische und soziale Grundlagen der Erziehung nennen und erklären.	Entwicklungspsychologie Erziehungsstile	
PSYPÄD 6.C	... konkrete Situationen in der Erziehung reflektieren und bei Problemen Ideen für Lösungen entwickeln und diese begründen.		Fallbeispiele Filme, Dokumentationen
PSYPÄD 7.C	... Spiele als Lernformen beschreiben und vergleichen.	Spielverhalten kindliche Lernprozesse	

Politische Bildung und Recht

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann …		
PBR 1.	**Demokratie**		
PBR 1.1.A	... die Möglichkeiten der politischen Mitbestimmung in Österreich beschreiben.	aktuelle politische Ereignisse Staats- und Regierungsformen Parteien Menschenrechte, Bürgerrechte und deren Pflichten Mitbestimmung Sozialpartner/Interessens-vertreter	Wahlen Volksbegehren Schülerparlament
PBR 1.2.A	... Rechte und Pflichten und die daraus resultierenden Vorteile als Bürgerin und Bürger der Republik Österreich erklären.		
PBR 1.3.C	... sich kritisch mit politischen Parteien auseinandersetzen.		
PBR 2.	**Politik und Landwirtschaft**		
PBR 2.1.C	... politische Entscheidungen im Bereich Landwirtschaft und deren Auswirkung auf den eigenen Berufsstand analysieren und darstellen.	aktuelle politische Ereignisse Landwirtschaftliche Interessensvertretungen Entscheidungsträger in der Agrarpolitik Umgang mit Ressourcen	AB 1.5.1.C UF 1.1.A UF 2.4.1.A UF 5.2.1.A
PBR 2.2.B	... die Begrenztheit natürlich vorkommender Ressourcen anschaulich darstellen und diese sorgsam einsetzen.		
PBR 3.	**Gesellschaft und Medien**		
PBR 3.1.A	... die Steuerungsfunktion des Staates und die Auswirkung auf die einzelnen Bürgerinnen und Bürger erklären.	aktuelle politische Ereignisse Wahlen Gesellschaftsformen Familie Medien indirekte und direkte Demokratie Formen des Zusammenlebens	Medienrecherchen fake news Wahlprogramme Plattformen und Foren I 4.4.C
PBR 3.2.C	... Medien auf ihre Aussagekraft und Verlässlichkeit hin bewerten und deren Inhalte für die persönliche Meinungsbildung nutzen.		
PBR 3.3.A	... Formen des Zusammenlebens beschreiben.		

PBR 4.	**Österreich**		
PBR 4.1.C	... persönliche Schlüsse für die Gegenwart aus Österreichs Vergangenheit ziehen und diese benennen.	aktuelle politische Ereignisse Kristallisationspunkte der österreichischen Geschichte Mitgestaltung und Mitwirkung Gemeinde, Land und Bund	UF 7.4.1.A
PBR 4.2.C	... die Bedeutung der eigenen Region erläutern und die persönliche Verantwortung als Gemeindebürgerin und Gemeindebürger darlegen.		
PBR 4.3.C	... sich als selbstbewusste Staatsbürgerin und selbstbewusster Staatsbürger definieren, ohne dabei andere Völker, Staaten oder Ethnien zu werten.		
PBR 5.	**Europa und Globalisierung**		
PBR 5.1.C	... individuelle Chancen und Risiken eines gemeinsamen Europas benennen und argumentieren.	aktuelle politische Ereignisse Europäische Union Internationale Einrichtungen und Zusammenarbeit Non Governmental Organisation	UF 1.1.A
PBR 5.2.A	... die Grundzüge der Europäischen Union beschreiben.		
PBR 5.3.C	... die Auswirkungen der Globalisierung beschreiben und diese kritisch bewerten.		
PBR 6.	**Recht und Gesetz**		
PBR 6.1.A	... die Grundzüge und Intentionen der Grund-Freiheits- und Menschenrechte erklären.	aktuelle politische Ereignisse Menschenrechte Grund- und Freiheitsrechte Jugendschutz Arbeitsrecht Familienrecht, Erbrecht Personenrecht Sachenrecht Gerichtsbarkeiten und Instanzenzug	UF 7.2.1.A UF 7.1.3.A AB 2.9.1.B
PBR 6.2.A	... den Gesetzwerdungsprozess beschreiben und den Einfluss von Politik, aber auch der Gesellschaft bei der Entstehung eines Gesetzes erklären.		
PBR 6.3.B	... einfache rechtliche Problemstellungen des beruflichen und		

	privaten Alltags selbständig lösen.		
PBR 6.4.A	... unterschiedliche Rechtsformen von Unternehmen und deren Vor- und Nachteile erklären.	Unternehmensgründung Rechtsformen Kooperationen	
PBR 6.5.B	... die Information zur Unternehmensgründung beschaffen und die erforderlichen Schritte erläutern.		
PBR 6.6.B	... rechtsgültige Vereinbarungen treffen.		
PBR 6.7.C	... Verträge auf ihre wesentlichen Inhalte überprüfen.		
PBR 6.8.A	... den Ablauf eines Grundstücksgeschäftes beschreiben.	Grundverkehr	
PBR 6.9.A	... rechtliche und soziale Konsequenzen einer Betriebs-übernahme erläutern.	Betriebsübernahme Betriebserwerb	
PBR 6.10.A	... Aufgaben und Auswirkungen der Flächenwidmung erläutern.		

Musische Bildung

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
MB 1.C	… musikalische Elemente wahrnehmen, differenzieren und die Wirkung in ihrem Umfeld, in der Gesellschaft und in den Medien erfassen.	Akustische Orientierung Bedeutung und Funktion der Musik	kritische Auseinandersetzung mit Musik und deren Wirkung
MB 2.B	... Musik aus unterschiedlichen Zeiten, Gattungen und Kulturräumen erkennen und zuordnen.	Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart	Besuch von kulturellen Veranstaltungen und deren Vor- und Nachbereitung
MB 3.B	... traditionelle Musik-notationen lesend und schreibend anwenden.	Einfache Notenwerte Takt und Rhythmus	Analyse von einfachen Musikstücken
MB 4.B	... Musikstücke aus unterschiedlichen Zeiten, Gattungen und Kulturräumen darstellen.	Singen Musizieren Tanzen	Mitgestaltung von schulischen Veranstaltungen
MB 5.A	... unterschiedliche Bereiche der bildenden Kunst erkennen und differenzieren.	Malerei Bildhauerei Architektur	Ausstellungen, Museen Neue Medien Künstlerinnen und Künstler der Region
MB 6.B	... kreatives Gestalten erleben und eine gestellte Aufgabe in unterschiedlichen Gestaltungs-möglichkeiten lösen.	bildende Kunst Umweltgestaltung visuelle Medien	Veranstaltung mit einem bestimmten Thema gestalterisch unterstützen Handwerkliche Fähigkeiten fördern

Bewegung und Sport

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
BS 1.B	… die Bedeutung von Bewegung und Sport für die Gesundheit erkennen und erfahren.	Auswirkung von Bewegung, Spiel, Sport auf die Gesundheit	Gesundheit und Bewegung
BS 2.B	… durch Bewegung und Sport der eigenen Persönlichkeit Ausdruck verleihen.	Stärkung der Persönlichkeit individuell bevorzugte Bewegungsformen und Sportarten	PB
BS 3.C	… motorische Grundlagen und sportliche Fertigkeiten entwickeln.	Atemtechnik Kraft Schnelligkeit Ausdauer Beweglichkeit koordinative Fähigkeiten	Der Lehrstoff ist nach den örtlichen Gegebenheiten auszuwählen und der körperlichen Leistungsfähigkeit anzupassen. Vielfältige Angebote motivieren. Jede Möglichkeit des Übens im Freien ist auszunützen. Auf richtige Aufeinanderfolge verschiedener Übungen in einer Unterrichtsstunde ist zu achten. Auf ein höchstmögliches Maß an Sicherheit ist zu achten. Theoretische Inhalte sind in Verbindung mit dem Bewegungshandeln zu vermitteln. Eine Abwicklung des Unterrichts in Kurs- oder Blockform an geeigneten Übungsstätten kann vorgesehen werden.
BS 4.B	…Wahrnehmungsfähigkeiten verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern und eigene Stärken erkennen.	Weiterentwicklung und Sicherung der konditionellen Fähigkeiten	
BS 5.C	… das Leisten erfahren und reflektieren.	Wettkampfsport	Wettkämpfe
BS 6.B	… gemeinsam handeln, spielen und sich verständigen.	spielerische Bewegungshandlungen	Mensch und Gesellschaft Sozialkompetenz
BS 7.B	… Bewegung gestalten und darstellen.	Gymnastik Akrobatik, Tanz	Kreativität und Gestaltung
BS 8.B	… Erlebnis und Wagnis in Verantwortung für sich selbst und für andere erfahren.	erlebnisorientierte Bewegungshandlungen	Natur und Technik
BS 9.B	… über vielfältiges Sporttreiben Freude an der Bewegung erleben.	positive Einstellung zum eigenen Körper vielfältige Angebote	PB
BS 10.C	… Gesundheitsbewusstsein entwickeln.	Fitness verbessern	Gesundheitsprävention

VII. Unternehmensführung

Informatik

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
I 1.	**Informatiksysteme**		
I 1.1.A	... Hardwarekomponenten und deren Funktionen benennen und erklären.	BIOS Hardwarekomponenten Eingabe- und Ausgabegeräte interne und externe Geräte	
I 1.2.C	... eine PC Konfiguration bewerten und beurteilen.	Funktionen Zusammenhänge der Komponenten	Kauf eines PCs Angebote vergleichen
I 1.3.B	... einfache Fehler beheben.	Task-Manager	Funktionsprüfung
I 1.4.B	... ein Betriebssystem konfigurieren und die Arbeitsumgebung einrichten.	individuelle Optionen und Einstellungen	
I 1.5.B	... Daten verwalten.	Dateieigenschaften Formate Speicherstruktur	
I 1.6.B	... Software installieren und deinstallieren.	Betriebssystemaktualisierung Anwendersoftware	Sicherheitsdatenträger erstellen
I 1.7.B	... unterschiedliche Hilfsquellen nutzen.	Programm- und Onlinehilfen	Recherchemöglichkeiten
I 1.8.B	... Netzwerkressourcen nutzen.	Netzlaufwerke, Cloud	
I 2.	**Publikation und Kommunikation**		
I 2.1.B	... Daten eingeben, bearbeiten, formatieren, speichern und drucken.	Textverarbeitung, Seriendokumente einfache Bildbearbeitung	Bezüge zu aktuellen Anwendungen im Unterricht Verknüpfung von Dokumenten mit externen Datenquellen.
I 2.2.B	... Präsentationen erstellen.	Layoutrichtlinien, Animation Druckausgabe	DKO
I 2.3.B	... das Internet sinnvoll nutzen.	Dienste Sicherheitsproblematik Recherche	
I 2.4.B	... E-Mails schreiben und verwalten.	Arbeitsfunktionen, Clients	Netiquette
I 2.5.B	... Termine und Aufgaben verwalten.	online und offline	
I 2.6.B	... mit dem 10-Fingersystem schreiben.		Intensivierung über einen bestimmten Zeitraum im Schuljahr online oder offline Schreibtrainer
I 3.	**Tabellenkalkulation**		
I 3.1.B	... Daten eingeben, bearbeiten und darstellen.	Tabellenkalkulation Diagramme	UF M Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen Zellbezüge
I 3.2.B	... Berechnungen durchführen.	Rechenoperatoren grundlegende Funktionen Entscheidungsfunktionen	

I 3.3.B	... Daten austauschen.	Import und Export von Daten	
I 4.	**Informationstechnologie Mensch und Gesellschaft**		
I 4.1.B	... Daten sichern.	Backup	
I 4.2.B	... soziale Netzwerke nutzen.	Informationsaustausch	Auswirkung auf Individuum und Gesellschaft Gefahren aufzeigen
I 4.3.B	... IT-Systeme und Daten schützen.	PC und Internet-Security	ECDL
I 4.4.C	... eindeutige Verstöße gegen einschlägige gesetzliche Bestimmungen erkennen.	Datenschutz Urheberrecht Lizenzen	gesellschaftliche Auswirkungen der Informationstechnologie Scheinwelten und Realbezüge PBR PB
I 4.5.C	... zu aktuellen IT-Themen kritisch Stellung nehmen.	Suchtverhalten Web 2.0 Web 4.0	

Unternehmensführung und Rechnungswesen

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
UF 1.	**Unternehmensführung**		
UF 1.1.A	... die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern.	Stellung und Bedeutung in der Wirtschaft und Gesellschaft von konventioneller und biologischer Landwirtschaft	Suchen und Arbeiten mit statistischem Material Betriebsvergleiche
UF 1.2.C	... Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen.		
UF 2.	**Unternehmen**		
UF 2.1.A	... die Bedeutung eines Unternehmenskonzeptes erklären und den Weg zu einem Betriebskonzept beschreiben.	Betriebskonzept Betriebsplanung	Einbeziehen der Förderrichtlinien
UF 2.2.1.B	... den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten.	Arbeitsprozess	Ausstattung Lehrwerkstätten Ergonomie und Sicherheit des Arbeitsplatzes AB 2.9.1B Arbeitsaufgaben und Arbeitsprozess planen anhand einer konkreten Tätigkeit im praktischen Unterricht umsetzen SVB Vorträge
UF 2.2.2.B	... Arbeitspläne erstellen und umsetzen.		
UF 2.2.3.C	... Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren.		
UF 2.2.4.B	... eine verständliche Arbeitsanweisung formulieren.		
UF 2.3.1.B	... Aufzeichnungen zur Qualitätssicherung führen.	Qualitätsmanagement	notwendige QM-Aufzeichnungen führen Temperaturprotokolle führen Reinigungspläne umsetzen und dokumentieren Betriebsmitteleinsatz LW 2.1.1.B BHM 2.2.2.B BHM 2.2.3.C Projektorientierter Unterricht
UF 2.3.2.C	... Instrumente zur Qualitätssicherung einsetzen und Optimierungsmaßnahmen durchführen und evaluieren.		
UF 2.3.3.C	... Produktionsabläufe und deren Maßnahmen dokumentieren.		
UF 2.4.1.A	... die Bedeutung von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden nennen.	Betrieb und Behörden AMA Kontrolle Biokontrolle	Lehrausgang Grundbuchs- und Vermessungsamt, Gemeinde, Finanzamt eAMA Förderanträge, Förderwesen MFA

UF 3.	**Unternehmensrechnung**		
UF 3.1.1.B	... eine Rechnung ausstellen und Originalbelege für die Verbuchung vorbereiten.	Belegwesen	Projektorientierter Unterricht BHM 1.6.7.B
UF 3.2.1.B	... unterschiedliche Formen der Erfolgsermittlung anwenden.		
UF 3.3.1.B	… die Grundlagen und Voraussetzungen der Doppelten Buchführung erklären und anwenden.	Doppelte Buchführung	Buchführung am PC Einsatz eines aktuellen Buchhaltungsprogrammes
UF 3.3.2.B	... anfallende Geschäftsfälle anhand von Belegen verbuchen.		
UF 3.3.3.B	... Abschlussarbeiten durchführen.		
UF 3.3.4.C	... die Buchführungs-ergebnisse interpretieren und vergleichen.		
UF 3.4.1.A	... die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären.	Kostenrechnung Kostenverhalten und deren Auswirkungen Unterscheidung konventioneller und biologischer Betrieb	Beurteilung verschiedener Produktionsverfahren Wirtschaftlichkeit des Maschineneinsatzes Vergleich zwischen Eigen-mechanisierung und überbe-triebliche Zusammenarbeit Arbeiten mit Fall- und Praxisbeispielen Projektorientierter Unterricht
UF 3.4.2.A	... die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen.		
UF 3.4.3.B	... mit gegebenen Daten Teil- und Vollkosten-rechnungen durchführen.		
UF 3.4.4.C	… Ergebnisse der Kostenrechnung analysieren und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten.		
UF 4.	**Investition und Finanzierung**		
UF 4.1.1.B	... die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	Wirtschaftlichkeit Finanzierbarkeit von Investitionen	Anschaffung und Finanzierung von Maschinen und Gebäuden Fallbeispiele Betriebsplanung am PC M
UF 4.2.1.A	... die Arten der Unter-nehmensfinanzierung aufzählen und erklären.		
UF 4.2.2.C	... Kreditangebote beurteilen und vergleichen.		
UF 4.3.1.C	... die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen.		

UF 4.3.2.C	... einen Investitionsplan erstellen und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten.		
UF 4.3.3.C	... einen Finanzierungsplan erstellen sowie daraus betriebliche und private Schlüsse ziehen.		
UF 4.4.1.A	... verschiedene Anlageformen beschreiben.	Kapitalveranlagung	M
UF 5.	**Markt und Vermarktung**		
UF 5.1.1.A	... die Faktoren des Marktgeschehens nennen.	Markt	fächerübergreifendes Arbeiten Entwicklung Angebot und Nachfrage - Preisentwicklung als Beispiel berechnen Biomarkt PBR Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistung AB Internetrecherche Projektorientierter Unterricht
UF 5.1.2.B	... den Zusammenhang zwischen Angebot und Nachfrage grafisch darstellen und erklären.		
UF 5.2.1.A	... die Säulen der Marktordnung beschreiben.		
UF 5.3.1.A	... Methoden der Marktforschung aufzählen und ihre Einsatzmöglichkeiten beschreiben.	Marketing	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistung
UF 5.4.1.C	... relevante Marktdaten erheben und auswerten.		
UF 5.4.2.B	... die Bedeutung kundenorientierten Handelns erklären.		
UF 5.4.3.B	... Kunden informieren, beraten und Kontakte pflegen.		
UF 5.5.1.B	... Marketinginstrumente zielgruppenorientiert gestalten und einsetzen.		
UF 5.6.1.B	... Kreativitätstechniken zur Ideenfindung einsetzen.		
UF 5.6.2.C	... Modelle von „Best Practice“-Beispielen analysieren.		Lehrausgang mit Vor- und Nachbereitung
UF 6.	**Steuern und Versicherung**		
UF 6.1.1.B	... die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären, die erforderlichen Formulare ausfüllen und die Auswirkung der unterschiedlichen Ermittlung der Bemessungsgrundlage für einen Betrieb ermitteln.	Möglichkeiten der Besteuerung Umsatzsteuer Einkommenssteuer	einzelne Produktgruppen Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistung Projektorientierter Unterricht

UF 6.2.1.B	... wesentliche Versicherungen erklären und Versicherungs-meldungen durchführen.	Sachversicherungen	
UF 6.2.2.A	... die Bedeutung der sozialen Absicherung erklären.	Sozialversicherungen	SVB Mappe
UF 7.	**Recht und Vertragswesen**		
PBR 7.1.1.A	... unterschiedliche Rechtsformen von Unter-nehmen und deren Vor- und Nachteile erklären.	Unternehmensgründung Rechtsformen Kooperationen	
PBR 7.1.2.B	... die Information zur Unternehmensgründung beschaffen und die erforderlichen Schritte erläutern.		
UF 7.1.3.A	... die gewerberechtliche Abgrenzung der Land-wirtschaft erklären.		

Mathematik

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
M 1.1.B	... Zahlen und Maße fachgerecht einsetzen.	Übersicht über die Zahlenmengen Mengen der natürlichen, der ganzen und der rationalen Zahlen Ziffern Maßeinheiten und Gewichte Fachrechnen	Ernährung und Küchenführung Landwirtschaft und Gartenbau UF Zusammenhänge erkennen Verhältnisse von Maßeinheiten abschätzen Runden Überschlagsrechnungen
M 1.2.B	... mit Zahlen und Maßen operieren und technische Hilfsmittel einsetzen.	Grundrechnungsarten und Rechengesetze Durchschnitt, Summe, Saldo Bruchrechnen Rechnen mit Potenzen und Wurzeln Fachrechnen Maßeinheiten und deren Umwandlungen.	I praxisnahe Beispiele anwenden Kassabuch für Lösung von Alltagsproblemen die Mathematik als Werkzeug verwenden elektronische Hilfsgeräte anwenden Ergebnisse abschätzen und kritisch überdenken
M 1.3.C	... Zahlen und Maße in ihrem Kontext deuten und Ergebnisse sowie Lösungswege darstellen.	Verhältnisse und Proportionen, Schlussrechnungsarten: direkt, indirekt Fachrechnen	DKO Textaufgaben Schlüsse anschreiben einfache Kalkulationen durchführen Ergebnisse interpretieren Pflege des Kopfrechnens
M 1.4.A	... Zahlen und Maße verständlich erklären.	Prozent- und Promillerechnung Anteile, Steuern, Skonto, Rabatt, Versicherungsberechnungen Zins- und Zinseszinsrechnungen	I mathematische Theorien und Formeln begründen präzises Arbeiten unter konsequenter Verwendung mathematischer Gesetz-mäßigkeiten Rechnen im kaufmännischen Bereich
M 2.1.A	... elementare geometrische und algebraische Modelle fachgerecht einsetzen.	Rechnen mit Variablen Rechnen mit rationalen Termen Lineare Gleichungen und Ungleichungen - Formelumformungen Planimetrie: Vierecke, Dreiecke, Pythagoras, Kreis Stereometrie - Volumen und Oberfläche von Körpern	Ernährung und Küchenführung Haushaltsmanagement und Service Landwirtschaft und Gartenbau Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen geometrische Formeln anwenden Skizzen erstellen

M 2.2.B	... mit algebraischen und geometrischen Objekten operieren und situationsgerecht technische Hilfsmittel einsetzen.		
M 2.3.C	... algebraische und geometrische Objekte in ihrem Kontext deuten und Ergebnisse sowie Lösungswege übersichtlich darstellen.		
M 2.4.B	... elementare geometrische und algebraische Modelle erklären und verständlich weitergeben.		mathematisches Wissen nicht nur reproduzieren Rekonstruieren und selbständig entwickeln
M 3.1.A	... funktionale Zusammenhänge fachgerecht einsetzen.	Funktionsbegriff funktionale Zusammenhänge Lineare Gleichungen und Ungleichungen mit einer Variablen Lineare Gleichungen mit zwei Variablen und Gleichungssystemen	Darstellungsformen von Aufgaben definieren und entwickeln Textaufgaben und Formelumwandlungen
M 3.2.B	... mit funktionalen Zusammenhängen operieren und situationsgerecht technische Hilfsmittel einsetzen.		
M 3.3.C	... funktionale Zusammenhänge in ihrem Kontext deuten und Ergebnisse sowie Lösungswege übersichtlich darstellen.	Funktionen: direkte und indirekte Proportionalität, Parabel und Hyperbel	
M 3.4.A	... funktionale Zusammenhänge erklären und verständlich weitergeben.	wirtschaftliche, fachliche Funktionen	
M 4.1.B	... statistische Kenngrößen und Darstellungen, insbesondere im Umfeld des Ausbildungsbereiches, fachgerecht einsetzen.	beschreibende Statistik	Darstellung und Analyse von Daten Histogramme Linien- und Kreisdiagramme
M 4.2.B	... mit statistischen Kenngrößen operieren und technische Hilfsmittel zur Darstellung situationsgerecht einsetzen.	absolute, relative Häufigkeit	Darstellung und Analyse von Daten
M 4.3.C	... statistische Kenngrößen und Darstellungen in ihrem Kontext deuten und Ergebnisse sowie Lösungswege übersichtlich darstellen.	Arithmetisches Mittel, Median	
M 4.4.B	... statistische Kenngrößen und Darstellungen erklären und verständlich weitergeben.	Maximum Minimum Intuitiver Streuungsbegriff	

Anlage B5

VIII. Fachliche Bildung

Fachrichtung Landwirtschaft

Pflanzenbau			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.	präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen Gefahrenunterweisung	im Rahmen des praktischen Unterrichts nachweislich die Gefahrenunterweisung durchführen
AB 1.1.1.B	… die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen.	Produktionsgrundlage Klima Klimawandel	
AB 1.1.2.C	… die Daten aus der Wetterstation bewerten und interpretieren.		
AB 1.2.1.A	… unterschiedliche Bodenbestandteile beschreiben.	Produktionsgrundlage Boden	am Acker und im Bodenlabor durchführen Bewirtschaftungsmöglichkeiten ableiten
AB 1.2.2.B	... einfache Bodenproben ziehen, untersuchen und auswerten.	Produktionsfaktor Boden	
AB 1.2.3.C	… die Bodenfruchtbarkeit und den Bodenaufbau bewerten.		
AB 1.3.1.A	… den Aufbau und die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben.	Aufbau der Pflanze	Feldbegehung durchführen Pflanzensammlung und Samenpraktikum erstellen
AB 1.3.2.B	... Feldfrüchte der Region bestimmen.	Feldfrüchte der Region	
AB 1.5.1.C	… die Auswirkungen von ökologischen und ökonomischen Handlungen auf die Kreislaufwirtschaft anhand eines konkreten Fallbeispiels beurteilen.	Ökologie Kreisläufe Gentechnik	ökologische Zusammenhänge erklären
AB 1.6.1.B	… bei der Erzeugung agrarischer Produkte regionale, ökologische und klimatische Bedingungen berücksichtigen und spezifischen Flächen Produktionsmöglichkeiten zuordnen.	Produktionsbedingungen	Vergleiche der elterlichen Betriebe anstellen UF 1.1.A UF 1.2.C
AB 1.7.1.C	… biologische von konventionellen Produktionsverfahren unterscheiden und diese bewerten.	Produktionsverfahren	

LW 1.1.1.B	… bedeutsame Feldfrüchte der Region bestimmen, diese beschreiben und wichtige praxisrelevante Kennzahlen angeben.	Feldfrüchte	
LW 1.1.2.C	… eine nachhaltige Fruchtfolge planen.	Fruchtfolge	Fruchtfolgeplan erstellen
LW 1.1.3.B	... Geräte für die Bodenbearbeitung auswählen und die Entscheidung begründen.	Bodenbearbeitung	Landtechnik und Bauen
LW 1.1.4. B	… Geräte zur Bodenbearbeitung bedienen.	Geräteeinstellungen	Grundwasserschutz Erosion Bodenschutz Landtechnik und Bauen
LW 1.1.5.B	… eine kulturspezifische Saatbettvorbereitung zum passenden Zeitpunkt treffen und die Aussaat vornehmen.	Anbausysteme	Landtechnik und Bauen
LW 1.1.6.C	… den Bestand von Ackerkulturen im Hinblick auf Entwicklung, Schadfaktoren, Bestandesdichte und Ernährungszustand beurteilen und daraus notwendige Handlungen ableiten.	Bestandesführung	Abstimmung auf regionale Gegebenheiten
LW 1.1.7.B	… Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen durchführen.	Sachkundenachweis zum Pflanzenschutzmittelgesetz Vergleich Biolandbau	I Landtechnik und Bauen
LW 1.1.8.B	… Feldfrüchte ernten, abtransportieren und lagern.	Erntezeitpunkt Lagervorbereitungen Vorratsschutz	LW 1.5.4.C Landtechnik und Bauen Lagervorbereitungen treffen Erntezeitpunkt bestimmen Ladungssicherung
LW 1.1.9.B	... Pflanzenrückstände nutzbringend verwerten und Begrünungsmaßnahmen setzen.	Grundwasserschutz Erosionsschutz Bodenschutz	Landtechnik und Bauen Tierhaltung UF
LW 1.2.1.C	… Grünlandbestände beurteilen und Maßnahmen zur Optimierung setzen.	Grünlandbonituren Bestand Pflegezustand Futterqualität und -quantität Nutzungseignung	Herbarium anlegen Feldfrüchte LW 1.1.1.B
LW 1.2.2.B	… Grünlandbestände mit geeigneten Geräten pflegen, düngen und nutzungsgerecht ernten.	Bestandesführung im Grünland	Landtechnik und Bauen AB 1.5.1.C Grundwasserschutz, Erosion, Bodenschutz
LW 1.5.11.B	… Wirtschaftsdünger sachgerecht und verlustarm lagern und aufbereiten.	Düngeplan	Landtechnik und Bauen EDV-Aufzeichnungs-programme
LW 1.5.12.B	... Wirtschaftsdünger bedarfsgerecht, pflanzen-schonend sowie verlustarm und umweltschonend ausbringen.	Hoftorbilanz	

LW 1.2.3.B	… aus dem Grünland stammendes Erntegut konservieren und lagern.		UF Landtechnik und Bauen
LW 1.2.4.C	… Futter beurteilen und Schlussfolgerungen für Bestandesführung, Konservierung sowie Fütterung ziehen.		Futtermittelbeurteilung LW 1.5.4.C Tierhaltung
LW 1.4.1.A	… regionale Alternativ-kulturen benennen und ihre Bedeutung darlegen.		UF Landtechnik und Bauen
LW 1.4.2.B	... Kulturpflege- und Erntemaßnahmen bei regionalen Sonderkulturen durchführen.	Permakultur	UF Landtechnik und Bauen
LW 1.4.3.C	... die Möglichkeiten für die Produktion von Sonderkulturen auf dem eigenen Betrieb bewerten.		UF Lehrausgang
Tierhaltung			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicher-heit und Unfallschutz anwenden und Mit-arbeiterinnen und Mit-arbeiter darin unterweisen.	Sicherheit und Unfallschutz	
AB 1.4.1.C	... die Qualität der Lebensbedingungen in Bezug auf die Grundbedürfnisse der Nutztiere beurteilen.	Nutztierhaltungsverordnung Tierschutz	
AB 1.4.2.B	... einzelne Nutztierarten nach Rassen, Nutzung, Verdauung und Fort-pflanzung unterscheiden und zuordnen.	Anatomie und Physiologie	Praxisbetriebe
AB 1.7.1.C	... biologische von konventionellen Produktionsverfahren unterscheiden und diese bewerten.	Produktionsverfahren	
LW 1.5.1.C	... Nutztierarten und Nutztierrassen hinsichtlich ihrer biologischen und wirtschaftlichen Bedeutung beurteilen.	Tierarten und Rassenkunde	Praxisbetriebe UF
LW 1.5.2.B	... Tiere artgerecht halten, pflegen, transportieren und präsentieren.	artgerechte Tierhaltung Tiertransportberechtigung	Unterweisung Tiertransport Klauenpflegekurs Cow-Styling-Kurs

LW 1.5.3.C	... Nutztiere aufgrund ihrer Bedürfnisse einteilen und dementsprechend geeignete Haltungsformen auswählen.		Praxisbetriebe Landtechnik und Bauen
LW 1.5.4.C	... die Qualität der Futtermittel beurteilen und Untersuchungs-ergebnisse für die Fütterung interpretieren.	Futtermittelbeurteilung und -untersuchung Sinnesprüfung	LW 1.2.4.C LW 1.1.8.B
LW 1.5.5.B	... Tiere nutzungsgerecht füttern, geeignete Futtermittel auswählen und Rationen zusammenstellen.	Rationsberechnung	UF I
LW 1.5.6.C	... Fütterungs- und Mischtechniken mit ihren Vor- und Nachteilen beurteilen.		UF Landtechnik und Bauen
LW 1.5.7.C	… Signale der Nutztiere beobachten und daraus Handlungen ableiten.	Verhaltensweisen Verhaltensstörungen im konventionellen und biologischen Betrieb	Praxisbetriebe Unfallschutz
LW 1.5.8.B	... die Zuchtreife und den geeigneten Belegungszeitpunkt bestimmen und die Methoden zur Fortpflanzung auswählen.	Sexualverhalten Fortpflanzungsmethoden	Praxisbetriebe Unfallschutz
LW 1.5.9.C	... geeignete Elterntiere auswählen und einen An-paarungsplan erstellen.	Anpaarungsplan Vererbungsparameter Ökologischer Zuchtwert	Praxisbetriebe
LW 1.5.13.A	... Kriterien der Schlacht-körperklassifizierung nennen.	Hausschlachtung	Lehrausgang Schlachthof Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistung
LW 1.5.14.A	... Alternativen zu regionalen Schwer-punkten in der Nutz-tierhaltung aufzeigen.		Kennenlernen von alternativen Tierhaltungsformen, unterstützt durch Betriebsbesuche
LW 1.5.15.B	... Medikamente sachgerecht lagern und anwenden.	Medikamentenaufzeichnungen Behandlungsverzeichnisse	TGD Kurse
Landtechnik und Bauen			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
LW 3.1.1.B	... Landmaschinen fahren und bedienen.	gesetzliche Rahmenbedingungen GPS und optische Lenksysteme	Lenkerberechtigung Fahren mit Traktoren und selbstfahrenden Maschinen auf öffentlichen Verkehrsflächen rechtskonforme Maßnahmen anwenden
LW 3.1.2.B	... beim Lenken von Traktoren und selbst-fahrenden Maschinen die	Ladegutsicherung Fahrsicherheitstraining rechtliche Voraussetzungen	

	im Rahmen der StVO notwendigen Maßnahmen für die Verkehrssicherheit anwenden.	StVO	Bewusstseinsbildung zu Fragen der Verkehrssicherheit und Unfallverhütung herstellen auf aktuelle Entwicklungen im Maschineneinsatz eingehen
LW 3.1.3.B	... Maschinenverschleiß und Schäden an Landmaschinen diagnostizieren und Reparaturen und Wartungsarbeiten selbst durchführen oder diese veranlassen.	einfache Reparaturtechniken Reinigung und Pflege an den Maschinen	Maschinenverschleiß und Schäden erkennen und reparieren die intervallmäßig notwendigen Wartungsarbeiten durchführen Erledigung in einer Fachwerkstätte veranlassen
LW 3.1.4.B	... nach einer Unterweisung oder dem Selbststudium von Betriebsanleitungen Einstellungen von Landmaschinen für eine ordnungsgemäße Funktion vornehmen.	Betriebsanleitungen Maschinenkenntnis Anbau von Maschinen Maschineneinstellungen	unterschiedliche Betriebstechnikanlagen kennen, deren Betriebsanleitungen lesen und verstehen Wartungs- und Reparaturarbeiten durchführen und veranlassen DKO Kooperation Fachwerkstätte
LW 3.1.5.B	... Landmaschinen sicher und ressourcenschonend einsetzen und die Umweltgefährdung minimieren.	Ökologie und Umweltschutz Unfallverhütung Arbeitsorganisation Betriebsorganisation	AB 1.5.1.C spritsparender Einsatz
LW 3.1.6.C	... zum Ankauf von Landmaschinen fachkundige Entscheidungen treffen.	überbetrieblicher Maschineneinsatz Maschinengemeinschaften Anforderungsprofil Ausschreibung Marktkenntnis	notwendige Maschinen selbst auswählen und erwerben UF
LW 3.1.7 B	... Berechnungen zu den Grundlagen der Mechanik und Hydraulik durchführen.		Berechnungen anhand praxisnaher Beispiele M
LW 3.1.8 B	... Grundlagen der Hydraulik definieren und anwenden	Sicherheitsdatenblätter Umweltschutz	Sicherheitsvorkehrungen treffen Umweltschutzmaßnahmen einhalten
LW 3.1.9 B	... die gängigsten Schweißtechniken unterscheiden und anwenden.	Berücksichtigung der PSA Sicherheitsvorschriften	Schweißtechniken Elektrodenwahl und Zusatzwerkstoffe Gerätewahl Lehrwerkstätte Metall
LW 3.2.1.B	... Energieversorgungsanlagen von Wohnhäusern und Betriebsgebäuden bedienen und warten.	Betriebstechnik Unfallschutz Brandschutz alternative Energieträger und deren Nutzung	unterschiedliche Betriebstechnikanlagen kennen, deren Betriebsanleitungen lesen und verstehen Wartungs- und Reparaturarbeiten durchführen und veranlassen Praxisbetriebe Sicherer Bauernhof SVB

LW 3.2.2.B	... Betriebsanlagen bedienen, warten und reparieren.		Betriebsanleitungen sinnerfassend lesen Abnutzungen an Maschinen erkennen störende Geräusche erkennen und nach Ursachen forschen Unfallschutz UF
LW 3.2.3.C	... Ressourcen in der Betriebstechnik effizient einsetzen.	Betriebsmitteleffizienz Energieausweis Wirkungsgrad	effizienzerhaltende Wartungsarbeiten durchführen Erneuerungsmaßnahmen im Hinblick auf ihre Effizienz beurteilen UF
LW 3.2.4 C	... die Betriebstechnik in Bezug auf die elektrische Energieversorgung und deren Gefahrenpotential für Mensch und Tier beurteilen und Maßnahmen für einen sicheren Betrieb setzen oder setzen lassen.	KFZ-Elektrik Betriebselektrik Unfallschutz	Fehlersuche an Landmaschinen und baulichen Anlagen
AB 4.1.1.B	... bauliche und kulturelle Gegebenheiten vergleichen und persönliche Bedürfnisse und Anforderungen formulieren.	regionale Baukultur	Wohnhaus Betriebsgebäude
LW 3.2.6.B	... Anforderungen an ein landwirtschaftliches Gebäude formulieren und Planskizzen herstellen.	Normen Technisches Zeichnen Bedürfnisse von Mensch und Tier gesetzliche Anforderungen	Skizzen und Raumkonzepte erstellen Baubestand anhand von Beispielen erheben
LW 3.2.7.B	... Bauanträge und Förderungsansuchen ausfüllen.	Baubehörde Förderungswesen Landwirtschaftliche Beratung	Erstellen eines Bauansuchens Ausfüllen eines Förderantrages
LW 3.2.9.B	... Holz-, Metall- und Maurerarbeiten unter Anleitung durchführen.	Baukunde	Pläne lesen Baustoffe auswählen einfaches Mauerwerk oder eine Holzriegelwand errichten
LW 3.2.5.B	... einfache Betriebsstätten errichten und die Gebäude instand halten.		Hofwerkstätte Unterbringung von Maschinen und Geräten
LW 3.2.8.B	... anfallende Instandhaltungsarbeiten veranlassen oder selbst durchführen.	Angebotsvergleich	Kosten für Reparatur und Instandsetzung ermitteln Baumaterial und Arbeitszeiten kalkulieren Instandhaltungsmaßnahmen durchführen Kooperation mit Firmen
Waldwirtschaft			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden	Sicherheit und Unfallschutz	

	und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.		
LW 1.3.1.B	... heimische Baumarten, die Bodenpflanzen im Wald und Sträucher bestimmen.	Herbarium anlegen	Pflanzenbau
LW 1.3.2.A	... die Bedeutung und die Wirkungen des Waldes beschreiben.	Ökologie ökonomische Bedeutung	AB 1.5.1.C
LW 1.3.3.B	… mit forstlichen Geräten und Maschinen die Waldpflegearbeiten, Forstschutzmaßnahmen und Waldarbeiten ergonomisch und sicher durchführen.	Waldbau Waldarbeitslehre	Forstbetriebe Praxisbetriebe
LW 1.3.4.A	... die Grundlagen der österreichischen Holzhandelsusancen beschreiben.	Holzvermarktung	UF
LW 1.3.5.B	... Holzsortimente beschreiben und ausformen.	Holzausformung	
Obstbau			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
LW 1.4.4.A	... heimische Obstarten anhand morphologischer Merkmale erkennen und beschreiben.	Kern-, Stein-, Beeren- und Schalenobst	
LW 1.4.5.C	... die Ansprüche der Obstarten benennen und den optimalen Standort für diese Obstarten auswählen.	ökologische Produktionsfaktoren Boden, Klima, Lage	obstbauliche Eignung einer Lage und des Bodens beurteilen anhand von Fallbeispielen die Auswirkungen auf Ertrag und Qualität erklären
LW 1.4.6.C	... die Abläufe bei der Obstpflanzenvermehrung beschreiben und qualitativ hochwertiges Pflanzmaterial erkennen.	Vermehrung und Anzucht von Obstpflanzen Obstzüchtung, generative und vegetative Vermehrung Baumschule	Besuch einer Baumschule
LW 1.4.7.B	... die einzelnen Schritte bei der Planung und Errichtung einer Obstgartenneuanlage benennen und in Abhängigkeit der Gegebenheiten Maßnahmen durchführen.	Neuanlage eines Obstgartens Grundstücksvorbereitung Pflanzung Pflege der Junganlage Unterstützungsmaterialien im Obstbau	verschiedene Möglichkeiten der Grundstücksvorbereitung anhand der örtlichen Gegebenheiten Pflanzmethoden durchführen Bewertung der unterschiedlichen Unterstützungsmaterialien mit Beispielen
LW 1.4.8.B	... Pflanzsysteme und Kronenformen aufzählen, erklären, die Vor- und Nachteile erläutern,	Erziehungssysteme im Obstbau Einzelreihe, Doppelreihe, Beetsystem Rundkronen	Auszeilen Gerüsterstellung

	Erziehungssysteme unterscheiden und diese bearbeiten.	Heckensysteme neue Kronenformen	
LW 1.4.9.A	... die Unterlagen der Obstarten und deren Eigenschaften erklären.	Obstunterlagen Kern- und Steinobstunterlagen	Beispiele in Bezug auf örtliche Gegebenheiten praktisch anwenden
LW 1.4.10.B	... einen Obstbaum schneiden und wachstumsregulierende Maßnahmen in der Obstanlage ausführen.	Schnitt und Wachstumsregulatoren Physiologisches Gleichgewicht Wuchsgesetze, Schnittzeitpunkt Trieb-, Fruchtholz- und Knospenarten Schnittbegriffe Wurzelschnitt Wachstumsregulatoren	Schnitt im Obstgarten der Obstart, der Wuchsstärke und dem Erziehungssystem entsprechend fachgerecht durchführen
LW 1.4.11.B	... Dünger auswählen und ausbringen.	Düngung und Bodenpflege Eigenschaften und Funktionen der Nährstoffe Verlauf der Nährstoffaufnahme organische Düngung Mineraldüngung Blattdüngung Bodenuntersuchung Nähstoffbedarf	Mangelerscheinungen an Bildern und in der Praxis erkennen
LW 1.4.12.A	... Lagerungsverfahren und deren Vorteile erklären.	Obstlagerung Lagerverfahren	
Lehrwerkstätte Holz			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
LW 1.3.6.B	... den eigenen Arbeitsplatz ergonomisch einrichten und sauber halten.	Vorbereitung des Arbeitsplatzes Arbeitskleidung Werkstättenordnung	Landtechnik und Bauen
LW 1.3.7.B	... Betriebsmittel fachgerecht lagern, verwenden und nach Notwendigkeit entsorgen.	Umweltschutz Oberflächenwerkstoffe Lacke, Öle, Nitro, chemische und biologische Holzschutzmittel	Landtechnik und Bauen
LW 1.3.8.B	... mit Maßeinheiten arbeiten und diese Kenntnisse bei den eigenen Werkstücken anwenden.	Maßeinheiten	M
AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.	Sicherheitseinrichtungen PSA Werkstättenordnung	AUVA-Richtlinien
LW 1.3.9.A	... die Eigenschaften des Holzes erklären.	Faserrichtung Verhalten des Holzes	
LW 1.3.10.B	... Werkzeuge fachgerecht und sicher handhaben und instand setzen.	Bankwerkzeuge	mit Bankwerkzeugen arbeiten und diese mit Fachbezeichnung benennen

LW 1.3.11.B	... eine normgerechte Zeichnung lesen.	Holzverbindungen Rahmenverbindung, Grundriss, Aufriss, Kreuzriss	einfache Holzverbindungen zeichnen
LW 1.3.12.B	... ein Übungsstück mit entsprechenden Verbindungen anfertigen.	einfacher Schlitz und Zapfen Schlitz und Zapfen mit Falz Dübelverbindungen offene Zinken Längs- oder Hirnholzgrat fachgerechte Schraubverbindung	das Übungsstück anreißen und ausarbeiten
LW 1.3.13.B	... mit den erlernten Verbindungen ein einfaches Werkstück anfertigen.	Holzauswahl Auswahl der Werkzeuge und Maschinen, Ablängen, Besäumen und Auftrennen, Zurichten auf Format mit Handwerkzeug und Maschinen	Anreißen, Schneiden, Stemmen und Zusammenpassen der Verbindungen mehrere Werkstücke mit steigendem Niveau anfertigen
LW 1.3.14.A	... Handelsformen und Handelsbegriffe von Schnittholz benennen.	Schnittholzmessung Bretter, Pfosten, Latten, Staffeln, Kanthölzer	anhand des Lagerbestandes die Holzsortimente benennen
LW 1.3.15.B	... Handmaschinen unfallsicher einsetzen.	Stichsäge Lamellofräse Oberfräse Bohrmaschine Akkuschrauber Handkreissäge	Zuschneiden Einspannen Bezug auf PSA herstellen
LW 1.3.16.B	... Holz und Werkstoffe fachgerecht lagern, trocknen und verwendungsgerecht auswählen.	natürliche Holztrocknung Einlagerung	Schnittholzsortimente auswählen und Schnittholz messen
LW 1.3.17.B	... heimische Holzarten erkennen und bestimmen.		Holzart dem jeweiligen Baum zuordnen
LW 1.3.18.B	... Holzbearbeitungsmaschinen fachgerecht und unfallsicher bedienen.	Maschinenausstattung Werkzeugwechsel Unfallschutz und Zusatzgeräte zu den jeweiligen Maschinen Kreissäge Bandsäge Abrichthobelmaschine Dickhobelmaschine Kantenschleifmaschine	sicheres Arbeiten an Holzbearbeitungsmaschinen nach den AUVA-Richtlinien Besäumen, Ablängen, Auftrennen, Absetzen Zuschneiden, Spalten, Schweifen, Blattwechsel lange, kurze, dicke, dünne Teile Abrichten und Fügen auf Breite und Dicke hobeln Schleifen am Anschlag Schleifen kleiner Werkstücke
LW 1.3.19.B	... fachgerechte Zimmereiverbindungen anhand von Übungsstücken anfertigen.	Längsverbindungen Eckverbindungen Anschlussverbindungen Verkämmungen Versätze	Übungsstücke anreißen und ausarbeiten
LW 1.3.20.B	... auf Basis einer Werkzeichnung eine Materialliste erstellen, das Werkstück anfertigen und mit einer fachgerechten Oberfläche versehen.	fachgerechte Verbindungen	auf Basis der Materialliste Kalkulationen durchführen

Lehrwerkstätte Metall			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.	Sicherheitseinrichtungen persönliche Schutzausrüstung Werkstättenordnung	Maßnahmen am Beispiel der Lehrwerkstätte setzen Hand- und Ständerbohrmaschinen Akkuschrauber, Winkelschleifer Bandsäge, Kreissäge
LW 3.2.9.B	… Holz-, Metall- und Maurerarbeiten unter Anleitung durchführen.	Recherche Konstruktionshilfen Konstruktionsblätter Konstruktionstisch CE-Kennzeichnung	Inhalte der gewerblichen Berufsausbildung zusammengesetzte Werkstücke planen und konstruieren Stückliste erstellen Kalkulieren Gefahrenanalyse durchführen Arbeitsabläufe planen technische Abläufe vernetzen Werkstoffwahl treffen
LW 3.2.10.B	... mit Maßeinheiten arbeiten und diese Kenntnisse bei den eigenen Werkstücken anwenden.	Maßeinheiten Toleranzen Normen SI-Einheiten Messgeräte	mit Toleranzen normgerecht arbeiten
LW 3.2.11.B	... Betriebsmittel und Werkstoffe fachgerecht lagern, verwenden und nach Notwendigkeit entsorgen.	Umweltschutz Betriebsmittel	
LW 3.2.12.B	... den eigenen Arbeitsplatz ergonomisch einrichten und sauber halten.	Ergonomie Pflege Reinigung Service	Heben und Tragen kräfteschonend einüben
LW 3.2.13.B	... Arbeiten ressourcenschonend durchführen.	sparsamer Wasser-, Energie und Betriebsmitteleinsatz	
LW 3.2.14.B	... ein Werkstück skizzieren und zeichnen.	Handskizzenerstellung Zeichnung	proportionsgerechte Skizzen erstellen
LW 3.2.15.B	... Werkzeuge fachgerecht und sicher handhaben und instandsetzen setzen.	Handwerkzeug Arbeitshaltung Betriebsanleitung persönliche Schutzausrüstung	Schleifen, Anstielen, Ölwechsel, Abschmieren Bezug zur eigenen Hofwerkstätte oder zum Praxisbetrieb herstellen
LW 3.2.16.B	... die Oberflächenbehandlung von Werkstoffen durchführen.	Arbeiten zur Oberflächenbehandlung Korrosionsschutz	Schleifen, Streichen, Verzinken und die dazugehörige Vorbereitung die unterschiedlichen Verbindungen auf die Konstruktion abstimmen Kriterien der Zerlegbarkeit bei Servicearbeiten und Bedienerfreundlichkeit
LW 3.2.17.B	... lösbare von nicht lösbaren Verbindungen unterscheiden.	Schrauben, Federn, Keile, Stifte Nieten, Löt- und Schweißverbindungen	

LW 3.2.18.B	... Maschinenteile montieren und demontieren.	Abziehwerkzeuge Passungen Lager	Arbeiten mit Bedienungsanleitungen Beschaffung von Information
LW 3.2.19.B	... spanabhebende Metallbearbeitungsmaschinen unfallsicher bedienen.	Winkelschleifer Ständerbohrmaschine Kreissäge, Bandsäge, Drehmaschine, Fräsmaschine	Funktion, Aufbau und Bedienung Arbeiten mit steigendem Schwierigkeitsgrad unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften durchführen PSA
LW 3.2.20.B	... spanlose Metallbearbeitungsmaschinen unfallsicher bedienen.	Schlagschere	
Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.	Sicherheit und Unfallschutz	
LW 2.1.1.B	... tierische und pflanzliche Rohprodukte mit geeigneten Geräten zu qualitativ hochwertigen Halb- und Fertigprodukten veredeln.	Verarbeitungseinrichtungen HACCP	Erzeugung regionaltypischer Produkte Praxisbetriebe LW 1.5.10.A
LW 2.1.2.C	... Rohstoffe nach sozialökonomischen Gesichtspunkten beurteilen.	Regionalität Saisonalität	AB 1.5.1.C
LW 2.1.3.B	… produktspezifische Daten aus der Erzeugung tierischer und pflanzlicher Lebensmittel auswerten.	Kennzahlen Vergleiche	UF
LW 2.1.4.B	... grundlegende Techniken der artgerechten Schlachtung und der Lebensmittelbe- und -verarbeitung anwenden.	Sachkundennachweis Schlachten von Tieren	Tierhaltung
BHM 3.2.5.B	... grundlegende Techniken der Lebensmittelbe- und -verarbeitung anwenden.	Rohprodukte	Ernährung und Haushalt
BHM 3.2.6.B	... selbst hergestellte Produkte vorschriftsmäßig verpacken und kennzeichnen.	Verpackung Kennzeichnung	UF
LW 2.1.5.A	... die Bedeutung des Agrartourismus als eine Möglichkeit für einen bäuerlichen Nebenerwerb und dem Aspekt bäuerlicher Ressourcennutzung erkennen.	Urlaub am Bauernhof Agrotourismus	

LW 2.1.6.B	… Maßnahmen, die den Erfolg Urlaub am Bauernhof garantieren nennen und praktisch durchführen.		UF
BHM 4.1.A	... das Fachgebiet Green Care in der Land- und Forstwirtschaft erläutern.	Begriffsdefinition Green Care demografische Entwicklung Kooperationen nationale und internationale Entwicklung	Verwendung von Unterlagen des Vereines Green Care Österreich
BHM 4.2.A	... Zielgruppen für Green Care beschreiben.	Kinder, Jugendliche und ältere Menschen Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder mit psychischen Erkrankungen arbeitsmarktferne Personen	Lehrausgänge mit Aufgabenstellungen
Ernährung und Haushalt			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AB 2.1.1.C	… die eigene Lebenswelt in Bezug auf die Lebensqualität reflektieren.	Lebensqualität	
AB 2.2.1.A	… die Bedeutung der Lebensvorgänge in Bezug auf eine gesunde Lebensführung erläutern.	Lebensvorgänge	
AB 2.3.1.B	… Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführen.	Gesundheit	
AB 2.4.1.B	… Lebensmittel für eine vollwertige Ernährung nach vorhandenen Ressourcen auswählen.	Lebensmittel - Einkauf Regionalität Saisonalität biologische Produktion	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
AB 2.4.2.A	… die wichtigsten Lebensmittelkennzeichen erklären.		
AB 2.5.1.B	… Speisen selbständig zubereiten.		
AB 2.5.2.C	… das eigenes Essverhalten reflektieren.		
AB 2.6.1.B	… hauswirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.		Sichtreinigung Unterhaltsreinigung
AB 2.7.1.B	… einen Tisch decken.	Tischkultur	
AB 2.8.1.C	… die persönliche Hygiene in Bezug auf die Gesundheit reflektieren.	persönliche Hygiene	
AB 2.9.1.B	… Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.	Sicherheit und Unfallschutz	

AB 2.10.1.B	… einfache Betreuungs-tätigkeiten im familiären Umfeld durchführen.	Betreuung	
AB 2.10.2.B	… Erste Hilfe Maßnahmen durchführen.	Erste Hilfe Kurs	
AB 3.1.1.B	… Müll trennen und fachgerecht entsorgen.	Abfallwirtschaft	Klasse, Internat
AB 3.2.1 B	… Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Schadstoffen und Krankheitserregern umsetzen.	betriebliche Hygiene	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
AB 4.2.1.B	… an der Organisation kultureller Veranstaltungen und Projekte mitwirken.	Kultur	
UF 2.2.1.B	… den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten.	Arbeitsplatz	
UF 2.2.2.B	… Arbeitspläne erstellen und umsetzen.	Arbeitsorganisation	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen UF
UF 2.2.3.C	… Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren.		
UF 2.2.4.B	… eine verständliche Arbeitsanweisung formulieren.		

Ausbildungsschwerpunkt Biolandbau

Allgemeines Bildungsziel - Biolandbau

Zusätzlich zu den allgemeinen Bildungszielen in der Fachrichtung Landwirtschaft gelten die nachfolgend angeführten Bildungsziele im Ausbildungsschwerpunkt Biolandbau.

Die/der Schüler/in

- kennt, respektiert und handelt entsprechend den Zusammenhängen von gesundem Boden, gesunder Pflanze, gesundem Tier und gesundem Menschen nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft.
- orientiert wirtschaftliches Handeln nicht nur am persönlichen Vorteil, sondern auch am ethischen Bewusstsein der Verantwortung im umfassenden Horizont ihres/seines jeweiligen Weltbildes einer wesensgerechten und standortangepassten Land- und Forstwirtschaft.
- führt selbständig einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb nach unternehmerischen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten.
- kann die Umstellung eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes auf biologische Wirtschaftsweise planen und durchführen.
- hat die Fähigkeit zu umfassender Beurteilung, Optimierung und Weiterentwicklung vorhandener und neuer Produktionsverfahren im Biolandbau.
- bewirtschaftet und sichert die Natur- und Kulturlandschaft.
- erzeugt, be- und verarbeitet agrarische Produkte unter ökologischen, sozialen und unternehmerischen Gesichtspunkten.
- hat die Kenntnis der fachkundigen Praxis unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen im Biolandbau.

Allgemeine didaktische Grundsätze - Ausbildungsschwerpunkt Biolandbau

Zusätzlich zu den allgemeinen didaktischen Grundsätzen aller Fachrichtungen gelten nachfolgende didaktische Grundsätze für den Ausbildungsschwerpunkt Biolandbau.

Der Unterricht kann geblockt, modular oder als Projekt stattfinden. Dies verstärkt und unterstützt kompetenzorientiertes, fächerübergreifendes und vernetztes Denken und Handeln. Ein eigenes Praktikum auf biologisch wirtschaftenden Betrieben unterstützt das praxisbezogene Lernen.

In folgenden Blöcken kann das Fachwissen vermittelt werden:

Grundlagen, Systematik, Anatomie und Physiologie, Ernährung und Haushalt, Fortpflanzung, Lebensräume, Marktfrüchte und Veredelung, Vermarktung, Stallbau und Investition, Buchführung und Auswertung.

Die Evaluierung wird durch unterschiedliche Methoden wie kollegiale Unterrichtsbesuche, Mitarbeitergespräche oder Peer Reviews organisiert und durchgeführt. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit einer laufenden Anpassung der Blöcke, Projekte und Praktika.

Kompetenzen - Ausbildungsschwerpunkt Biolandbau

Die folgenden personalen und sozialen Kompetenzen sind zusätzlich zu den bereits genannten Kompetenzen zu erwerben; diese sind in allen Themenfeldern relevant und gleichbedeutend mit den fachlichen Kompetenzen der jeweiligen Pflichtgegenstände.

	Kompetenzfeld Soziale Verantwortung		
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
SPK 7.	**Kompetenzfeld Selbstverantwortung**		
SPK 7.3.2.C	… seine wirtschaftlichen Entscheidungen über das reine Nutzenskalkül hinaus in umfassender Verantwortung treffen.	Reflexion Sinn- und Verantwortungsdimension	
SPK 9.	**Kompetenzfeld Lebensgestaltung**		
SPK 9.2.	Ethik, Religion und Spiritualität		
SPK 9.2.1.A	… Verantwortung für sich selbst, seine Mitmenschen, die Gesellschaft und die Umwelt definieren.	Sinn- und Verantwortungsdimension	Gespräch, erlebnis-pädagogische Elemente Projektunterricht Religion
SPK 9.2.2.C	… Resilienz und Lebenssinn entwickeln und analysieren.	Erfolg und Misserfolg Krisenmanagement	Reflexion Lernen am Modell Vorbilder

Fachliche Bildung			
Pflanzenbau			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AB 1.7.2.B	… die Grundprinzipien der biologischen Landwirtschaft anwenden und danach produzieren.	Kreislaufwirtschaft Fruchtfolge Düngermanagement Bodenbearbeitung vorbeugender biologischer Pflanzenschutz	
LW 1.2.5.C	…Weidesysteme definieren, auswählen und umsetzen.	Weideeinrichtung	UF Tierhaltung
Tierhaltung			
AB 1.4.1.C	… die Qualität der Lebensbedingungen in Bezug auf die Grundbedürfnisse der Nutztiere beurteilen.	Nutztiere Nutztierhaltungsverordnung Tierschutz tiergerechter Umgang Biorichtlinien	Tiergesundheitsindex von einem Stallgebäude errechnen und interpretieren
LW 1.5.13.B	… selbständig gesundheitsverbessernde, leistungssteigernde, ökonomische und besonders ökologische Maßnahmen in der Tierhaltung durchführen.	Anatomie und Physiologie	Lehrbetriebe
LW 1.5.14.A	… genetisch wertvolle, seltene und erhaltens-würdige Nutztierrassen beschreiben.	Tierarten und Rassenkunde	Lehrbetriebe UF
LW 1.5.5.B	... Tiere nutzungsgerecht füttern, geeignete Futtermittel auswählen und Rationen zusammenstellen.		UF Informatik biologisch verfügbare Qualitäten integrieren
LW 1.5.15.A	... biologische Alternativen zu den regionalen Schwer-punkten in der Nutztier-haltung aufzeigen.		Kennenlernen von alternativen Tierhaltungsformen, unterstützt durch Betriebsbesuche
LW 1.5.16.B	... homöopathische Medikamente sachgerecht lagern und anwenden.	Medikamentenaufzeichnungen	TGD Kurse Behandlungsverzeichnisse führen
Landtechnik und Bauen			
LW 3.2.10.B	... mechanische Pflanzen-schutzgeräte einsetzen.	Einsatzzeitpunkt Einstellung Hacktechnik Striegeltechnik	pflanzenbauliche Hintergründe und Einsatz geeigneter Geräte Beikräuter in verschiedenen Wuchsstadien

Ernährung und Haushalt			
AB 2.4.3.B	… Lebensmittel für eine vollwertige Ernährung nach biologischen Gesichtspunkten auswählen.	Lebensmittel - Einkauf	Produktveredelung, Direkt-vermarktung und Dienst-leistungen Bio-Kennzeichnung
AB 2.5.3.C	… das eigene Essverhalten nach gesundheitlichen und biologischen Aspekten reflektieren.	Ernährungsverhalten	Lebensmittelvielfalt Lebensmittelqualität Biologische Lebensmittel
AB 2.8.2.C	… die persönliche Hygiene in Bezug auf die Gesundheit reflektieren und biologische Pflegemittel einsetzen.	persönliche Hygiene	
AB 2.2.2.B	... die Bedeutung der Organe sowie Körperfunktionen beschreiben und wesentliche Schritte zur Gesunderhaltung des eigenen Körpers setzen.		
AB 2.3.4.A	... Auslöser und Symptome von Krankheiten beschreiben sowie alternative Be-handlungsverfahren erläutern.		

Stundentafel

Fachrichtung Landwirtschaft
Fachrichtungsübergreifend

Gegenstandsgruppen	Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang			Gesamt
		1.	2.	3.	
Allgemeinbildung	Religion	2	2	2	6
	Deutsch und Kommunikation	2	2	3	7
	Englisch	2	2	2	6
	Persönlichkeitsbildung	2	---	---	2
	Politische Bildung und Recht	1	---	1	2
	Musische Bildung	1	---	---	1
	Bewegung und Sport	2	2	2	6
Unternehmensführung	Informatik	2	---	1	3
	Unternehmensführung und Rechnungswesen 1)	2	3 1)	4 1)	9
	Mathematik	2	---	2	4
Fachliche Bildung 1)	Pflanzenbau	2	2	3	7
	Tierhaltung	2	2	2	6
	Landtechnik und Bauen	2	2	2	6
	Waldwirtschaft	1	1	1	3
	Obstbau	1	---	---	1
	Lehrwerkstätte Holz	3	2	---	5
	Lehrwerkstätte Metall	3	2	---	5
	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen	3	4	1	8
	Ernährung und Haushalt	1	---	---	1
Schulautonomie		0	10	10	20
GESAMTSTUNDENZAHL		36	36	36	108
davon max. praktischer Unterricht		10	12	12	34
Freigegenstände					
Informatik			1		
Chorgesang und Spielmusik			1		
Jagd und Fischerei			1		
Imkerei und Bienenkunde			1		
Gesundheitsförderung			1		
Religion		2	2	2	6

1) anteilig praktischer Unterricht

Ausbildungsschwerpunkt fachrichtungsübergreifend
Land- und Forstwirtschaft

	Wochenstunden		
	2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung	**5**	**5**	**10**
Pflanzenbau 1)	2	---	2
Tierhaltung 1)	2	---	2
Forstwirtschaft 1)	6	10	16
Praktischer Unterricht	**5**	**5**	**10**
1) anteilig praktischer Unterricht			
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 8 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)		
	3. Jahrgang: 8 Wochen		

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
LFW 1.	**Pflanzenbau**		
LFW 1.1.A	... Aufgaben einer alternativen Pflanzenproduktion definieren.		
LFW 1.2.B	... Betriebszweige der alternativen Pflanzenproduktion entwickeln und deren Umsetzung planen.	Konzepte Kooperationen	Projektorientierter Unterricht
LFW 1.3.B	... die Kulturführung in der alternativen Pflanzenproduktion durchführen und dokumentieren.		
LFW 2.	**Tierhaltung**		
LFW 2.1.A	... alternative Tierhaltungsformen beschreiben.	Zucht Fütterung Produktionszweige	
LFW 2.2.B	... ein Konzept zur Vermarktung von alternativen Tierhaltungen erstellen und präsentieren.		
LFW 3.	**Forstwirtschaft**		
LFW 3.1.A	... Biodiversität und Zusammenhänge im Lebensraum Wald erkennen und beschreiben.		
LFW 3.2.B	... Bewirtschaftungs-aufgaben in der Forstwirtschaft beschreiben und durchführen.	Arbeitstechniken Forstrecht Unfallverhütung	
LFW 3.3.B	... Produktionszweige im Bereich der Forstwirtschaft entwickeln und deren Umsetzung planen und präsentieren.		

Ausbildungsschwerpunkt - fachrichtungsübergreifend
Informationstechnologie - Agrar

		Wochenstunden		
		2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung		**5**	**5**	**10**
Datentechnik und Systemmanagement		---	2	2
Angewandte Physik und Mathematik		2	---	2
Netwerktechnik und IT Labor 1)		8	8	16
Praktischer Unterricht		**5**	**5**	**10**
1) anteilig praktischer Unterricht				
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 8 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)			
	3. Jahrgang: 8 Wochen			

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
IT 1.	**Datentechnik und Systemmanagement**		
IT 1.1.C	... die Sicherheitsvorschriften sowie Umwelt- und Qualitätsstandards erkennen und die Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren.		berufsspezifisch berufseinschlägig
IT 1.2.A	... die ergonomisch entsprechende Haltung bei der Ausführung berufsspezifischer Arbeiten erkennen und diese beschreiben.		
IT 1.3.C	... Geräteverbindungen nach Einsatzgebieten unterscheiden und fallbezogen auswählen.		
IT 1.4.C	... Daten in unterschiedlichen Formaten beschreiben und geeignete Datenformate auswählen und begründen.		
IT 1.5.B	... Virtualisierungskonzepte planen sowie deren Vor- und Nachteile beschreiben.		
IT 1.6.C	... den Aufbau aktueller IT-Systeme beschreiben sowie geeignete Hardware-komponenten auswählen.		
IT 1.7.B	... bei technischen Problemen Fehler finden und diese beheben.	Kundengespräch	
IT 1.8.A	... die umwelt- und fachgerechte Entsorgung von Hardware und Verbrauchsmaterialien beschreiben.		
IT 1.9.C	... aktuelle Client- und Serverbetriebssysteme anwendungsspezifisch auswählen und die Auswahl begründen.	Kundengespräch	
IT 1.10.B	... Datensicherungskonzepte, Backup- und Restore-Strategien planen und nachvollziehbar argumentieren.	Kundengespräch	
IT 1.11.A	... Aspekte der Datensicherheit erklären und den Einsatz von redundanten Systemen begründen.		

IT 1.12.B	... Grundzüge des Urheberrechts und Datenschutzes erkennen, in geeigneten Quellen recherchieren und Konsequenzen für die beruflichen Tätigkeiten ableiten und präsentieren.	urheber- und datenschutzrechtliche Bestimmungen	
IT 2.	**Angewandte Physik und Mathematik**		
IT 2.1.B	... die Leistungsaufnahme von IT-Systemen fachgerecht berechnen und eine entsprechende Stromversorgung dimensionieren.		EDV unterstützt
IT 2.2.A	... logarithmische Skalen und Prüfsummen interpretieren.		
IT 2.3.C	... Dateigrößen und Datenkapazitäten berechnen sowie die Ergebnisse auf Plausibilität überprüfen.		
IT 2.4.B	... den Datendurchsatz verschiedener Übertragungsmedien berechnen und bewerten.		EDV unterstützt
IT 3.	**Netzwerktechnik**		
IT 3.1.C	... Netzwerkkabel nach Einsatzgebieten unterscheiden und fallbezogen auswählen.		
IT 3.2.B	... die fachgerechte Verkabelung von Netzwerkgeräten planen und erklären.		
IT 3.3.A	... Netzwerkgeräte erkennen und beschreiben.	Aufbau Funktion	
IT 3.4.A	... aktuelle Netzwerkprotokolle erläutern.		
IT 3.5.B	... Netzwerke nach dem hierarchischen Modell planen, auf Anforderungen eingehen sowie Arbeitsabläufe zur Implementierung festlegen und organisieren.		
IT 3.6.A	... Unterschiede bei Weiterleitungsmethoden erklären und die Konfiguration von Netzwerkgeräten darstellen.		
IT 3.7.A	... netzwerkspezifische Normen und Normungsinstitute erklären.	Bedeutung	
IT 3.8.A	... Routing-Methoden erklären.	Einsatzgebiete Funktionsweise	

IT 3.9.B	... Drahtlosnetzwerke nach Einsatzgebieten unterscheiden, beschreiben und anwendungsbezogen auswählen.		
IT 3.10.B	... aktuelle WLAN Verbindungen beschreiben, unterscheiden und fallbezogen auswählen.		
IT 3.11.C	... Netzwerkeinstellungen bei Virtualisierungskonzepten beschreiben sowie deren Einsatz analysieren und planen.		
IT 3.12.B	... Netzwerkserverdienste erklären und deren Auswahl nachvollziehbar argumentieren sowie deren Einsatz planen.		
IT 3.13.B	... sichere Verbindungen zu einem bestehenden Netz unter Berücksichtigung aktueller Authentifizierungs-methoden planen und zielgruppengerecht erklären.		
IT 3.14.A	... Systeme zur Netzwerkzutritts-überwachung und deren Auswahl und Einsatz erklären.	Kundengespräch	
IT 4.	**IT-Labor**		
IT 4.1.B	... berufsspezifische Sicherheitsvorschriften erklären, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen anwenden.	Erste-Hilfe Maßnahmen	
IT 4.2.B	... Netzwerkgeräte fachgerecht verkabeln, Messungen an diesen durchführen sowie die Ergebnisse dokumentieren und interpretieren.		EDV unterstützt
IT 4.3.B	... bestehende Netzwerke fachgerecht dokumentieren und zielgruppengerecht erklären.		EDV unterstützt
IT 4.4.B	... Netzwerke mit aktuellen Netzwerkprotokollen aufbauen und konfigurieren sowie auftretende Fehler erkennen und beseitigen.		EDV unterstützt
IT 4.5.B	... Virtualisierungskonzepte fachgerecht umsetzen sowie Fehler erkennen und analysieren.		EDV unterstützt

IT 4.6.B	... Hardware-Systeme assemblieren sowie Hardware-Störungen finden und beheben.		EDV unterstützt
IT 4.7.C	... aktuelle Client- und Serverbetriebssysteme installieren, konfigurieren, dokumentieren und Fehler erkennen, analysieren und beheben.		EDV unterstützt
IT 4.8.B	... bestehende Systeme analysieren, anforderungsbezogen adaptieren und die erforderlichen Adaptierungen erklären.	Kundengespräch	EDV unterstützt
IT 4.9.B	... Upgrades für Betriebssysteme und Serverdienste durchführen, Fehler erkennen, beheben und dokumentieren.		EDV unterstützt
IT 4.10.B	... Netzwerkserverdienste installieren, konfigurieren und dokumentieren sowie Fehler erkennen, analysieren und beheben.		EDV unterstützt
IT 4.11.B	... Scripts interpretieren, adaptieren und erstellen.		EDV unterstützt
IT 4.12.B	... Netzwerke unter Berücksichtigung der Sicherheit und Leistungs-optimierung planen und in Betrieb nehmen sowie dabei auftretende Fehler und Störungen beseitigen.		EDV unterstützt
IT 4.13.B	... Netzwerke warten und überwachen, potenzielle Fehlerquellen identifizieren sowie Maßnahmen zur Vermeidung von Fehlern ergreifen.		EDV unterstützt
IT 4.14.B	... Wireless-Komponenten sicher konfigurieren sowie auftretende Störungen identifizieren und beseitigen.		EDV unterstützt
IT 4.15.B	... Datensicherungskonzepte umsetzen sowie Backups konfigurieren, testen und dokumentieren.		EDV unterstützt
IT 4.16.B	... Organisationsstruktur und Rechtevergabe für ein Netzwerk planen und präsentieren.		EDV unterstützt
IT 4.17.B	... eine Netzwerkstruktur und ein Konzept für die Vergabe von Benutzerrechten in verschiedenen Betriebssystemen umsetzen.		EDV unterstützt

IT 4.18.B	... hochverfügbare Systeme implementieren.		EDV unterstützt
IT 4.19.B	... Geräte der Netzwerk-zutrittsüberwachung konfigurieren sowie Fehler überwachen und beheben.		EDV unterstützt

Ausbildungsschwerpunkt - fachrichtungsübergreifend
Produktveredelung und Marketing

		Wochenstunden		
		2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung		**5**	**5**	**10**
Küchenmanagement und Warenwirtschaft 1)		6	4	10
Speisen- und Menükunde		2	2	4
Betriebsorganisation 1)		---	2	2
Produktentwicklung und Vermarktung 1)		---	2	2
Berufsbezogene Fremdsprache		2	---	2
Praktischer Unterricht		**5**	**5**	**10**
1) anteilig praktischer Unterricht				
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 8 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)			
	3. Jahrgang: 8 Wochen			

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
PM 1.	**Küchenmanagement und Warenwirtschaft**		
PM 1.1.A	... Stoffwechselvorgänge des menschlichen Körpers erläutern.		
PM 1.2.A	... den Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung und Gesundheit erklären.	Nährstoff- und Nährwertberechnung	Speisenpräsentationen
PM 1.3.B	... ernährungsbedingte Krankheiten definieren und zielgruppenorientierte Speisepläne erstellen.		
PM 1.4.A	... die Nahrungs- und Genussmittel sowie die Kostformen unter Beachtung der Lebensmittelgesetzgebung erläutern.	gesetzliche Regelungen	
PM 1.5.A	... die Kochverfahren beschreiben.	Zusammensetzung Herstellung Anrichten von Speisen	Berücksichtigung der Hygienevorschriften und der lebensmittelrechtlichen Bestimmungen
PM 1.6.B	... den Wareneinkauf planen.	Betriebswirtschaft Regionalität Saisonalität	
PM 1.7.B	... Speisen selbständig herstellen.	kalte und warme Vorspeisen Suppen Hauptgerichte Fisch- und Meeresfrüchte Käse Sorbets warme und kalte Süßspeisen Saucen Garnitur und Beilagen	Französische Menüfolge
PM 1.8.B	... Kochverfahren effizient und produktbezogen anwenden.	Auswirkung auf Lebensmittel	
PM 1.9.B	... kochtechnische Hilfsmittel herstellen und einsetzen.		
PM 1.10.B	... ein Menü nach einem vorgegebenen Warenkorb erstellen, zubereiten, anrichten und präsentieren.	berufsspezifische Umgangsformen Hygiene	
PM 1.11.B	... einfache und erweiterte Menüs und Dekors selbständig vorbereiten, zubereiten und anrichten.		
PM 1.12.B	... psychologische und ästhetische Aspekte bei der Speisenpräsentation anwenden.		
PM 1.13.B	... die Aufgaben der Großküche beschreiben und durchführen.		

PM 1.14.B	... Konservierungsmethoden fachgerecht einsetzen.		
PM 1.15.B	... Speisen sowohl nach diätetischen Vorgaben als auch für Gäste mit Nahrungsunverträglichkeiten zubereiten.		
PM 1.16.B	... Maßnahmen zur Vermeidung von berufsspezifischen Erkrankungen anwenden.		
PM 2.	**Speisen- und Menükunde**		
PM 2.1.B	... Speisenfolgen und Kostformen erklären und Menüs zu verschiedenen Anlässen erstellen.		
PM 2.2.B	... jeweilige Trends realisieren und analysieren.	Speisen und Getränke in Einklang bringen	
PM 2.3.B	... die berufsspezifischen Einrichtungen, Arbeitsgeräte und Maschinen sicher handhaben und die berufseinschlägigen Sicherheits- und Unfallverhütungs-bestimmungen anwenden.		
PM 2.4.B	... unter Beachtung der Hygienevorschriften Speisen zubereiten und anrichten.	Kochverfahren Speisenfolgen Kostformen	
PM 2.5.B	... berufsspezifische Rechenaufgaben lösen und die elektronische Datenverarbeitung gezielt einsetzen.	Nährstoff- und Nährwertberechnung Energiebedarfsberechnung Waren-, Preis- und Qualitätsvergleiche	EDV unterstützt
PM 3.	**Betriebsorganisation**		
PM 3.1.B	... die gastgewerblichen Betriebsformen, Betriebsorganisationen und betrieblichen Kommunikationsmedien nennen, die einschlägigen Rechtsvorschriften sowie die betriebswirtschaftliche Bedeutung des Controllings erläutern.	gesetzliche Regelungen Controlling	
PM 3.2.B	... die Bedeutung Österreichs als Tourismus- und Kulturland erklären und dem Gast Tourismusangebote empfehlen.	Tourismuseinrichtungen Freizeittrends Umweltaspekte	
PM 3.3.B	... wirtschaftlich und rationell arbeiten und die berufseinschlägigen Sicherheits- und Unfallverhütungs-bestimmungen anwenden.	persönliche Hygiene berufsspezifische Umgangsformen	

PM 3.4.B	... Arbeiten am Buffet und vor dem Gast durchführen.	Speisenzubereitung Anrichten	Caterer
PM 3.5.B	... den Gast fachkundig beraten, sowie die in der Gastronomie vorkommenden Servierarbeiten durchführen und die betrieblichen Leistungen verkaufen.	Serviertechniken Servierregeln	
PM 3.6.B	... fachgerechtes Verhalten bei Reklamationen beschreiben und umsetzen.		
PM 3.7.B	... gastronomische Veranstaltungen planen, organisieren und betreuen.		
PM 3.8.B	... Gästerechnung an EDV-Anlagen durchführen.	Rechnungslegung Registrierkassa	
PM 4.	**Produktentwicklung und Marketing**		
PM 4.1.B	... eine Übersicht über die Warengruppe und Sortiment erstellen.		
PM 4.2.B	... Ladengestaltungen planen und präsentieren.	Schaufenster Vitrinen	
PM 4.3.B	... den Verkauf planen und durchführen.		
PM 4.4.B	... die Fachsprache zielgruppen-spezifisch anwenden.		
PM 4.5.B	... Verkaufsargumente zielgruppenspezifisch formulieren und darstellen.	Kundinnen- und Kundenwünsche	Rollenspiele Lehrausgang
PM 4.6.B	... Verkaufsgespräche führen, Warenkenntnisse anwenden und Dienstleistungen planen, anbieten und analysieren.	gesetzliche Regelungen Verkaufsstrategien Kreativität	Rollenspiele Hofladen
PM 4.7.A	... Erzeuger- und Vermarktungsgemeinschaften beschreiben.		
PM 5.	**Berufsbezogene Fremdsprache**		
PM 5.1.B	... in einer Fremdsprache kommunizieren.	privater und beruflicher Alltag	Dialoge Rollenspiele

Ausbildungsschwerpunkt - fachrichtungsübergreifend
Land Touristik

		Wochenstunden		
		2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung		**5**	**5**	**10**
Servicemanagement, Warenwirtschaft und Gästebetreuung 1)		4	6	10
Küchenmanagement 1)		3	2	5
Betriebsorganisation		1	2	3
Berufsbezogene Fremdsprache		2	---	2
Praktischer Unterricht		**5**	**5**	**10**
1) anteilig praktischer Unterricht				
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 8 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)			
	3. Jahrgang: 8 Wochen			

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
LATU 1.	**Servicemanagement, Warenwirtschaft und Gästebetreuung**		
LATU 1.1.B	... erforderliche Utensilien für vorgegebene Getränke und Speisen fachgerecht auswählen und Fachbegriffe erklären und anwenden.		
LATU 1.2.B	... Material- und Getränkebedarfsberechnungen unter Berücksichtigung des Schankverlustes durchführen.		
LATU 1.3.B	... Produktdisplays unter Berücksichtigung werbe-technischer Grundsätze entwerfen.		
LATU 1.4.B	... korrespondierende Getränke beschreiben und Gäste fachkundig beraten.	aktuelle Trends	Jungsommeliere
LATU 1.5.B	... Menüs zu verschiedenen Anlässen planen und zubereiten.	Zielgruppen Veranstaltungen	Caterer
LATU 1.6.B	... die berufsspezifischen Einrichtungen, Arbeitsgeräte und Maschinen sicher handhaben und die berufseinschlägigen Sicherheits- und Unfall-verhütungsbestimmungen anwenden.		
LATU 1.7.B	... für das Service Mise en place vorbereiten und Servicearbeiten durchführen.	Spezialgedecke	
LATU 1.8.B	... berufsspezifische Rechenaufgaben lösen und die elektronische Datenverarbeitung gezielt einsetzen.		EDV unterstützt
LATU 1.9.B	... den Gast in der Auswahl von Getränken, insbesondere von Wein, beraten und die wirtschaftliche Bedeutung gehobener Weinkultur erläutern.		Jungsommeliere
LATU 1.10.A	... Käse, seine Präsentation und Korrespondenz zu Wein beschreiben.	Getränkeempfehlung	Käsekenner
LATU 1.11.A	... Getränke beschreiben und deren Herstellung erläutern.	alkoholfreie, alkaloidhaltige und alkoholische Getränke Merkmale, Pflege Korrespondenz Serviertemperatur und Fehler	Jungsommeliere Kaffeekenner
LATU 1.12.B	... Getränke fachkundig vorbereiten und servieren.	Mixgetränke zubereiten und dekorieren Barkunde	

LATU 1.13.B	... Gäste beraten und Arbeiten am Tisch des Gastes durchführen.		
LATU 1.14.B	... effiziente Warenwirtschaft und kundenorientierte Gestaltung des Angebotes durchführen.		Caterer
LATU 2.	**Küchenmanagement**		
LATU 2.1.A	... die Kochverfahren beschreiben.	Zusammensetzung Herstellung Anrichten von Speisen	Berücksichtigung der Hygienevorschriften und der lebensmittelrechtlichen Bestimmungen
LATU 2.2.B	... den Wareneinkauf planen.	Betriebswirtschaft Regionalität Saisonalität	
LATU 2.3.B	... ein Menü nach einem vorgegebenen Warenkorb erstellen, zubereiten, anrichten und präsentieren.	berufsspezifische Umgangsformen Hygiene	
LATU 3.	**Betriebsorganisation**		
LATU 3.1.B	... die gastgewerblichen Betriebsformen, Betriebsorganisationen und betrieblichen Kommunikationsmedien nennen, die einschlägigen Rechtsvorschriften sowie die betriebswirtschaftliche Bedeutung des Controllings erläutern.	gesetzliche Regelungen Controlling	Caterer
LATU 3.2.B	... die Bedeutung Österreichs als Tourismus- und Kulturland erklären und dem Gast Tourismusangebote empfehlen.	Tourismuseinrichtungen Freizeittrends Umweltaspekte	
LATU 3.3.B	... wirtschaftlich und rationell arbeiten.	persönliche Hygiene berufsspezifische Umgangsformen	
LATU 3.4.B	... den Gast fachkundig beraten, sowie die in der Gastronomie vorkommenden Servierarbeiten durchführen und die betrieblichen Leistungen verkaufen.	Serviersysteme Serviertechniken Servierregeln Verkaufsgespräch	Caterer
LATU 3.5.B	... Termine, Reisen und Veranstaltungen planen, organisieren und betreuen.	gastronomische Veranstaltungen Sitzungen Tagungen	Caterer Veranstaltungsmanagement Planungsergebnisse
LATU 3.6.B	... die Gästerechnung an EDV-Anlagen durchführen.	Rechnungslegung Registrierkassa	
LATU 3.7.B	... anhand von Beispielen Beschwerdemanagement durchführen.		Rollenspiele
LATU 3.8.B	... Telefonate annehmen, führen und weiterleiten.	Reservierungen	Dialoge

LATU 4.	**Berufsbezogene Fremdsprache**		
LATU 4.1.B	... in einer Fremdsprache kommunizieren.	privater und beruflicher Alltag	Dialoge Rollenspiele

Ausbildungsschwerpunkt - fachrichtungsübergreifend
Ökologischer Lebensraum

	Wochenstunden		
	2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung	**5**	**5**	**10**
Pflanzenkunde	2	---	2
Garten- und Grünflächengestaltung 1)	6	8	14
Natur- und Landschaftsvermittlung 1)	2	2	4
Praktischer Unterricht	**5**	**5**	**10**
1) anteilig praktischer Unterricht			
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 8 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)		
	3. Jahrgang: 8 Wochen		

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
ÖKO 1.	**Pflanzenkunde**		
ÖKO 1.1.A	... Pflanzenlisten erstellen und begründen.	Raumgestaltung Innenraumbegrünung	Berücksichtigung von Pflegeansprüchen
ÖKO 1.2.A	... auf Grund botanischer Kenntnisse Konsequenzen für den fachgerechten Umgang mit Pflanzen ableiten.	Anatomie inneren Aufbau Physiologie Lebensvorgänge äußere Merkmale	AB
ÖKO 1.3.A	... den Zusammenhang zwischen dem natürlichen Lebensraum und dem Bau von Pflanzen erklären sowie Anpassungen an verschiedene Lebens-umstände aufzeigen.	Metamorphosen	
ÖKO 1.4.A	... das handelsübliche und saisonale Pflanzen- und Schnittblumen-sortiment benennen sowie dessen Einsatz-möglichkeiten aufzeigen.		
ÖKO 1.5.A	... Pflanzenerkrankungen erkennen und angemessene Maßnahmen für den Pflanzenschutz aufzeigen.	Ursachen Zusammenhänge	
ÖKO 1.6.A	... Maßnahmen für den sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und Düngemitteln erklären.		
ÖKO 2.	**Garten- und Grünflächengestaltung**		
ÖKO 2.1.A	... historische Gärten beschreiben.		
ÖKO 2.2.A	... Pflanzen für die Gartengestaltung erkennen und benennen.		unter Berücksichtigung ökologischer Zusammenhänge und aktueller Trends planen und gestalten
ÖKO 2.3.B	... Garten- und Grünflächengestaltungen ausführen.		
ÖKO 2.4.B	... Gärten planen.		
ÖKO 2.5.C	... Gestaltungen und typische Arbeiten des Gartengestalters nach ökologischen und		

	wirtschaftlichen Gesichtspunkten bewerten.		
ÖKO 3.	**Natur- und Landschaftsvermittlung**		
ÖKO 3.1.A	... Ökologische Zusammenhänge der regionalen Lebensräume erläutern.		
ÖKO 3.2.B	... Naturvermittlung für unterschiedliche Zielgruppen durchführen	Kartenkunde Orientierung Sicherheit im Gelände Planung Rechtliche Rahmenbedingungen	

Anlage B6

Fachrichtung Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement

Ernährung und Küchenführung			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.	Sicherheit und Unfallschutz	
AB 2.10.2.B	... kann Erste Hilfe Maßnahmen durchführen.	Pflege und Hilfsmaßnahmen	
BHM 1.1.1.A	... die Aufgaben der Nahrung erklären.	Ernährung und Gesundheit Lebensmittelinhaltsstoffe Lebensmittelkunde	
BHM 1.1.2.C	… das eigene Ernährungsverhalten analysieren.		AB 2.5.2.C
BHM 1.1.3.A	… die Bedeutung der Inhaltsstoffe von Lebensmittel in der menschlichen Ernährung erklären.		
BHM 1.1.4.C	… wichtige Kost- und Ernährungsformen beschreiben und nach den Grundsätzen der vollwertigen Ernährung bewerten.		
AB 2.4.1.B	... Lebensmittel für eine vollwertige Ernährung nach vorhandenen Ressourcen auswählen.		
BHM 1.1.5.C	... ernährungsbedingte Stoffwechsel-erkrankungen beschreiben und Rückschlüsse auf die Ernährung ziehen.		
BHM 1.1.6.A	… Symptome von gestörtem Essverhalten beschreiben und Beratungseinrichtungen nennen.		
BHM 1.1.7.B	... die Eigenschaften der Lebensmittelinhaltsstoffe bei ihrer küchen-technischen Anwendung berücksichtigen.		

BHM 1.2.1.B	… bedeutende Grundlagen des Lebensmittelgesetzes für die Ernährung und Küchenführung berücksichtigen.	Lebensmittelqualität	BHM 2.3.1.C
BHM 1.2.2.C	… die Qualität der Lebensmittel sensorisch bewerten.		
BHM 1.2.3.C	… Vor- und Nachteile von Halbfertig- und Fertigprodukten frisch zubereiteten Produkten gegenüberstellen.		
BHM 1.2.4.C	… Lebensmittel nach Qualitätskriterien und Verwendungszweck auswählen.		
AB 2.4.2.A	... die wichtigsten Lebens-mittelkennzeichen erklären.		
BHM 1.3.1.B	… Lebensmittel für die Verarbeitung vorbereiten.	Speisenzubereitung und Speisenpräsentation Küchentechnologie	
BHM 1.3.2.B	… Rezepturen lesen und praktisch umsetzen.		AB 2.5.1.B
BHM 1.3.3.B	… Zubereitungs- und Garmethoden beschreiben und Lebensmittel nähr- und wirkstoffschonend zubereiten.		AB 3.1.1.B
BHM 1.3.4.B	... Speisen fachgerecht anrichten und präsentieren.		
BHM 1.4.1.C	… Speisepläne nach den Kriterien der vollwertigen Ernährung analysieren.	Küchenmanagement Menü- und Speisepläne Mengen- und Preiskalkulationen	
BHM 1.4.2.B	... kulinarische Trends und regionale Spezialitäten bei der Speisenzubereitung berücksichtigen.		
BHM 1.4.3.C	… Menü- und Speise-pläne zielgruppen-orientiert erstellen.		
BHM 1.4.4.B	... die Mengen- und Preiskalkulation für Speisen und Getränke durchführen.		UF 3.4.3.B
BHM 2.2.1.C	… den Bedarf von Waren ermitteln und die optimale Warenauswahl treffen.	Warenwirtschaft Warenbedarf und -beschaffung Lagerhaltung	AB 2.4.1.B

BHM 2.2.2.B	... geeignete Lieferanten auswählen und Bestellungen durchführen.		
BHM 2.2.3.C	… Waren übernehmen, kontrollieren und gegebenenfalls Mängel reklamieren.		
BHM 2.2.5.B	... die Lagerhaltung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften umsetzen.		
AB 4.2.1.B	… an der Organisation kultureller Veranstaltungen und Projekte mitwirken.		
Haushaltsmanagement und Service			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	… Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.	Grundsätze der Haushaltsführung in Privat- und Großhaushalten Aufgaben und Wirkungsbereich von Haushalt und Betrieb	
AB 2.10.2.B	… Erste Hilfe Maßnahmen durchführen.		
AB 2.10.1.B	... einfache Betreuungstätigkeiten im familiären Umfeld durchführen.		
AB 2.1.2.C	… die eigene Lebenswelt in Bezug auf die Lebensqualität reflektieren.		
BHM 2.1.1.B	… die Haushaltsführung für eine bestimmte Zielgruppe definieren, planen und umsetzen.		
BHM 2.1.2.B	... den Wert professioneller hauswirtschaftlicher Versorgungs- und Betreuungsleistung berechnen.		UF 3.4.3.B
BHM 2.1.3.A	... Merkmale unterschiedlicher Organisationsformen von Haushalten definieren.		
UF 2.2.1.B	… den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten.	Arbeitsprozess	AB 2.3.3.B

UF 2.2.2.B	… Arbeitspläne erstellen und umsetzen.		BHM 1.5.1.C AB 4.2.1.B
UF 2.2.3.C	… Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren.		
UF 2.2.4.B	… eine verständliche Arbeitsanleitung formulieren.		
AB 2.3.3.B	… Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführen.		
BHM 2.2.4.B	... den Warenfluss anhand eines Warenwirtschaftssystems dokumentieren.	Warenwirtschaft Warenbedarf und -beschaffung Lagerhaltung	AB 2.4.1.B Küchenführung
AB 3.1.1.B	... Müll trennen und fachgerecht entsorgen.	Betriebshygiene Abfallwirtschaft HACCP	BHM 1.5.1.C
AB 3.2.1.B	... Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Schadstoffen und Krankheitserregern umsetzen.		BHM 2.6.4.C Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
BHM 2.3.1.C	... Reinigungs- und Desinfektionspläne entsprechend den HACCP-Bestimmungen erstellen.		
BHM 2.4.1.C	... Funktions- und Wohnräume zielgruppenorientiert analysieren und entsprechende Planskizzen anfertigen.	Funktions- und Wohnraumplanung Einrichtung	
AB 4.1.1.B	... bauliche und kulturelle Gegebenheiten vergleichen und persönliche Bedürfnisse und Anforderungen formulieren.		
BHM 2.5.1.C	... Einrichtungs-gegenstände auf ihre Eignung im Haushalt beurteilen.		
BHM 2.5.2.B	... die Wirkung von Farben und Mustern bei der Raumgestaltung nutzen.	Raumgestaltung Dekoration	
BHM 2.6.1.A	... die Gefahrensymbole und Gefahren-bezeichnungen und ihre Bedeutung erläutern.	Reinigung und Pflege Gefahrensymbole Sicherheitsvorschriften Arbeitsmittel und -geräte	
BHM 2.6.2.B	... die Reinigung und Pflege verschiedener Materialien in Funktions- und Wohnräumen organisieren und durchführen.		

BHM 2.6.3.C	… die wichtigsten Arbeitsmittel und Geräte zur Reinigung und Pflege von Funktions- und Wohnräumen auf ihren Gebrauchswert und ihre Wartungsfreundlichkeit hin beurteilen.		
BHM 2.6.4.C	... die Auswahl von Reinigungs- und Pflegemitteln ressourcen- und umweltschonend treffen.		BHM 2.3.1.C
BHM 2.7.1.B	... Wartungsarbeiten durchführen und Reparaturen organisieren.	Schadensermittlung und Instandhaltung	
BHM 2.8.2.B	... Textilien entsprechend ihrer Kennzeichnung ressourcenschonend reinigen und pflegen.	Textilkunde und Wäschepflege Reinigung und Pflege von Textilien	
BHM 2.8.3.C	... ein Waschmittel-sortiment für einen Haushalt zusammen-stellen und die Auswahl begründen.		
BHM 2.8.4.B	... Maschinen und Geräte zur Wäschepflege unter Berücksichtigung aller Gefahrenhinweise fachgerecht bedienen.		AB 2.9.1.B
AB 2.8.1.C	… die persönliche Hygiene in Bezug auf die Gesundheit reflektieren.	Servicemanagement Service Kartengestaltung Bonieren und Abrechnungssysteme Raumgestaltung Getränkekunde	BHM 2.3.1.C
AB 2.7.1.B	… einen Tisch decken.		
BHM 1.6.1.B	... Mise en Place Arbeiten im Service anlassbezogen durchführen.		
BHM 1.6.2.B	... den Serviceablauf situationsgerecht planen.		BHM 1.5.1.C AB 4.2.1.B
BHM 1.6.3.B	… Speisen und Getränke anlassbezogen servieren.		
BHM 1.6.4.C	... anlassbezogen eine geeignete Speisen- und Getränkeauswahl treffen.		

BHM 1.6.5.B	... Speise-, Menü- und Getränkekarten zielgruppenorientiert anfertigen.		
BHM 1.6.6.B	... Bestellungen aufnehmen und weitergeben.		
BHM 1.6.7.B	… eine Gästerechnung ausstellen.		UF 3.1.1.B
BHM 1.6.8.B	… einen Tisch/Raum anlassbezogen gestalten.		
BHM 1.6.9.A	… Getränke hinsichtlich Herkunft, Herstellung und Wirkung beschreiben.		
BHM 1.6.10.B	... Getränke fachgerecht zubereiten.		
AB 2.6.1.B	... hauswirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.		
BHM 1.5.1.C	... anhand der betrieblichen, ökonomischen und personellen Ressourcen Arbeitsabläufe gestalten.		
AB 4.2.1.B	… an der Organisation kultureller Veranstaltungen und Projekte mitwirken.		
Textiles und kreatives Gestalten			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
BHM 2.8.1.C	... textile Fasern und Flächen entsprechend den Trage- und Pflegeeigenschaften beurteilen und Verwendungsmöglich-keiten daraus ableiten.	Näharbeiten	BHM 2.8.2.B BHM 2.5.2.B
BHM 2.8.5.B	... Näharbeiten durchführen.		
Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	… Maßnahmen für Sicherheit und Unfall-schutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.	Produkte und Dienstleistungen HACCP	

AB 2.10.2.B	… Erste Hilfe Maßnahmen durchführen.		Erste Hilfe Kurs
BHM 3.1.1.B	... Produkte und Dienstleistungen für den ländlichen Raum unter Berücksichtigung von Ressourcen, gesetzlichen Vorgaben, Kundenwünschen und Markttrends anbieten.		UF 5.4.2.B BHM 1.2.1.B UF 5.6.1.B UF 5.6.2.C
BHM 3.2.5.B	... grundlegende Techniken der Lebensmittelbe- und -verarbeitung anwenden.	Be- und Verarbeitung Verpackung und Kennzeichnung	
BHM 3.2.6.B	... selbst hergestellte Produkte vorschrifts-mäßig verpacken und kennzeichnen.		UF 2.3.2.C
BHM 3.3.1.B	... Angebote für hauswirtschaftliche Dienstleistungen kalkulieren und abrechnen.	Organisation von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen	UF 3.4.3.B UF 3.1.1.B
BHM 3.3.2.C	... hauswirtschaftliche Dienstleistungen organisieren, dokumentieren und ressourcenschonend durchführen.		UF 2.2.2.B UF 2.3.1.B
BHM 4.1.A	... das Fachgebiet Green Care in der Land- und Forstwirtschaft erläutern.	Begriffsdefinition Green Care demografische Entwicklung Kooperationen nationale und internationale Entwicklung	Verwendung von Unterlagen des Vereines Green Care Österreich
BHM 4.2.A	... Zielgruppen für Green Care beschreiben.	Kinder, Jugendliche und ältere Menschen Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder mit psychischen Erkrankungen arbeitsmarktferne Personen	Lehrausgänge mit Aufgabenstellungen
BHM 4.3.A	... Produkte und Dienst-leistungen im Bereich Green Care beschreiben und vorhandene Green Care Angebote in der Region recherchieren.	Green Care in der Land- und Forstwirtschaft Lebens-, Bildungs-, Gesundheits- und Arbeitsort	Kontakte mit der Landwirtschaftskammer Recherchen im Internet und Medien Portfolio Abschussarbeit
BHM 4.4.A	... betriebliche und ge-setzliche Rahmenbe-dingungen für Green Care definieren.	personelle, betriebliche, steuerliche und rechtliche Voraussetzungen Qualifikationen Zertifizierungen	Kompetenzkatalog Eignungstest Portfolio Kontakt zur Interessensvertretung UF
BHM 4.5.A	... ein mögliches Green Care Angebot für eine bestimmte Zielgruppe am landwirtschaftlichen Betrieb mit einem	Vision Zielgruppenauswahl Betriebskonzept Kooperationspartner gesetzliche Regelungen	Entwicklung im Team Fallstudie Pflichtpraktikum

	Kooperationspartner entwickeln.		
BHM 5.1.B	... einen Projektplan umsetzen, bedarfs-bezogen anpassen und den Informationsfluss zwischen den einzelnen Projektmitgliedern steuern.	Maßnahmen zur Qualitäts-sicherung	Juniorfirma oder Übungsfirma EDV unterstützt
BHM 5.2.C	... die Durchführung und Ergebnisse eines Projektes dokumentieren, reflektieren, evaluieren und präsentieren.	Evaluierung der Werkstücke Verbesserungsvorschläge	Juniorfirma oder Übungsfirma EDV unterstützt Kreatives Gestalten
BHM 6.1.B	... Funktionsbereiche in den Wohn- und Arbeitsräumen eines Großhaushalts definieren und planen.	Plansymbole Planskizzen	EDV unterstützt
BHM 6.2.B	... für einen Großhaushalt Arbeitsabläufe planen, durchführen, präsentieren und dokumentieren.	Warenbestellung Verbrauch Kriterien Betriebswirtschaft Fach Organisation	EDV unterstützt Betriebsdienstleister/in
BHM 6.3.B	... Kostenvoranschläge nach betrieblichen Vorgaben erstellen.	Rechtskonform	EDV unterstützt Betriebsdienstleister/in
BHM 6.4.B	.... Reklamationen entgegennehmen, analysieren und Maßnahmen setzen.	Lösungsstrategien	Betriebsdienstleister/in
BHM 6.5.B	... Verkaufsgespräche führen, Warenkenntnisse anwenden und Dienstleistungen planen, anbieten und evaluieren.	Warengruppe Sortiment	Rollenspiele EDV unterstützt Betriebsdienstleister/in
Landwirtschaft und Gartenbau			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AB 1.1.1.A	… die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen.	Produktionsgrundlage Klima	
AB 1.1.2.C	… die Daten aus der Wetterstation bewerten und interpretieren.		
AB 1.2.1.A	… unterschiedliche Bodenbestandteile beschreiben.	Produktionsgrundlage Boden	
AB 1.2.2.B	… einfache Boden-proben untersuchen und auswerten.		
AB 1.2.3.C	… die Bodenfrucht-barkeit und den Bodenaufbau bewerten.		

AB 1.3.1.A	… den Aufbau und die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben.	Pflanze	
AB 1.3.2.B	… Feldfrüchte der eigenen Region bestimmen.		BHM 1.4.2.B
AB 1.4.1.C	… die Qualität der Lebensbedingungen in Bezug auf die Grundbedürfnisse der Nutztiere beurteilen.	Nutztiere	
AB 1.4.2.B	… einzelne Nutztierarten nach Rassen, Nutzung, Verdauung und Fortpflanzung unterscheiden und zuordnen.		
AB 1.5.1.C	… die Auswirkungen von ökologischen und ökonomischen Handlungen auf die Kreislaufwirtschaft anhand eines konkreten Fallbeispiels beurteilen.	Ökologie	AB 3.3.1.B
AB 1.6.1.B	… bei der Erzeugung agrarischer Produkte regionale, ökologische und klimatische Bedingungen berücksichtigen und spezifischen Flächen Produktions-möglichkeiten zuordnen.	Standortbeschreibung	
AB 1.7.1.C	… biologische von konventionellen Produktionsverfahren unterscheiden und diese bewerten.	Produktionsverfahren	
BHM 3.2.1.C	… Gartenbereiche unter Berücksichtigung der Ansprüche des Nutzers themenbezogen gestalten.	Kultivierung Planung Gestaltung Pflege	
BHM 3.2.2.B	... Anbaupläne unter Berücksichtigung ökologischer, regionaler und klimatischer Gesichtspunkte erstellen.		
BHM 3.2.3.B	… Geräte und Hilfsmittel bedarfsgerecht einsetzen.		
BHM 3.2.4.B	… Pflanzen aus dem Gartenbau nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten kultivieren.		

BHM 2.5.3.C	... Pflanzen für die Gestaltung des Wohnumfeldes auswählen und pflegen.		
BHM 2.5.4.C	... für Feste und Feiern im Jahresablauf die florale Gestaltung und Dekoration saison- und anlassbezogen auswählen und anfertigen.		

Ausbildungsschwerpunkt
Agrotourismus

		Wochenstunden		
		2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung		**8**	**8**	**16**
Küchenmanagement und Warenwirtschft 1)		3	5	8
Haushaltsmanagement und Betriebsorganisation 1)		5	4	9
Agrotourismus und Gästebetreuung 1)		4	3	7
Direktvermarktung 1)		2	2	4
Kreatives Gestalten 1)		2	2	4
Kinderbetreuung 1)		2	2	4
Praktischer Unterricht		**10**	**10**	**20**
1) anteilig praktischer Unterricht				
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 6 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)			
	3. Jahrgang: 6 Wochen			

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AT 1.	**Küchenmanagement und Warenwirtschaft**		
AT 1.1.A	... den Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung und Gesundheit erklären.	Nährstoff- und Nährwertberechnung	Speisenpräsentationen
AT 1.2.A	... die Kochverfahren beschreiben.	Zusammensetzung Herstellung Anrichten von Speisen	Berücksichtigung der Hygienevorschriften und der lebensmittelrechtlichen Bestimmungen
AT 1.3.B	... den Wareneinkauf planen.	Betriebswirtschaft Regionalität Saisonalität	
AT 1.4.B	... Speisen selbständig herstellen.	kalte und warme Vorspeisen Suppen Hauptgerichte Käse Sorbets warme und kalte Süßspeisen Saucen Garnitur und Beilagen	
AT 1.5.B	... Kochverfahren effizient und produktbezogen anwenden.	Auswirkung auf Lebensmittel	
AT 1.6.B	... kochtechnische Hilfsmittel herstellen und einsetzen.		
AT 1.7.B	... ein Menü nach einem vorgegebenen Warenkorb erstellen, zubereiten, anrichten und präsentieren.	berufsspezifische Umgangsformen Hygiene	
AT 2.	**Haushaltsmanagement und Betriebsorganisation**		
AT 2.1.B	... für einen Großhaushalt Wohn- und Arbeitsräume die Funktionsbereiche definieren und planen.	Plansymbole Planskizzen	
AT 2.2.B	... für einen Großhaushalt Arbeitsabläufe planen, durchführen und dokumentieren.	Zeit- und Arbeitsmanagement Qualitätssicherung	
AT 2.3.A	... Getränke beschreiben und deren Herstellung erläutern.	alkoholfreie, alkaloidhaltige und alkoholische Getränke Merkmale, Pflege Korrespondenz Serviertemperatur und Fehler	
AT 2.4.B	... Getränke fachkundig vorbereiten und servieren.		
AT 2.5.B	... Gäste beraten und Arbeiten am Tisch des Gastes durchführen.	Sensorik	

AT 2.6.B	... effiziente Warenwirtschaft, kundenorientierte und anlassbezogene Gestaltung des Angebotes durchführen.		Caterer EDV unterstützt
AT 2.7.C	... Unternehmerisches Denken definieren und analysieren.		
AT 2.8.B	... komplexe Büro- und Geschäftsprozesse effizient durchführen und präsentieren.	Angebot Rechnungen Beschwerden	EDV unterstützt
AT 2.9.B	... die gastgewerblichen Betriebsformen, Betriebsorganisationen und betrieblichen Kommunikationsmedien nennen, die einschlägigen Rechtsvorschriften sowie die betriebs-wirtschaftliche Bedeutung des Controllings erläutern.	gesetzliche Regelungen Controlling	Caterer
AT 2.10.B	... den Gast fachgerecht beraten, sowie die in der Gastronomie vorkommenden Servierarbeiten durchführen und die betrieblichen Leistungen verkaufen.	Serviersysteme Serviertechniken Servierregeln Verkaufsgespräch	
AT 2.11.B	... gastronomische Veranstaltungen planen, organisieren und betreuen.	Brauchtum und Feste Ausflugsfahrten	Caterer EDV unterstützt
AT 2.12.B	... die Gästerechnung an EDV-Anlagen durchführen.	Rechnungslegung Registrierkassa	EDV unterstützt
AT 2.13.B	... anhand von Beispielen Beschwerdemanagement durchführen.		Rollenspiele
AT 2.14.B	... Telefonate annehmen, führen und weiterleiten.	Reservierungen	Dialoge
AT 3.	**Direktvermarktung**		
AT 3.1.A	... Voraussetzungen für eine erfolgreiche Direktvermarktung definieren.	Persönlichkeit Gesetz Bauliche Anlagen Hygiene und Qualitätssicherung	
AT 3.2.B	... Produkte und Vermarktungsmöglichkeiten entwickeln und Vertriebsstrategien entwickeln.	Regionale Wertschöpfung Vertriebswege Marketinginstrumente Verkaufsgespräch	EDV unterstützt

AT 4.	**Agrotourismus und Gästebetreuung**		
AT 4.1.B	... die Bedeutung Österreichs als Tourismus- und Kulturland erklären und dem Gast Tourismusangebote empfehlen.	Tourismuseinrichtungen Freizeittrends Umweltaspekte	
AT 4.2.A	... Trends im Tourismus aufzeigen und das touristische Angebot in Österreich beschreiben.		
AT 4.3.B	... wesentliche Daten über die Infrastruktur der Region ermitteln und Auskunft geben.		
AT 4.4.A	... Beherbergungsbetriebe nach ihrer Klassifikation und Kategorisierung definieren.		
AT 4.5.B	... bäuerliche Spezialangebote entwickeln, planen und vermarkten.	Brauchtum Ausflugsfahrten	
AT 4.6.B	... Reservierungen, Bestellungen und Information mittels Datenverarbeitung erstellen.	Kundenkartei Werbung Gästemappe	EDV unterstützt
AT 5.	**Kreatives Gestalten**		
AT 5.1.B	... Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien anlassbezogen herstellen und präsentieren.		
AT 6.	**Kinderbetreuung**		
AT 6.1.A	... die pränatale Entwicklung beschreiben.	Schwangerschaft Geburt	
AT 6.2.A	... die Bedeutung der körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes erläutern.	Säuglings- und Kinderpflege Sprache und Wahrnehmung Trotzphasen Konflikt Störungen	Babyfit
AT 6.3.A	... die Bedeutung von pädagogisch wertvollen Spielen darstellen, vergleichen und bewerten.	Spiele evaluieren	
AT 6.4.A	... Störungen, Erkrankungen und Beeinträchtigungen erkennen und die notwendigen Maßnahmen beschreiben.	Stress Frustration Misserfolg Kinderkrankheiten Hygiene	Heil- und Integrationspädagogik Inklusion

AT 6.5.A	... pädagogische Konzepte von Betreuungs-einrichtungen beschreiben.	gesetzliche Regelungen Kinderbetreuungsgesetz	
AT 6.6.B	... dem Entwicklungsstand entsprechend betreuen und pädagogische Maßnahmen auswählen.	emotionale Entwicklung Phasen der kindlichen Sexualität Führungsstile Musikpädagogik Spielpädagogik Bewegungsspiele	Babyfit Liedgut und Tänze aus unterschiedlichen Kulturen einfache Instrumente und Spiele selber bauen Praktikum in Kinderbetreuungs-einrichtungen
AT 6.7.B	... Maßnahmen planen, die das Verständnis und die Wahrnehmung für den Kreislauf der Natur bei den Kindern fördern.		Waldpädagogik
AT 6.8.B	... das Potential der kulturellen Vielfalt wahrnehmen und in die Planung einbeziehen.		Rollenspiele Feste vorbereiten Selbstreflexion

Ausbildungsschwerpunkt
Betriebs- und Haushaltsmanagement

		Wochenstunden		
		2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung		**8**	**8**	**16**
Servicemanagement und Gästebetreuung 1)		5	5	10
Küchenmanagement und Warenwirtschaft 1)		3	3	6
Betriebsorganisation		2	---	2
Büroprozesse, Organisation und Management 1)		4	6	10
Kinderbetreuung 1)		2	4	6
Berufsbezogene Fremdsprache		2	---	2
Praktischer Unterricht		**10**	**10**	**20**
1) anteilig praktischer Unterricht				
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 6 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)			
	3. Jahrgang: 6 Wochen			

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
BH 1.	**Servicemanagement und Gästebetreuung**		
BH 1.1.B	... erforderliche Utensilien für vorgegebene Getränke und Speisen fachgerecht auswählen und Fachbegriffe erklären und anwenden.		
BH 1.2.B	... Material- und Getränkebedarfs-berechnungen unter Berücksichtigung des Schankverlustes durchführen.		
BH 1.3.B	... Produktdisplays unter Berücksichtigung werbetechnischer Grundsätze entwerfen.		
BH 1.4.B	... korrespondierende Getränke beschreiben und Gäste fachkundig beraten.	aktuelle Trends	Jungsommeliere
BH 1.5.B	... Menüs zu verschiedenen Anlässen planen und zubereiten.	Zielgruppen Veranstaltungen	Caterer
BH 1.6.B	... die berufsspezifischen Einrichtungen, Arbeits-geräte und Maschinen sicher handhaben und die berufseinschlägigen Sicherheits- und Unfallverhütungsbe-stimmungen anwenden.		
BH 1.7.B	... für das Service Mise en place vorbereiten und Servicearbeiten durchführen.	Spezialgedecke	
BH 1.8.B	... berufsspezifische Rechenaufgaben lösen und die elektronische Datenverarbeitung gezielt einsetzen.		EDV unterstützt
BH 1.9.B	... Getränke- und Weinkarten gestalten und anfertigen.	Zielgruppe Anlass	
BH 1.10.B	... den Gast in der Auswahl von Getränken, insbesondere von Wein, beraten und die wirtschaftliche Bedeutung gehobener Weinkultur erläutern.	Regionalität Wein, Bier, Most	Jungsommeliere
BH 1.11.A	... Käse, seine Präsentation und Korrespondenz zu Wein beschreiben.	Getränkeempfehlung	Käsekenner

BH 1.12.A	... Getränke beschreiben und deren Herstellung erläutern.	alkoholfreie, alkaloidhaltige und alkoholische Getränke Merkmale, Pflege, Wirkung Korrespondenz Serviertemperatur und Fehler	Jungsommeliere Kaffeekenner
BH 1.13.B	... Getränke fachkundig vorbereiten und servieren.	Mixgetränke zubereiten und dekorieren Barkunde	
BH 1.14.B	... Gäste beraten und Arbeiten am Tisch des Gastes durchführen.		
BH 1.15.B	... effiziente Warenwirtschaft und kundenorientierte Gestaltung des Angebotes durchführen.		Caterer
BH 2.	**Küchenmanagement und Warenwirtschaft**		
BH 2.1.A	... die Kochverfahren beschreiben.	Zusammensetzung Herstellung Anrichten von Speisen	Berücksichtigung der Hygienevorschriften und der lebensmittelrechtlichen Bestimmungen
BH 2.2.B	... den Wareneinkauf planen.	Betriebswirtschaft Regionalität Saisonalität	
BH 2.3.B	... ein Menü nach einem vorgegebenen Warenkorb erstellen, zubereiten, anrichten und präsentieren.	Büffet berufsspezifische Umgangsformen Hygiene	
BH 3.	**Betriebsorganisation**		
BH 3.1.B	... die gastgewerblichen Betriebsformen, Betriebsorganisationen und betrieblichen Kommunikationsmedien nennen, die einschlägigen Rechtsvorschriften sowie die betriebswirtschaftliche Bedeutung des Controllings erläutern.	gesetzliche Regelungen Controlling	Caterer
BH 3.2.B	... die Bedeutung Österreichs als Tourismus- und Kulturland erklären und dem Gast Tourismusangebote empfehlen.	Tourismuseinrichtungen Freizeittrends Umweltaspekte	
BH 3.3.B	... wirtschaftlich und rationell arbeiten.	persönliche Hygiene berufsspezifische Umgangsformen	
BH 3.4.B	... den Gast fachgerecht beraten, sowie die in der Gastronomie vorkommenden Servierarbeiten durchführen und die betrieblichen Leistungen verkaufen.	Serviersysteme Serviertechniken Servierregeln Verkaufsgespräch	Caterer

BH 3.5.B	... Termine, Reisen und Veranstaltungen planen, organisieren und betreuen.	gastronomische Veranstaltungen Sitzungen Tagungen	Caterer Veranstaltungsmanagement Planungsergebnisse EDV unterstützt
BH 3.6.B	... die Gästerechnung an EDV-Anlagen durchführen.	Rechnungslegung Registrierkassa	EDV unterstützt
BH 3.7.B	... anhand von Beispielen Beschwerdemanagement durchführen.		Rollenspiele
BH 3.8.B	... Telefonate annehmen, führen und weiterleiten.	Reservierungen	Dialoge
BH 4.	**Büroprozesse, Organisation und Management**		
BH 4.1.A	... in der internationalen Geschäftswelt gängige Arbeits- und Umgangsformen recherchieren und beschreiben.		
BH 4.2.B	... computerunterstützt Einnahmen und Ausgaben aufzeichnen und einen Haushaltsplan erstellen.	Finanzführerschein	EDV unterstützt
BH 4.3.B	... Maßnahmen zu Spar-, Finanzierungs- und Entschuldungsformen darstellen und durchführen.	mündlich schriftlich	
BH 4.4.B	... einschlägige Software zur Bearbeitung von fachspezifischen Geschäftsfällen in Verbindung zum Kaufvertrag einsetzen.		EDV unterstützt
BH 4.5.B	... für die Kaufentscheidung potentielle Lieferfirmen suchen, Angebote einholen, diese vergleichen und den dafür erforderlichen Schriftverkehr durchführen.	Bedarfsermittlung Bestellung Kaufvertrag	
BH 4.6.B	... den Zahlungsverkehr abwickeln und die Datensicherheit bei Nutzung der elektronischen Bankleistungen berücksichtigen.		UF EDV unterstützt
BH 4.7.B	... geeignete Kommunikationsformen für Konsumentenschutzangelegenheiten auswählen und situationsbezogen einsetzen.		
BH 4.8.B	... nach Berechnen von Abgaben die Vorgänge mit Behörden online oder schriftlich abwickeln.	Schriftverkehr Bescheide Beschwerden	EDV unterstützt
BH 4.9.B	... komplexe Büro- und Geschäftsprozesse effizient durchführen und präsentieren.		

BH 4.10.B	... Büroarbeitsplätze nach gesundheitlichen, ergonomischen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten analysieren und Optimierungsmöglichkeiten vorschlagen und präsentieren.	Ergonomie	
BH 4.11.B	... Arbeitsabläufe und fachliche Inhalte visualisieren und präsentieren.	Strukturierungstechniken	EDV unterstützt
BH 4.12.B	... Arbeitsprozesse, optimal gestaltete Arbeitsräume und -plätze beschreiben, technische Büroeinrichtungen auswählen und vorschlagen.	effiziente Arbeitsabläufe	
BH 4.13.B	... Umgangsformen und Führungsstile analysieren und Lösungsstrategien entwickeln.	Motivation Arbeitszufriedenheit	
BH 4.14.A	... Aufbau und Ablauforganisation eines Unternehmens oder einer Institution darstellen, die Aufgaben der einzelnen Positionen beschreiben.	Organigramm	EDV unterstützt
BH 4.15.B	... Dienstzeugnisse analysieren und Kündigungsschreiben verfassen.		
BH 4.16.A	... Rechte und Pflichten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern beschreiben.	Konflikt Mobbing	
BH 4.17.B	... Geschäftsfälle im Rahmen des Kaufvertrages verfassen und abwickeln.	Angebot Rechnungslegung Reklamation	
BH 4.18.B	... Schriftstücke zur Vermeidung von Forderungsausfällen erstellen.	Mahnung Zahlungsverzug	
BH 4.19.B	... Termine und Veranstaltungen planen sowie Präsentationen und Evaluierungen anfertigen.	Konferenzmanagement	
BH 4.20.B	... Information beschaffen, verwalten, weiterver-arbeiten und übermitteln.	Informationsverwaltung	
BH 4.21.B	... vertiefende Kenntnisse in der elektronischen Datenverarbeitung rationell anwenden.	Textverarbeitung Tabellenkalkulation Präsentation Datenbank	

BH 4.22.B	... den effizienten und sicheren Umgang mit elektronischen Daten aufzeigen.	Online- und Offlinebereich	
BH 5.	**Kinderbetreuung**		
BH 5.1.A	... die pränatale Entwicklung beschreiben.	Schwangerschaft Geburt	
BH 5.2.A	... die Bedeutung der körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes erläutern.	Säuglings- und Kinderpflege Sprache und Wahrnehmung Trotzphasen Konflikte Störungen	Babyfit
BH 5.3.C	... die Bedeutung von pädagogisch wertvollen Spielen darstellen, vergleichen und bewerten.	Spiele evaluieren	
BH 5.4.A	... Störungen, Erkrankungen und Beeinträchtigungen erkennen und die notwendigen Maßnahmen beschreiben.	Stress Frustration Misserfolg Kinderkrankheiten Hygiene	Heil- und Integrationspädagogik Inklusion
BH 5.5.A	... pädagogische Konzepte von Betreuungs-einrichtungen beschreiben.	gesetzliche Regelungen Kinderbetreuungsgesetz	
BH 5.6.C	... dem Entwicklungsstand entsprechend betreuen und pädagogische Maßnahmen auswählen.	emotionale Entwicklung Phasen der kindlichen Sexualität Führungsstile Musikpädagogik Spielpädagogik Bewegungsspiele	Babyfit Liedgut und Tänze aus unter-schiedlichen Kulturen einfache Instrumente und Spiele selber bauen Praktikum in Kinderbetreuungs-einrichtungen
BH 5.7.B	... Maßnahmen planen, die das Verständnis und die Wahrnehmung für den Kreislauf der Natur bei den Kindern fördern.		Waldpädagogik
BH 5.8.B	... das Potential der kulturellen Vielfalt wahrnehmen und in die Planung einbeziehen.		Rollenspiele Feste vorbereiten Selbstreflexion
BH 6.	**Berufsbezogene Fremdsprache**		
BH 6.1.B	... in einer Fremdsprache kommunizieren.	privater und beruflicher Alltag	Dialoge Rollenspiele

Ausbildungsschwerpunkt
ECO - Design

		Wochenstunden		
		2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung		**8**	**8**	**16**
Floristik 1)		5	5	10
Pflanzenkunde		2	2	4
Verkaufsförderung und Warenpräsentation 1)		8	9	17
Kreatives Gestalten 1)		3	2	5
Praktischer Unterricht		**10**	**10**	**20**
1) anteilig praktischer Unterricht				
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 6 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)			
	3. Jahrgang: 6 Wochen			

ECO 1.	**Floristik**		
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
ECO 1.1.C	... Entwicklungen und Trends im eigenen Berufsfeld recherchieren und Fachdiskussionen führen.		Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten
ECO 1.2.B	... Werkstücke anlassbezogen für unterschiedliche Räume planen, kalkulieren und präsentieren.	Verkaufsförderung Warenpräsentation	zeitgemäße als auch kulturell bedingte, weltliche und religiöse Anlässe stilgerecht
ECO 1.3.A	... berufsspezifische Gestaltungskriterien erklären.		Fachgespräche Verkaufsförderung Warenpräsentation
ECO 1.4.A	... Pflanzen und Schnittblumen einteilen und benennen.		Farben Texturen Charakter- und Bewegungsformen
ECO 1.5.B	... den Einsatz floristischer Techniken fachgerecht begründen.	Hilfsmittel nonflorale Werkstoffe	
ECO 1.6.B	... Grundlagen des Beratens und Verkaufens erläutern und zielgruppenadäquat anwenden.	Produkt- und Dienstleistungskenntnisse Marketing	Gesprächs- und Verkaufssituationen Verkaufsförderung und Warenpräsentation
ECO 1.7.B	... Beschwerden angemessen entgegennehmen und mit Konfliktsituationen professionell umgehen.	Beschwerde- und Konfliktmanagement	Beschwerden und Konfliktsituationen analysieren Lösungsstrategien entwickeln erforderliche Maßnahmen setzen
ECO 1.8.A	... die Behandlung von Schnittblumen und Pflanzen beschreiben.	Herkunft Ernte Transport	
ECO 1.9.C	... Produktionsbedingungen und Transportwege von Schnittblumen und Pflanzen nachvollziehen, analysieren und Alternativen aufzeigen.		Berücksichtigung des Umweltgedankens
ECO 1.10.A	... Maschinen, Geräte und Werkzeuge des Berufsalltags benennen sowie deren fachgerechten Einsatz erklären.		Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten
ECO 1.11.A	... Maßnahmen für den Umgang mit Abfällen und wiederverwertbaren Materialien aufzeigen.	berufseinschlägige Umweltstandards Mülltrennung	Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten

ECO 1.12.B	... Aufträge aufnehmen, schriftlich festhalten, kalkulieren und deren Abwicklung organisieren.	To do Liste	Abschlussprüfung allgemein bildende, sprachliche, betriebswirtschaftliche, fach-theoretische und fachpraktische Inhalte aufzeigen
ECO 1.13.B	... Möglichkeiten der Warenpräsentation zur Gewinnung der Aufmerksamkeit der Kundinnen und Kunden benennen sowie Ge-staltungsvorschläge entwickeln und präsentieren.	Projektidee Projektziel Projektplan	Kreatives Gestalten Meilensteine Projektrealisierung Verkaufsförderung und Warenpräsentation
ECO 1.14.B	... ein Projektteam zusammenstellen und Teilaufgaben den einzelnen Projektmitgliedern zuteilen.	Teilaufgaben	Berücksichtigung der Sozialformen des Arbeitsprozesses
ECO 1.15.B	... Werkstücke entwerfen und unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel ausführen.	Mode, Zeitgeist, Kultur weltliche und religiöse Anlässe unterschiedliche Räumlichkeiten unterschiedliche Techniken und Gestaltungsarten	Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten
ECO 1.16.B	... Topfpflanzen und Schnittblumen fachgerecht versorgen.	fachgerechter Umgang	
ECO 1.17.B	... Pflanzen- und Schnitt-blumensortimente auswählen und diese unter Einhaltung von Farbkonzepten einsetzen.	gestalterische Verwendung Pflegbarkeit Haltbarkeit	Werkstücke Dekorationen
ECO 1.18.B	... die Natur als Vorbild floraler Gestaltung analysieren, anhand der eigenen Beobachtungen Ideen entwerfen sowie Werkstücke und Dekorationen erstellen und bewerten.	florale und nonflorale Werkstoffe	Berücksichtigung von ge-stalterischen Prinzipien Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten
ECO 1.19.B	... kreative Konzepte für Warenpräsentationen erstellen sowie verkaufsfördernd präsentieren.	floristische Werkstücke Blumen und Pflanzen	Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten
ECO 1.20.B	... Arbeitsschritte zielorientiert, effizient und unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien planen und umsetzen.		Abschlussprüfung

ECO 1.21.B	... berufsspezifische Werkstoffe, Hilfsmittel, Werkzeuge und Maschinen fachgerecht und effizient einsetzen.		Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten
ECO 1.22.A	... Qualitätsmerkmale für einwandfreie Schnitt-blumen und Pflanzen erklären.		
ECO 1.23.B	... ausgehend von den Bedürfnissen unterschiedlicher Schnittblumen und Pflanzen optimale Lebensbedingungen schaffen und lebensverlängernde Maßnahmen erklären und umsetzen.	Schnittblumenpflege	
ECO 1.24.B	... Arbeiten durchführen und Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen und berufsspezifischen Erkrankungen ergreifen.	Ergonomie	Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten
ECO 2.	**Pflanzenkunde**		
ECO 2.1.A	... Pflanzenlisten erstellen und begründen.	Raumgestaltung Innenraumbegrünung	Berücksichtigung von Pflegeansprüchen
ECO 2.2.A	... aufgrund botanischer Kenntnisse Konsequenzen für den fachgerechten Umgang mit Pflanzen ableiten.	Anatomie innerer Aufbau Physiologie Lebensvorgänge äußere Merkmale	AB
ECO 2.3.A	... den Zusammenhang zwischen dem natürlichen Lebensraum und dem Bau von Pflanzen erklären sowie Anpassungen an verschiedene Lebensumstände aufzeigen.	Metamorphosen	
ECO 2.4.A	... das handelsübliche und saisonale Pflanzen- und Schnittblumen-sortiment benennen sowie dessen Einsatz-möglichkeiten aufzeigen.		
ECO 2.5.A	... Pflanzenerkrankungen erkennen und angemessene Maßnahmen für den Pflanzenschutz aufzeigen.	Ursachen Zusammenhänge	

ECO 2.6.A	... Maßnahmen für den sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und Düngemitteln erklären.		
ECO 3.	**Verkaufsförderung und Warenpräsentation**		
ECO 3.1.B	... die praktische Bedeutung der Gestaltungsprinzipien anlassbezogen entwickeln.	Farbkreis Farbkontraste Farbharmonien Kundinnen- und Kundenwünsche	Farbkonzepte für anlassbezogene Dekorationen unter Berücksichtigung der Raumsituation
ECO 3.2.B	... Präsentationen von Werkstücken in Bezug auf Raum, Proportion, Form, Farbe und Wirkung planen, darstellen und durchführen.		Abschlussprüfung Projektorientierter Unterricht Junior- oder Übungsfirma
ECO 3.3.B	... auf Wünsche von Kundinnen und Kunden eingehen, aufgrund der Gestaltungsvorschläge skizzieren und eine Beratung durchführen.	geeignete Werkstoffe und Materialien	Abschlussprüfung
ECO 3.4.B	... einen Projektplan umsetzen, bedarfsbezogen anpassen und den Informationsfluss zwischen den einzelnen Projektmitgliedern steuern.	Maßnahmen zur Qualitätssicherung	Projektorientierter Unterricht Junior- oder Übungsfirma
ECO 3.5.C	... die Durchführung und die Ergebnisse eines Projektes dokumentieren, reflektieren, evaluieren und präsentieren sowie Verbesserungsvorschläge aufzeigen.	Evaluierung der Werkstücke	Kreatives Gestalten Projektorientierter Unterricht Junior- oder Übungsfirma
ECO 3.6.B	... eine Übersicht über das Angebot des Einrichtungsfachhandels erstellen, zielgruppen-spezifisch erarbeiten und Verkaufsargumente festlegen.	Warengruppe Sortimente	Kundinnen und Kundenwünsche Lehrausgang
ECO 4.	**Kreatives Gestalten**		
ECO 4.1.B	... Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien anlassbezogen herstellen und präsentieren.		

Ausbildungsschwerpunkt
Ernährungs- und Gesundheitsmanagement

		Wochenstunden		
		2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung		**8**	**8**	**16**
Küchenmanagement und Warenwirtschaft 1)		6	7	13
Speisen- und Menükunde		2	2	4
Betriebsorganisation 1)		2	3	5
Sportbiologie und -anatomie		2	2	4
Bewegungs- und Trainingslehre 1)		4	4	8
Berufsbezogene Fremdsprache		2	---	2
Praktischer Unterricht		**10**	**10**	**20**
1) anteilig praktischer Unterricht				
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 6 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)			
	3. Jahrgang: 6 Wochen			

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
EGM 1.	**Küchenmanagement und Warenkunde**		
EGM 1.1.A	... Stoffwechselvorgänge des menschlichen Körpers erläutern.		
EGM 1.2.A	... den Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung und Gesundheit erklären.	Nährstoff- und Nährwertberechnung	Speisenpräsentationen
EGM 1.3.B	... ernährungsbedingte Krankheiten definieren und zielgruppenorientierte Speisepläne erstellen.		
EGM 1.4.A	... die Nahrungs- und Genussmittel sowie die Kostformen unter Beachtung der Lebensmittelgesetz-gebung erläutern.	gesetzliche Regelungen	
EGM 1.5.A	... die Kochverfahren beschreiben.	Zusammensetzung Herstellung Anrichten von Speisen	Berücksichtigung der Hygiene-vorschriften und der lebens-mittelrechtlichen Bestimmungen
EGM 1.6.B	... den Wareneinkauf planen.	Betriebswirtschaft Regionalität Saisonalität	
EGM 1.7.B	... Speisen selbständig herstellen.	kalte und warme Vorspeisen Suppen Hauptgerichte Fisch- und Meeresfrüchte Käse Sorbets warme und kalte Süßspeisen Saucen Garnitur und Beilagen	Französische Menüfolge
EGM 1.8.B	... Kochverfahren effizient und produktbezogen anwenden.	Auswirkung auf Lebensmittel	
EGM 1.9.B	... kochtechnische Hilfsmittel herstellen und einsetzen.		
EGM 1.10.B	... ein Menü nach einem vorgegebenen Warenkorb erstellen, zubereiten, anrichten und präsentieren.	berufsspezifische Umgangsformen Hygiene	
EGM 1.11.B	... einfache und erweiterte Menüs und Dekors selbständig vorbereiten, zubereiten und anrichten.		
EGM 1.12.B	... psychologische und ästhetische Aspekte bei der Speisenpräsentation anwenden.		

EGM 1.13.B	... die Aufgaben der Großküche beschreiben und durchführen.		
EGM 1.14.B	... Konservierungs-methoden fachgerecht einsetzen.		
EGM 1.15.B	... Speisen sowohl nach diätetischen Vorgaben als auch für Gäste mit Nahrungsun-verträglichkeiten zubereiten.		
EGM 1.16.B	... Maßnahmen zur Vermeidung von berufsspezifischen Erkrankungen anwenden.		
EGM 2.	**Speisen- und Menükunde**		
EGM 2.1.B	... Speisenfolgen und Kostformen erklären und Menüs zu verschiedenen Anlässen erstellen.		
EGM 2.2.B	... jeweilige Trends realisieren und analysieren.	Speisen und Getränke in Einklang bringen	
EGM 2.3.B	... die berufsspezifischen Einrichtungen, Arbeitsgeräte und Maschinen sicher handhaben und die berufseinschlägigen Sicherheits- und Unfallverhütungs-bestimmungen anwenden.		
EGM 2.4.B	... unter Beachtung der Hygienevorschriften Speisen zubereiten und anrichten.	Kochverfahren Speisenfolgen Kostformen	
EGM 2.5.B	... berufsspezifische Rechenaufgaben lösen und die elektronische Datenverarbeitung gezielt einsetzen.	Nährstoff- und Nährwert-berechnung Energiebedarfsberechnung Waren-, Preis- und Qualitätsvergleiche	EDV unterstützt
EGM 3.	**Betriebsorganisation**		
EGM 3.1.B	... die gastgewerblichen Betriebsformen, Betriebsorganisationen und betrieblichen Kommunikationsmedien nennen, die einschlägigen Rechtsvorschriften sowie die betriebswirtschaftliche Bedeutung des Controllings erläutern.	gesetzliche Regelungen Controlling	

EGM 3.2.B	... die Bedeutung Österreichs als Tourismus- und Kulturland erklären und dem Gast Tourismus-angebote empfehlen.	Tourismuseinrichtungen Freizeittrends Umweltaspekte	
EGM 3.3.B	... wirtschaftlich und rationell arbeiten und die berufseinschlägigen Sicherheits- und Unfallverhütungs-bestimmungen anwenden.	persönliche Hygiene berufsspezifische Umgangsformen	
EGM 3.4.B	... Arbeiten am Buffet und vor dem Gast durchführen.	Speisenzubereitung Anrichten	Caterer
EGM 3.5.B	... den Gast fachgerecht beraten sowie die in der Gastronomie vorkommenden Servierarbeiten durchführen und die betrieblichen Leistungen verkaufen.	Serviertechniken Servierregeln	
EGM 3.6.B	... fachgerechtes Verhalten bei Reklamationen beschreiben und umsetzen.		
EGM 3.7.B	... Getränke fachkundig vorbereiten und servieren.	Mixgetränke zubereiten und dekorieren Barkunde	
EGM 3.8.B	... gastronomische Veranstaltungen planen, organisieren und betreuen.		EDV unterstützt
EGM 3.9.B	... Gästerechnung an EDV-Anlagen durchführen.	Rechnungslegung Registrierkassa	EDV unterstützt
EGM 4.	**Sportbiologie und -anatomie**		
EGM 4.1.A	... berufsrelevante Körperzellen definieren sowie deren Aufbau und Funktion erklären.		
EGM 4.2.A	... den Aufbau von Gewebearten erklären.	Bedeutung für die Fitnessbetreuung	
EGM 4.3.A	... Adaptationen des Muskel- und Bindegewebes durch adäquate Trainingsreize beschreiben.	Vorteile von Fitnesstraining	
EGM 4.4.B	... fitnessrelevante Muskeln sowohl in medizinischer Fachsprache als auch zielgruppengerecht benennen und darstellen.	Ursprung Ansatz Funktion	

EGM 4.5.A	... die unterschiedlichen Gelenkformen einschließlich ihrer Mechanik definieren und diese funktionsbezogen zuordnen.		
EGM 4.6.A	... Bestandteile des Skeletts und der Skelettmuskulatur benennen und fitnessrelevante Strukturen präsentieren.	zielgruppengerecht medizinische Fachsprache	
EGM 4.7.A	... Organsysteme und deren Funktion erklären.	Training von Organsystemen	Berücksichtigung zivilisations-bedingter Risikofaktoren
EGM 4.8.A	... die Topografie aller Organe im Brust- und Bauchraum beschreiben und Zusammenhänge ableiten.	Herz-Kreislauf-System Physiologie Pathologie	
EGM 4.9.A	... das Herz sowie dessen krankhafte Ver-änderungen erklären.	Anatomie Physiologie	
EGM 4.10.C	... die Zusammensetzung des Blutes und dessen Bedeutung bei sportlicher Betätigung beschreiben, Pulsmessungen fachgerecht durchführen sowie die gemessenen Werte interpretieren.		
EGM 4.11.B	... den anatomischen Aufbau des Atmungssystems erklären, die Physiologie der Atmung erläutern und daraus Zusammenhänge ableiten.	Herz-Kreislauf-System Atmung	
EGM 4.12.A	... Physiologie und Funktion der Atmung bei sportlicher Betätigung erklären, Optimierungs-vorschläge geben und nachteilige Auswirkungen des Rauchens erläutern.	Anpassungen von Atemgrößen Atemtechnik	
EGM 4.13.B	... Belastungsrichtlinien zum Thema Herz-Kreislauf-System erläutern und diese im Training berücksichtigen.	Kenngrößen der Herzfunktion	
EGM 4.14.C	... das Zustandekommen des Blutdrucks analysieren.	Entwicklung des Blutdrucks sportmotorische Beanspruchungsformen	Messungen durchführen Werte interpretieren
EGM 4.15.A	... die Bedeutung von Kenntnissen der Sportbiologie und Sportanatomie für die Gestaltung von Trainings-prozessen erklären.		Trainingsprozesse unter Berücksichtigung der Sportbiologie und Sportanatomie beschreiben

EGM 4.16.B	... Fachausdrücke unter Zuhilfenahme von Fachliteratur berufsrelevanten Themen zuordnen, erklären und anwenden.		Gespräch Diskussion
EGM 4.17.B	... Anpassungen durch regelmäßige sportliche Betätigungen, deren Auswirkungen auf die Gesundheit begründen sowie entsprechende Trainingsprogramme erarbeiten.		
EGM 4.18.A	... den im Zusammenhang mit Bewegungsmangel stehenden Prozess der Gelenkdegeneration erklären und Möglichkeit aufzeigen, diesem durch körperliches Training entgegenzuwirken.		
EGM 4.19.B	... anhand von Anamnesen die Notwendigkeit einer medizinischen Eingangsuntersuchung erkennen und diese in Beratungsgesprächen begründen.	Zielgruppe	
EGM 4.20.A	... zielgruppenorientiert wirksame Maßnahmen zur Fettverbrennung aufzeigen.	Fettverbrennungstraining	
EGM 4.21.A	... Begriffe und Prinzipien der Bewegungs- und Trainingslehre erklären.	beruflicher Alltag Begriffserklärung	
EGM 4.22.A	... die Regeln eines sicheren Trainings begründen.	Trainingsaufbau	
EGM 4.23.A	... die Vorteile des Trainings im Fitness-center aufzeigen und passende Möglichkeiten der Umsetzung erklären.	Berücksichtigung relevanter Parameter	zielgruppengerechte Sprache
EGM 4.24.A	... die Ausführung von Trainingsübungen erklären.	Einsatz der Fachsprache Kommunikation	
EGM 4.25.C	... Einflussfaktoren auf den Trainingsprozess und deren Auswirkungen beschreiben.	endogene exogene sensitive Phasen	bei Gestaltung von Trainings-prozessen berücksichtigen
EGM 4.26.C	... sportmotorische Bewegungsabläufe bezüglich Grob- und Feinkoordination beschreiben und einschätzen.	körperbauliche Einflüsse individuelle Bewegungsstile	

EGM 4.27.C	... leistungsdiagnostische Tests durchführen, deren Ergebnisse interpretieren und daraus Trainings-maßnahmen ableiten.	Kraft Ausdauer Flexibilität	
EGM 5.	**Bewegungs- und Trainingslehre**		
EGM 5.1.B	... geeignete Trainingspläne entwickeln, erklären, die Übungen vorzeigen und die Ausführung korrigieren.	Biomechanik	
EGM 5.2.B	... Trainingsziele, Trainingsinhalte, Trainingsmittel und Trainings-methoden differenzieren und anwenden.	Zielgruppen	
EGM 5.3.B	... Trends und Entwicklungen im Fitnessbereich recherchieren sowie diese präsentieren.		
EGM 5.4.B	... die Bedeutung der Belastungsnormative beschreiben und in Trainingsmethoden anwenden.	Reizdichte Reizintensität	
EGM 5.5.B	... unterschiedliche Individual- und Sozialformen des Trainings planen und umsetzen.		
EGM 5.6.B	... Methoden der Animation und Verstärkung beim Training entwickeln und umsetzen.		
EGM 5.7.B	... Prinzipien des sportlichen Trainings aufzählen, interpretieren und anwenden.		
EGM 5.8.B	... Voraussetzungen für ein optimales Training erklären.	Merkmale der Trainingsplanung	
EGM 5.9.B	... gerätegebundene und -ungebundene Übungen erklären, analysieren und einteilen.		
EGM 5.10.A	... Arten von Kraft- und Ausdauertrainingsgeräten erklären.	Verwendung Wirkung Wartung und Instandhaltung	
EGM 5.11.B	... Trainingsprogramme für die hauptmotorischen Beanspruchungsformen zusammenstellen und anleiten.	Berücksichtigung von berufsspezifischen Anforderungen	

EGM 5.12.B	... differenzierte individuelle und bedarfsorientierte Trainingsprogramme entwickeln.	Einbeziehung der Periodisierung	Präsentation für Personen mit leichten gesundheitlichen Einschränkungen
EGM 5.13.B	... Fitness-Gruppen-programme selbständig mit verschiedenen Trainingsmitteln organisieren und durchführen.		
EGM 5.14.B	... Richtlinien für die Organisation von Trainings erläutern und in die Praxis umsetzen.		
EGM 5.15.C	... Kriterien der Trainingsnachbereitung präzisieren und eine Trainingsplanauswertung vornehmen.		
EGM 5.16.B	... die Ausführung von Kraft-, Ausdauer- und Dehnungsübungen überwachen, Fehler erkennen und korrigieren.		
EGM 5.17.B	... alternative Methoden zur Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit erklären und durchführen.	Entspannungsmethoden Aromatherapie Heilkräuter Kneippen Massagen Kinesiologie	
EGM 5.18.B	... Pflegemaßnahmen definieren und für die Arbeit im Gesundheits-wesen anwenden.		
EGM 5.19.B	... Pflegemittel aus der Natur und alternative Maßnahmen definieren und anwenden.	Heilkräuter Inhaltsstoffe Körperbewusstsein alternative Methoden Prophylaxe	
EGM 6.	**Berufsbezogene Fremdsprache**		
EGM 6.1	... in einer Fremdsprache kommunizieren.	privater und beruflicher Alltag	Dialoge Rollenspiele

Ausbildungsschwerpunkt
Ernährung und Wirtschaft

		Wochenstunden		
		2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung		**8**	**8**	**16**
Küchenmanagement und Warenwirtschaft 1)		2	4	6
Servicemanagement und Gästebetreuung 1)		3	4	7
Büroprozesse, Organisation und Management 1)		4	6	10
Kinderbetreuung 1)		2	2	4
Kreatives Gestalten 1)		4	2	6
Kommunikation und Konfliktbewältigung		1	---	1
Berufsbezogene Fremdsprache		2	---	2
Praktischer Unterricht		**10**	**10**	**20**
1) anteilig praktischer Unterricht				
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 6 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)			
	3. Jahrgang: 6 Wochen			

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
EWI 1.	**Küchenmanagement und Warenwirtschaft**		
EWI 1.1.A	... den Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung und Gesundheit erklären.	Nährstoff- und Nährwertberechnung	Speisenpräsentationen
EWI 1.2.A	... die Kochverfahren beschreiben.	Zusammensetzung Herstellung Anrichten von Speisen	Berücksichtigung der Hygienevorschriften und der lebensmittelrechtlichen Bestimmungen
EWI 1.3.B	... den Wareneinkauf planen.	Betriebswirtschaft Regionalität Saisonalität	
EWI 1.4.B	... Speisen selbständig herstellen.	kalte und warme Vorspeisen Suppen Hauptgerichte Käse Sorbets warme und kalte Süßspeisen Saucen Garnitur und Beilagen	Französische Menüfolge
EWI 1.5.B	... Kochverfahren effizient und produktbezogen anwenden.	Auswirkung auf Lebensmittel	
EWI 1.6.B	... kochtechnische Hilfsmittel herstellen und einsetzen.		
EWI 1.7.B	... ein Menü nach einem vorgegebenen Warenkorb erstellen, zubereiten, anrichten und präsentieren.	berufsspezifische Umgangsformen Hygiene	
EWI 2.	**Servicemanagement und Gästebetreuung**		
EWI 2.1.A	... Getränke beschreiben und deren Herstellung erläutern.	alkoholfreie, alkaloidhaltige und alkoholische Getränke Merkmale, Pflege, Korrespondenz, Serviertemperatur und Fehler	
EWI 2.2.B	... Getränke fachkundig vorbereiten und servieren.	Mixgetränke zubereiten und dekorieren Barkunde	
EWI 2.3.B	... Gäste beraten und Arbeiten am Tisch des Gastes durchführen.	Buffet	
EWI 2.4.B	... den Gast fachkundig beraten sowie die in der Gastronomie vorkommenden Servierarbeiten durchführen und die betrieblichen Leistungen verkaufen.	Serviersysteme Serviertechniken Servierregeln Verkaufsgespräch	

EWI 2.5.B	... gastronomische Veranstaltungen planen, organisieren und betreuen.	Brauchtum und Feste Ausflugsfahrten	Caterer EDV unterstützt
EWI 2.6.B	... die Gästerechnung an EDV-Anlagen durchführen.	Rechnungslegung Registrierkassa	EDV unterstützt
EWI 2.7.B	... anhand von Beispielen Beschwerdemanagement durchführen.		Rollenspiele
EWI 2.8.B	... Telefonate annehmen, führen und weiterleiten.	Reservierungen	Dialoge
EWI 3.	**Büroprozesse, Organisation und Management**		
EWI 3.1.B	... computerunterstützt Einnahmen und Ausgaben aufzeichnen und einen Haushaltsplan erstellen.	Finanzführerschein	EDV unterstützt
EWI 3.2.B	... Maßnahmen zu Spar-, Finanzierungs- und Entschuldungsformen darstellen und durchführen.	mündlich schriftlich	EDV unterstützt
EWI 3.3.B	... einschlägige Software zur Bearbeitung von fachspezifischen Geschäftsfällen in Verbindung zum Kaufvertrag einsetzen.		
EWI 3.4.B	... für die Kaufentscheidung potentielle Lieferfirmen suchen, Angebote einholen, diese vergleichen und den dafür erforderlichen Schriftverkehr durchführen.	Bedarfsermittlung Bestellung Kaufvertrag	
EWI 3.5.B	... den Zahlungsverkehr abwickeln und die Datensicherheit bei Nutzung der elektronischen Bankleistungen berücksichtigen.		EDV unterstützt
EWI 3.6.B	... geeignete Kommunikationsformen für Konsumentenschutzangelegenheiten auswählen und situationsbezogen einsetzen.		
EWI 3.7.B	... nach Berechnen von Abgaben die Vorgänge mit Behörden online oder schriftlich abwickeln.	Schriftverkehr Bescheide Beschwerden	EDV unterstützt

EWI 3.8.B	... komplexe Büro- und Geschäftsprozesse effizient durchführen und präsentieren.		
EWI 3.9.B	... Büroarbeitsplätze nach gesundheitlichen, ergonomischen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten analysieren und Optimierungsmöglichkeiten vorschlagen und präsentieren.	Ergonomie	
EWI 3.10.B	... Arbeitsabläufe und fachliche Inhalte visualisieren und präsentieren.	Strukturierungstechniken	
EWI 3.11.B	... Arbeitsprozesse, optimal gestaltete Arbeitsräume und -plätze beschreiben, technische Büroeinrichtungen auswählen und vorschlagen.	effiziente Arbeitsabläufe	
EWI 3.12.C	... Umgangsformen und Führungsstile analysieren und Lösungsstrategien entwickeln.	Motivation Arbeitszufriedenheit	
EWI 3.13.A	... Aufbau und Ablauforganisation eines Unternehmens oder einer Institution darstellen und die Aufgaben der einzelnen Positionen beschreiben.	Organigramm	
EWI 3.14.B	... Dienstzeugnisse analysieren und Kündigungsschreiben verfassen.		
EWI 4.	**Kinderbetreuung**		
EWI 4.1.A	... die pränatale Entwicklung beschreiben.	Schwangerschaft Geburt	
EWI 4.2.A	... die Bedeutung der körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes erläutern.	Säuglings- und Kinderpflege Sprache und Wahrnehmung Trotzphasen Konflikt Störungen	Babyfit
EWI 4.3.B	... die Bedeutung von pädagogisch wertvollen Spielen darstellen, vergleichen und bewerten.	Spiele evaluieren	

EWI 4.4.A	... Störungen, Erkrankungen und Beeinträchtigungen erkennen und die notwendigen Maßnahmen beschreiben.	Stress Frustration Misserfolg Kinderkrankheiten Hygiene	Heil- und Integrationspädagogik Inklusion
EWI 4.5.C	... pädagogische Konzepte von Betreuungs-einrichtungen beschreiben.	gesetzliche Regelungen Kinderbetreuungsgesetz	
EWI 4.6.B	... dem Entwicklungsstand entsprechend betreuen und pädagogische Maßnahmen auswählen.	emotionale Entwicklung Phasen der kindlichen Sexualität Führungsstile Musikpädagogik Spielpädagogik Bewegungsspiele	Babyfit Liedgut und Tänze aus unterschiedlichen Kulturen einfache Instrumente und Spiele selber bauen Praktikum in Kinderbetreuungseinrichtungen
EWI 4.7.B	... Maßnahmen planen, die das Verständnis und die Wahrnehmung für den Kreislauf der Natur bei den Kindern fördern.		Waldpädagogik
EWI 4.8.A	... das Potential der kulturellen Vielfalt wahrnehmen und in die Planung einbeziehen.		Rollenspiele Feste vorbereiten Selbstreflexion
EWI 5.	**Kreatives Gestalten**		
EWI 5.1.B	... Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien anlassbezogen herstellen und präsentieren.		
EWI 6.	**Berufsbezogene Fremdsprache**		
EWI 6.1.B	... in einer Fremdsprache kommunizieren.	privater und beruflicher Alltag	Dialoge Rollenspiele

Ausbildungsschwerpunkt
Floristik und Gartendesign

		Wochenstunden		
		2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung		**8**	**8**	**16**
Floristik 1)		5	5	10
Pflanzenkunde		2	2	4
Garten- und Grünflächengestaltung 1)		8	9	17
Kreatives Gestalten 1)		3	2	5
Praktischer Unterricht		**10**	**10**	**20**
1) anteilig praktischer Unterricht				
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 6 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)			
	3. Jahrgang: 6 Wochen			

FLOG 1.	**Floristik**		
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
FLOG 1.1.C	... Entwicklungen und Trends im eigenen Berufsfeld recherchieren und Fachdiskussionen führen.		Verkaufsförderung Warenpräsentation Kreatives Gestalten
FLOG 1.2.B	... Werkstücke anlassbezogen für unterschiedliche Räume planen, kalkulieren und präsentieren.	Verkaufsförderung Warenpräsentation	zeitgemäße als auch kulturell bedingte weltliche und religiöse Anlässe stilgerecht
FLOG 1.3.A	... berufsspezifische Gestaltungskriterien erklären.		Fachgespräche Verkaufsförderung und Warenpräsentation
FLOG 1.4.A	... Pflanzen und Schnittblumen einteilen und benennen.		Farben Texturen Charakter- und Bewegungs-formen
FLOG 1.5.B	... den Einsatz floristischer Techniken fachgerecht begründen.	Hilfsmittel nonflorale Werkstoffe	
FLOG 1.6.B	... Grundlagen des Beratens und Verkaufens erläutern und zielgruppenadäquat anwenden.	Marketing	Produkt- und Dienstleistungs-kenntnisse Gesprächs- und Verkaufs-situationen Verkaufsförderung und Warenpräsentation
FLOG 1.7.B	... Beschwerden angemessen entgegennehmen und mit Konfliktsituationen professionell umgehen.	Beschwerde- und Konfliktmanagement	Beschwerden und Konflikt-situationen analysieren Lösungsstrategien entwickeln erforderliche Maßnahmen setzen
FLOG 1.8.A	... die Behandlung von Schnittblumen und Pflanzen beschreiben.	Herkunft Ernte Transport	
FLOG 1.9.C	... Produktions-bedingungen und Transportwege von Schnittblumen und Pflanzen nachvoll-ziehen, analysieren und Alternativen aufzeigen.		Berücksichtigung des Umweltgedankens
FLOG 1.10.A	... Maschinen, Geräte und Werkzeuge des Berufsalltags benennen sowie deren fachgerechten Einsatz erklären.		Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten
FLOG 1.11.A	... Maßnahmen für den Umgang mit Abfällen und wiederverwertbaren Materialien aufzeigen.	berufseinschlägige Umweltstandards Mülltrennung	Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten

FLOG 1.12.B	... Aufträge aufnehmen, schriftlich festhalten, kalkulieren und deren Abwicklung organisieren.	To do Liste	Abschlussprüfung allgemein bildende, sprachliche, betriebswirtschaftliche, fachtheoretische und fachpraktische Inhalte aufzeigen
FLOG 1.13.B	... Möglichkeiten der Warenpräsentation zur Gewinnung der Aufmerksamkeit der Kundinnen und Kunden benennen sowie Gestaltungsvorschläge entwickeln und präsentieren.	Projektidee Projektziel Projektplan	Verkaufsförderung Warenpräsentation Kreatives Gestalten Meilensteine Projektrealisierung
FLOG 1.14.B	... ein Projektteam zusammenstellen und Teilaufgaben den einzelnen Projektmitgliedern zuteilen.	Teilaufgaben	Berücksichtigung der Sozialformen des Arbeitsprozesses
FLOG 1.15.B	... Werkstücke entwerfen und in verschiedenen Techniken und Gestaltungsarten unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel ausführen.	Mode, Zeitgeist, Kultur weltliche und religiöse Anlässe unterschiedliche Räumlichkeiten	Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten
FLOG 1.16.B	... Topfpflanzen und Schnittblumen fachgerecht versorgen.	fachgerechter Umgang	
FLOG 1.17.B	... Pflanzen- und Schnittblumen-sortimente auswählen und diese bei Werkstücken und Dekorationen unter Einhaltung von Farb-konzepten einsetzen.	gestalterische Verwendung Pflegbarkeit Haltbarkeit	
FLOG 1.18.B	... die Natur als Vorbild floraler Gestaltung analysieren, anhand der eigenen Beobachtungen Ideen entwerfen sowie Werkstücke und Dekorationen erstellen und bewerten.	florale und nonflorale Werkstoffe	Berücksichtigung von ge-stalterischen Prinzipien Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten
FLOG 1.19.B	... kreative Konzepte für Warenpräsentationen erstellen sowie verkaufsfördernd präsentieren.	floristische Werkstücke Blumen und Pflanzen	Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten
FLOG 1.20.B	... Arbeitsschritte zielorientiert, effizient und unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien planen und umsetzen.		Abschlussprüfung

FLOG 1.21.B	... berufsspezifische Werkstoffe, Hilfsmittel, Werkzeuge und Maschinen fachgerecht und effizient einsetzen.		Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten
FLOG 1.22.A	... Qualitätsmerkmale für einwandfreie Schnittblumen und Pflanzen erklären.		
FLOG 1.23.A	... ausgehend von den Bedürfnissen unterschiedlicher Schnittblumen und Pflanzen optimale Lebensbedingungen schaffen sowie lebensverlängernde Maßnahmen erklären und umsetzen.	Schnittblumenpflege	
FLOG 1.24.B	... Arbeiten in ergonomisch richtiger Haltung durchzuführen sowie Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen und berufsspezifischen Erkrankungen zu ergreifen.		Verkaufsförderung und Warenpräsentation Kreatives Gestalten
FLOG 2.	**Pflanzenkunde**		
FLOG 2.1.A	... Pflanzenlisten erstellen und begründen.	Raumgestaltung Innenraumbegrünung	Berücksichtigung von Pflegeansprüchen
FLOG 2.2.A	... auf Grund botanischer Kenntnisse Konsequenzen für den fachgerechten Umgang mit Pflanzen ableiten.	Anatomie innerer Aufbau Physiologie Lebensvorgänge äußere Merkmale	AB
FLOG 2.3.A	... den Zusammenhang zwischen dem natürlichen Lebensraum und dem Bau von Pflanzen erklären sowie Anpassungen an verschiedene Lebensumstände aufzeigen.	Metamorphosen	
FLOG 2.4.A	... das handelsübliche und saisonale Pflanzen- und Schnittblumen-sortiment benennen sowie dessen Einsatzmöglichkeiten aufzeigen.		
FLOG 2.5.A	... Pflanzenerkrankungen erkennen und an-gemessene Maßnahmen für den Pflanzenschutz aufzeigen.	Ursachen Zusammenhänge	

FLOG 2.6.A	... Maßnahmen für den sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und Düngemitteln erklären.		
FLOG 3.	**Garten- und Landschaftsbau**		
FLOG 3.1.B	... historische Gärten beschreiben.		
FLOG 3.2.B	... Pflanzen für die Gartengestaltung erkennen und benennen.		unter Berücksichtigung ökologischer Zusammenhänge und aktueller Trends planen und gestalten
FLOG 3.3.B	... Garten- und Grünflächengestaltungen ausführen.		
FLOG 3.4.B	... Gärten planen.		
FLOG 3.5.B	... Gestaltungen und typische Arbeiten des Gartengestalters nach ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten bewerten.		
FLOG 4.	**Gartenbautechnik und Arbeitssicherheit**		
FLOG 4.1.B	... Anlagen, Maschinen, Geräte und Werkzeuge bedienen und warten.	Maschinen und Anlagen	fachlich richtige und sichere Handhabung der Maschinen und Anlagen für Produktion und Dienstleistung beherrschen
FLOG 4.2.B	... die Anforderungen an ein Gebäude formulieren und Planskizzen herstellen.		
FLOG 5.	**Kreatives Gestalten**		
FLOG 5.1.B	... Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien anlassbezogen herstellen und präsentieren.		

Ausbildungsschwerpunkt
GASTRO-Management

		Wochenstunden		
		2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung		**8**	**8**	**16**
Küchenmanagement und Warenwirtschaft 1)		8	8	16
Servicemanagement und Gästebetreuung 1)		6	8	14
Betriebsorganisation		2	2	4
Berufsbezogene Fremdsprache		2	---	2
Praktischer Unterricht		**10**	**10**	**20**
1) anteilig praktischer Unterricht				
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 6 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)			
	3. Jahrgang: 6 Wochen			

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
GASTRO 1.	**Küchenmanagement und Warenwirtschaft**		
GASTRO 1.1.A	... den Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung und Gesundheit erklären.	Nährstoff- und Nährwertberechnung	Speisenpräsentationen
GASTRO 1.2.A	... die Nahrungs- und Genussmittel sowie die Kostformen unter Beachtung der Lebensmittelgesetz-gebung erläutern.	gesetzliche Regelungen	
GASTRO 1.3.A	... die Kochverfahren beschreiben.	Zusammensetzung Herstellung Anrichten von Speisen	Berücksichtigung der Hygiene-vorschriften und der lebens-mittelrechtlichen Bestimmungen
GASTRO 1.4.B	... den Wareneinkauf planen.	Betriebswirtschaft Regionalität Saisonalität	
GASTRO 1.5.B	... Speisen selbständig herstellen.	kalte und warme Vorspeisen Suppen Hauptgerichte Käse Sorbets Warme und kalte Süßspeisen Saucen Garnitur und Beilagen	Französische Menüfolge
GASTRO 1.6.B	... Kochverfahren effizient und produktbezogen anwenden.	Auswirkung auf Lebensmittel	
GASTRO 1.7.B	... kochtechnische Hilfsmittel herstellen und einsetzen.		
GASTRO 1.8.B	... ein Menü nach einem vorgegebenen Warenkorb erstellen, zubereiten, anrichten und präsentieren.	berufsspezifische Um-gangsformen Hygiene	
GASTRO 1.9.B	... einfache und erweiterte Menüs und Dekors selbständig vorbereiten, zubereiten und anrichten.		
GASTRO 1.10.B	... psychologische und ästhetische Aspekte bei der Speisenpräsentation anwenden.		
GASTRO 1.11.B	... Konservierungs-methoden fachgerecht einsetzen.		

GASTRO 1.12.B	... Speisen sowohl nach diätetischen Vorgaben als auch für Gäste mit Nahrungsunverträglich-keiten zubereiten.		
GASTRO 1.13.B	... Arbeiten am Buffet und vor dem Gast durchführen.	Speisenzubereitung Anrichten	Caterer
GASTRO 1.14.B	... Maßnahmen zur Vermeidung von berufsspezifischen Erkrankungen anwenden.		
GASTRO 2.	**Servicemanagement und Gästeberatung**		
GASTRO 2.1.B	... korrespondierende Getränke beschreiben und Gäste fachkundig beraten.	aktuelle Trends	Jungsommeliere
GASTRO 2.2.B	... Menüs zu verschiedenen Anlässen erstellen.	Zielgruppen Veranstaltungen	Caterer
GASTRO 2.3.B	... die berufsspezifischen Einrichtungen, Arbeitsgeräte und Ma-schinen sicher handhaben und die berufs-einschlägigen Sicherheits- und Unfallverhütungsbe-stimmungen anwenden.		
GASTRO 2.4.B	... für das Service Mise en place vorbereiten und Servicearbeiten durchführen.		
GASTRO 2.5.B	... berufsspezifische Rechenaufgaben lösen und die elektronische Datenverarbeitung gezielt einsetzen.		EDV unterstützt
GASTRO 2.6.B	... den Gast in der Auswahl von Getränken, insbesondere von Wein, beraten und die wirtschaftliche Bedeutung gehobener Weinkultur erläutern.		Jungsommeliere
GASTRO 2.7.A	... Käse, seine Präsentation und Korrespondenz zu Wein beschreiben.	Getränkeempfehlung	Käsekenner
GASTRO 2.8.A	... Getränke beschreiben und deren Herstellung erläutern.	alkoholfreie, alkaloidhaltige und alkoholische Getränke Merkmale, Pflege Korrespondenz Serviertemperatur und Fehler	Jungsommeliere Kaffeekenner
GASTRO 2.9.B	... Getränke fachkundig vorbereiten und servieren.	Mixgetränke zubereiten und dekorieren Barkunde	

GASTRO 2.10.B	... Gäste beraten und Arbeiten am Tisch des Gastes durchführen.		
GASTRO 2.11.B	... effiziente Warenwirtschaft und kundenorientierte Gestaltung des Angebotes durchführen.		Caterer
GASTRO 3.	**Betriebsorganisation**		
GASTRO 3.1.B	... die gastgewerblichen Betriebsformen, Betriebsorganisationen und betrieblichen Kommunikationsmedien nennen, die einschlägigen Rechtsvorschriften sowie die betriebswirtschaftliche Bedeutung des Controllings erläutern.	gesetzliche Regelungen Controlling	Caterer
GASTRO 3.2.B	... die Bedeutung Österreichs als Tourismus- und Kulturland erklären und dem Gast Tourismusangebote empfehlen.	Tourismuseinrichtungen Freizeittrends Umweltaspekte	
GASTRO 3.3.B	... wirtschaftlich und rationell arbeiten und die berufseinschlägigen Sicherheits- und Unfallverhütungsbestimmungen anwenden.	persönlichen Hygiene berufsspezifische Umgangsformen	
GASTRO 3.4.B	... den Gast fachkundig beraten sowie die in der Gastronomie vorkommenden Servierarbeiten durchführen und die betrieblichen Leistungen verkaufen.	Serviersysteme Serviertechniken Servierregeln Verkaufsgespräch	Caterer
GASTRO 3.5.B	... gastronomische Veranstaltungen planen, organisieren und betreuen.	Gastronomische Veranstaltungen Sitzungen Tagungen	Caterer EDV unterstützt
GASTRO 3.6.B	... die Gästerechnung an EDV-Anlagen durchführen.	Rechnungslegung Registrierkassa	EDV unterstützt
GASTRO 3.7.B	... anhand von Beispielen Beschwerdemanagement durchführen.		Rollenspiele
GASTRO 3.8.B	... Telefonate annehmen, führen und weiterleiten.	Reservierungen	Dialoge

GASTRO 4.	**Berufsbezogene Fremdsprache**		
GASTRO 4.1.B	... in einer Fremdsprache kommunizieren.	privater und beruflicher Alltag	Dialoge Rollenspiele

Ausbildungsschwerpunkt
Gesundheit und Soziale Berufe

		Wochenstunden		
		2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung		**8**	**8**	**16**
Haushaltsmanagement, Arbeitsorganisation und Dokumentation 1)		2	---	2
Grundzüge der angewandten Ernährungslehre und Diätkunde 1)		3	5	8
Krankenpflege und Hygiene 1)		---	2	2
Grundzüge der Somatologie, Pathologie, Gerontologie und Pharmakologie		2	2	4
Kommunikation und Konfliktbewältigung 1)		1	---	1
Einrichtungen sozialer Dienste, Berufskunde, Berufspädagogik und soziales Praktikum 1)		3	2	5
Grundzüge der Ergonomie und Mobilisation, Gesundheitstraining 1)		2	2	4
Grundzüge der Sozial- und Entwicklungspsychologie		---	1	1
Kinderbetreuung 1)		2	2	4
Schulautonome Stunden 1)		3	2	5
Praktischer Unterricht		**10**	**10**	**20**
1) anteilig praktischer Unterricht				
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 6 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)			
	3. Jahrgang: 6 Wochen			

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
SOZ 1.	**Haushaltsmanagement, Arbeitsorganisation und Dokumentation**		
SOZ 1.1.B	... Maßnahmen im Bereich Heimhilfe planen, dokumentieren und evaluieren.	Hilfestellung im hauswirtschaftlichen Bereich Aktivitäten im täglichen Leben	Fallbeispiele EDV unterstützt
SOZ 1.2.A	... Auskunft über Ausstattungen für Pflegebedürftige geben.		
SOZ 1.3.B	... Büroaufgaben selbständig planen und durchführen.	Arbeitsplatzorganisation Dokumentenmanagement Terminmanagement	Bürokraft im medizinischen Bereich EDV unterstützt
SOZ 1.4.B	... eine Veranstaltung planen.	Selbstmanagement Sitzungen Besprechungen Betreuung	
SOZ 2.	**Grundzüge der angewandten Ernährungslehre und Diätkunde**		
SOZ 2.1.C	... Lebensmittel und Getränke analysieren und nach Inhaltsstoffen bewerten, entsprechend auswählen und empfehlen.	Zielgruppe Regionalität Saisonalität biologische Produktion	
SOZ 2.2.B	... bei der Speisenplanung kulturspezifische Ernährungsgewohnheiten einbeziehen.	ernährungsphysiologische Bedürfnisse Ernährungsverhalten Inhaltsstoffe Menüauswahl Menüplanung	
SOZ 2.3.B	... einen zielgruppenorientierten Speiseplan erarbeiten.		
SOZ 2.4.B	... ein Menü nach einem vorgegebenen Warenkorb erstellen, zubereiten, anrichten und präsentieren.	berufsspezifische Umgangsformen Hygiene	
SOZ 2.5.A	... diverse Kostarten und Diäten beschreiben.	Diäten Allergien Bedürfnisse Essstörungen	
SOZ 2.6.B	... bei der Speisenzubereitung vorgegebene Diäten fach- und zielgruppengerecht zubereiten.		

SOZ 3.	**Krankenpflege und Hygiene**		
SOZ 3.1.A	... die Bedeutung von Alter, Beeinträchtigung und Krankheit erklären, die Symptome benennen und die daraus resultierenden Betreuungsaktivitäten ableiten.	„Aktivitäten des täglichen Lebens“	
SOZ 3.2.B	... Aufgaben der Heimhilfe durchführen.	gesetzliche Regelungen	Pflegefit
SOZ 3.3.A	... Hygiene im Sinne von Fremd- und Selbstschutz erläutern.		
SOZ 4.	**Grundzüge der Somatologie, Pathologie, Gerontologie und Pharmakologie**		
SOZ 4.1.A	... Organsysteme und deren Funktionen erklären.		
SOZ 4.2.A	... die häufigsten Krankheiten der Organsysteme erklären und begründen.		
SOZ 4.3.B	... medizinische Terminologie anwenden.		
SOZ 4.4.A	... die Bedeutung von Alter und Alterungsprozessen definieren.	physische, psychische und soziale Auswirkungen Krankheiten	
SOZ 4.5.C	... die eigene Haltung zum Thema Sterben und Tod reflektieren.		
SOZ 4.6.A	... Verabreichungsformen von Arzneimittel nennen.		
SOZ 4.7.A	... Arzneimittel nach ihrem Wirkungsbereich zuordnen.	Spezifikation Aufbewahrung	
SOZ 5.	**Kommunikation und Konfliktbewältigung**		
SOZ 5.1.C	... Nachrichten nach dem 4-Ohrenmodell nach Schulz und Thun analysieren.	Grundregeln der Kommunikation	
SOZ 5.2.C	... die eigenen Kommunikationsmuster reflektieren und mit der eigenen Biographie verbinden.	Wahrnehmung Empfindung	
SOZ 5.3.B	... sich klar und deutlich ausdrücken und eine eigene Meinung vertreten.	direkt, indirekt, verbale und nonverbale Sprache	
SOZ 5.4.C	... eigene Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren.		

SOZ 5.5.B	... anderen Personen konstruktives Feedback geben und Feedback annehmen.	Feedbackregeln	
SOZ 5.6.A	... die Begriffe Authentizität, Empathie und Wertschätzung in der Kommunikation erklären.	Mitteilung eigener Gefühle	
SOZ 5.7.B	... mit den Mitmenschen authentisch, wertschätzend, einfühlend und angemessen kommunizieren.		Rollenspiele Videoanalysen
SOZ 5.8.C	... Standpunkte anderer respektieren und in Konfliktsituationen adäquat reagieren.	Konfliktkultur	
SOZ 5.9.C	... das eigene Konfliktverhalten reflektieren und Verbesserungen planen.		
SOZ 5.10.B	... im Umgang mit Klientinnen und Klienten Nähe und Distanz erkennen und respektieren.		
SOZ 5.11.B	... auf unterschiedliche Befindlichkeiten und Aggressionen angemessen reagieren.		
SOZ 5.12.C	... Motive und Auslösesituationen von Konflikten analysieren und Lösungsansätze erarbeiten.	kulturelle Unterschiede	
SOZ 5.13.B	... externe Hilfen zur Konfliktlösung im Bedarfsfall nennen und situationsentsprechend auswählen.	Supervision, Mediation Beratungsstellen Teamgespräche	
SOZ 6.	**Einrichtungen sozialer Dienste, Berufskunde, Berufspädagogik und soziales Praktikum**		
SOZ 6.1.A	... die Bedeutung der Wahrung der individuellen Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten erkennen und erklären.	Wohlbefinden der Klientinnen und Klienten	
SOZ 6.2.C	... abschätzen, welche Handlungen den Klientinnen und Klienten zumutbar sind.		
SOZ 6.3.A	... gesetzliche Rahmenbedingungen nennen und die Wirkung auf das eigene Handlungsfeld erklären.		

SOZ 6.4.A	... die Grundzüge über Leistungsansprüche erläutern.		
SOZ 6.5.A	... Einrichtungen und Organisationen im Bundesland erklären.	Träger gesetzliche Regelungen	
SOZ 6.6.A	... Berufsbilder im Gesundheits- und Sozialbereich beschreiben.	Eingangsvoraussetzungen	
SOZ 6.7.B	... die Verschwiegen-heitspflicht und Bestimmungen zum Datenschutz definieren.		
SOZ 6.8.A	... die Bedeutung der berufsrelevanten Grundlagen des Privatrechts und öffentlichen Rechts erklären.	Sozialhilfegesetz Strafrecht Sachwalterschaft	
SOZ 6.9.B	... Bedürfnisse und Wünsche von Menschen erkennen und Animationen erarbeiten und durchführen.	Alter Lebenssituationen Fähigkeiten Kreativitätstraining Spielpädagogik Erlebnispädagogik Gruppenprozesse	Feste feiern Biografien erarbeiten konkrete Arbeitsziele festlegen Rollenverteilung in der Gruppe beobachten und reflektieren
SOZ 7.	**Grundzüge der Ergonomie und Mobilisation, Gesundheitstraining**		
SOZ 7.1.B	... die Funktion des Bewegungs- und Stützapparates erklären und Trainings-möglichkeiten zur Gesunderhaltung planen und anwenden.		
SOZ 7.2.B	... wesentliche Maßnahmen zur Krankheitsverhütung umsetzen.		
SOZ 7.3.B	... alternative Methoden zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit erklären und durchführen.		
SOZ 7.4.B	... die Grundregeln zur Erhaltung von natürlichen Bewegungsabläufen anwenden.	ergonomische Prinzipien	
SOZ 7.5.B	... Mobilitätshilfen sicher einsetzen.		
SOZ 8.	**Grundzüge der Sozial- und Entwicklungspsychologie**		
SOZ 8.1.A	... die Entwicklung der Menschen in unter-schiedlichen Lebens-phasen beschreiben.	Entwicklungsphasen	Berücksichtigung der aktuellen Lebenswelten

SOZ 8.2.A	... Zusammenhänge zwischen Individuen und Gesellschaft darstellen.	Bindungs- und Beziehungsaufbau Gruppenphänomene	Bedeutung und Einflüsse der Lebenswelten
SOZ 8.3.B	... die eigene Persönlichkeit beschreiben und Wertvorstellungen formulieren.	Entwicklung von Moral Erhaltung seelischer Gesundheit	eigene Werte und Normen reflektieren
SOZ 9.	**Kinderbetreuung**		
SOZ 9.1.A	... die pränatale Entwicklung beschreiben.	Schwangerschaft Geburt	
SOZ 9.2.A	... die Bedeutung der körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes erläutern.	Säuglings- und Kinderpflege Sprache und Wahrnehmung Trotzphasen Konflikt Störungen	Babyfit
SOZ 9.3.B	... die Bedeutung von pädagogisch wertvollen Spielen darstellen, vergleichen und bewerten.	Spiele evaluieren	
SOZ 9.4.A	... Störungen, Erkrankungen und Beeinträchtigungen erkennen und die notwendigen Maßnahmen beschreiben.	Stress Frustration Misserfolg Kinderkrankheiten Hygiene	Heil- und Integrationspädagogik Inklusion
SOZ 9.5.C	... pädagogische Konzepte von Betreuungseinrichtungen beschreiben.	gesetzliche Regelungen Kinderbetreuungsgesetz	
SOZ 9.6.C	... dem Entwicklungsstand entsprechend betreuen und pädagogische Maßnahmen auswählen.	emotionale Entwicklung Phasen der kindlichen Sexualität Führungsstile Musikpädagogik Spielpädagogik Bewegungsspiele	Babyfit Liedgut und Tänze aus unterschiedlichen Kulturen einfache Instrumente und Spiele selber bauen Praktikum in Kinderbetreuungseinrichtungen
SOZ 9.7.B	...Maßnahmen planen, die das Verständnis und die Wahrnehmung für den Kreislauf der Natur bei den Kindern fördern.		Waldpädagogik
SOZ 9.8.A	... das Potential der kulturellen Vielfalt wahrnehmen und in die Planung einbeziehen.		Rollenspiele Feste vorbereiten Selbstreflexion

Ausbildungsschwerpunkt
Kleinkindbetreuung und Soziales

	Wochenstunden		
	2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung	**8**	**8**	**16**
Haushaltsmanagement, Arbeitsorganisation und Dokumentation 1)	4	2	6
Grundzüge der angewandten Ernährungslehre und Diätkunde 1)	3	4	7
Grundzüge der Somatologie, Pathologie und Gerontologie	---	3	3
Soziales Praktikum 1)	---	2	2
Gesundheitstraining 1)	2	---	2
Grundzüge der Sozial- und Entwicklungspsychologie	---	1	1
Kinderbetreuung 1)	2	2	4
Kreatives Gestalten	4	2	6
Kommunikation und Konfliktbewältigung	1	---	1
Schulautonome Stunden 1)	2	2	4
Praktischer Unterricht	**10**	**10**	**20**
1) anteilig praktischer Unterricht			
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 6 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)		
	3. Jahrgang: 6 Wochen		

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
KISO 1.	**Haushaltsmanagement, Arbeitsorganisation und Dokumentation**		
KISO 1.1.B	... Maßnahmen im Bereich Heimhilfe planen, dokumentieren und evaluieren.	Hilfestellung im hauswirtschaftlichen Bereich Aktivitäten im täglichen Leben	Fallbeispiele
KISO 1.2.A	... Auskunft über Ausstattungen für Pflegebedürftige geben.		
KISO 1.3.B	... Gäste beraten und Arbeiten am Tisch des Gastes durchführen.		
KISO 2.	**Grundzüge der angewandten Ernährungslehre und Diätkunde**		
KISO 2.1.C	... Lebensmittel und Getränke analysieren und nach Inhaltsstoffen bewerten, entsprechend auswählen und empfehlen.	Zielgruppe Regionalität Saisonalität biologische Produktion	
KISO 2.2.B	... bei der Speisenplanung kulturspezifische Ernährungsgewohnheiten einbeziehen.	ernährungsphysiologische Bedürfnisse Ernährungsverhalten Inhaltsstoffe Menüauswahl Menüplanung	
KISO 2.3.B	... einen zielgruppen-orientierten Speiseplan erarbeiten.		
KISO 2.4.B	... ein Menü nach einem vorgegebenen Warenkorb erstellen, zubereiten, anrichten und präsentieren.	berufsspezifische Umgangsformen Hygiene	
KISO 2.5.A	... diverse Kostarten und Diäten beschreiben.	Diäten Allergien Bedürfnisse Essstörungen	
KISO 2.6.B	... bei der Speisenzubereitung vorgegebene Diäten fach- und zielgruppengerecht zubereiten.		
KISO 3.	**Grundzüge der Somatologie, Pathologie und Gerontologie**		
KISO 3.1.A	... Organsysteme und deren Funktionen erklären.		
KISO 3.2.A	... die häufigsten Krankheiten der Organsysteme erklären und begründen.		
KISO 3.3.B	... medizinische Terminologie anwenden.		

KISO 3.4.A	... die Bedeutung von Alter und Alterungsprozessen definieren.	physische, psychische und soziale Auswirkungen von Krankheiten	
KISO 3.5.A	... Mobilitätshilfen sicher einsetzen.		
KISO 3.6.C	... die eigene Haltung zum Thema Sterben und Tod reflektieren.		
KISO 4.	**Soziales Praktikum**		
KISO 4.1.A	... die Bedeutung der Wahrung der individuellen Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten erkennen und erklären.	Wohlbefinden der Klientinnen und Klienten	
KISO 4.2.C	... abschätzen, welche Handlungen den Klientinnen und Klienten zumutbar sind.		
KISO 4.3.A	... gesetzliche Rahmenbedingungen nennen und die Wirkung auf das eigene Handlungsfeld erklären.		
KISO 4.4.A	... die Grundzüge über Leistungsansprüche erläutern.		
KISO 4.5.A	... Einrichtungen und Organisationen im Bundesland erklären.	Träger gesetzliche Regelungen	
KISO 4.6.A	... Berufsbilder im Gesundheits- und Sozialbereich beschreiben.	Eingangsvoraussetzungen	
KISO 4.7.B	... die Verschwiegenheitspflicht und Bestimmungen zum Datenschutz definieren.		
KISO 4.8.A	... die Bedeutung der berufsrelevanten Grundlagen des Privatrechts und öffentlichen Rechts erklären.	Sozialhilfegesetz Strafrecht Sachwalterschaft	
KISO 4.9.B	... Bedürfnisse und Wünsche von Menschen erkennen und Animationen erarbeiten und durchführen.	Alter Lebenssituationen Fähigkeiten Kreativitätstraining Spielpädagogik Erlebnispädagogik Gruppenprozesse	Feste feiern Biografien erarbeiten konkrete Arbeitsziele festlegen Rollenverteilung in der Gruppe beobachten und reflektieren

KISO 5.	**Gesundheitstraining**		
KISO 5.1.B	... die Funktion des Bewegungs- und Stützapparates erklären und Trainingsmöglichkeiten zur Gesunderhaltung planen und anwenden.		
KISO 5.2.B	... wesentliche Maßnahmen zur Krankheitsverhütung umsetzen.		
KISO 5.3.B	... alternative Methoden zur Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit erklären und durchführen.		
KISO 5.4.B	... die Grundregeln zur Erhaltung von natürlichen Bewegungsabläufen anwenden.	Ergonomische Prinzipien	
KISO 6.	**Grundzüge der Sozial- und Entwicklungspsychologie**		
KISO 6.1.A	... die Entwicklung der Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen beschreiben.	Entwicklungsphasen	Berücksichtigung der aktuellen Lebenswelten
KISO 6.2.A	... Zusammenhänge zwischen Individuen und Gesellschaft darstellen.	Bindungs- und Beziehungsaufbau Gruppenphänomene	Bedeutung und Einflüsse der Lebenswelten
KISO 6.3.B	... die eigene Persönlichkeit beschreiben und Wertvorstellungen formulieren.	Entwicklung von Moral Erhaltung seelischer Gesundheit	eigene Werte und Normen reflektieren
KISO 7.	**Kinderbetreuung**		
KISO 7.1.A	... die pränatale Entwicklung beschreiben.	Schwangerschaft Geburt	
KISO 7.2.A	... die Bedeutung der körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes erläutern.	Säuglings- und Kinderpflege Sprache und Wahrnehmung Trotzphasen Konflikt Störungen	Babyfit
KISO 7.3.B	... die Bedeutung von pädagogisch wertvollen Spielen darstellen, vergleichen und bewerten.	Spiele evaluieren	
KISO 7.4.A	... Störungen, Erkrankungen und Beeinträchtigungen erkennen und die notwendigen Maßnahmen beschreiben.	Stress Frustration Misserfolg Kinderkrankheiten Hygiene	Heil- und Integrationspädagogik Inklusion
KISO 7.5.C	... pädagogische Konzepte von Betreuungseinrichtungen beschreiben.	gesetzliche Regelungen Kinderbetreuungsgesetz	

KISO 7.6.C	... dem Entwicklungsstand entsprechend betreuen und pädagogische Maßnahmen auswählen.	Emotionale Entwicklung Phasen der kindlichen Sexualität Führungsstile Musikpädagogik Spielpädagogik Bewegungsspiele	Babyfit Liedgut und Tänze aus unterschiedlichen Kulturen einfache Instrumente und Spiele selber bauen Praktikum in Kinder-betreuungseinrichtungen
KISO 7.7.B	... Maßnahmen planen, die das Verständnis und die Wahrnehmung für den Kreislauf der Natur bei den Kindern fördern.		Waldpädagogik
KISO 7.8.A	... das Potential der kulturellen Vielfalt wahrnehmen und in die Planung einbeziehen.		Rollenspiele Feste vorbereiten Selbstreflexion
KISO 8.	**Kreatives Gestalten**		
KISO 8.1.A	... Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien anlassbezogen herstellen und präsentieren.		
KISO 9.	**Kommunikation und Konfliktbewältigung**		
KISO 9.1.C	... Nachrichten nach dem 4-Ohrenmodell nach Schulz und Thun analysieren.	Grundregeln der Kommunikation	EDV unterstützt
KISO 9.2.C	... die eigenen Kommunikationsmuster reflektieren und mit der eigenen Biographie verbinden.	Wahrnehmung Empfindung	
KISO 9.3.B	... sich klar und deutlich ausdrücken und eine eigene Meinung vertreten.	direkt, indirekt, verbale und nonverbale Sprache	EDV unterstützt
KISO 9.4.C	... eigene Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren.		
KISO 9.5.B	... anderen Personen konstruktives Feedback geben und Feedback annehmen.	Feedbackregeln	
KISO 9.6.A	... die Begriffe Authentizität, Empathie und Wertschätzung in der Kommunikation erklären.	Mitteilung eigener Gefühle	
KISO 9.7.B	... mit den Mitmenschen authentisch, wertschätzend, einfühlend und angemessen kommunizieren.		Rollenspiele Videoanalysen
KISO 9.8.C	... Standpunkte anderer respektieren und in Konfliktsituationen adäquat reagieren.	Konfliktkultur	

KISO 9.9.C	... das eigene Konfliktverhalten reflektieren und Verbesserungen planen.		
KISO 9.10.B	... im Umgang mit Klientinnen und Klienten Nähe und Distanz erkennen und respektieren.		
KISO 9.11.B	... auf unterschiedliche Befindlichkeiten und Aggressionen angemessen reagieren.		
KISO 9.12.C	... Motive und Auslösesituationen von Konflikten analysieren und Lösungsansätze erarbeiten.	kulturelle Unterschiede	
KISO 9.13.B	... externe Hilfen zur Konfliktlösung im Bedarfsfall nennen und situationsentsprechend auswählen.	Supervision Mediation Beratungsstellen Teamgespräche	

Ausbildungsschwerpunkt
ÖKO - Wirtschaft und Design

		Wochenstunden		
		2. Jahrgang	3. Jahrgang	Summe
Fachliche Bildung		**8**	**8**	**16**
Haushaltsmanagement und Betriebsorganisation 1)		3	3	6
Küchenmanagement und Warenwirtschaft 1)		3	3	6
ÖKO - Wirtschaft 1)		2	2	4
Verkaufsförderung und Warenpräsentation 1)		4	6	10
Kinderbetreuung 1)		2	2	4
Kreatives Gestalten 1)		2	2	4
Berufsbezogene Fremdsprache		2	---	2
Praktischer Unterricht		**10**	**10**	**20**
1) anteilig praktischer Unterricht				
Pflichtpraktikum:	2. Jahrgang: 6 Wochen (davon 4 Wochen in den Hauptferien)			
	3. Jahrgang: 6 Wochen			

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
ÖWD 1.	**Haushaltsmanagement und Betriebsorganisation**		
ÖWD 1.1.A	... Getränke beschreiben und deren Herstellung erläutern.	alkoholfreie, alkaloidhaltige und alkoholische Getränke Merkmale, Pflege Korrespondenz Serviertemperatur und Fehler	
ÖWD 1.2.B	... Getränke fachkundig vorbereiten und servieren.		
ÖWD 1.3.B	... Gäste beraten und Arbeiten am Tisch des Gastes durchführen.	Sensorik	
ÖWD 1.4.B	... effiziente Warenwirtschaft, kundenorientierte und anlassbezogene Gestaltung des Angebotes durchführen.		Caterer EDV unterstützt
ÖWD 1.5.C	... unternehmerisches Denken definieren und analysieren.		
ÖWD 1.6.B	... komplexe Büro- und Geschäftsprozesse effizient durchführen und präsentieren.	Angebot Rechnungen Beschwerden	EDV unterstützt
ÖWD 1.7.B	... die gastgewerblichen Betriebsformen, Betriebsorganisationen und betrieblichen Kommunikationsmedien nennen, die einschlägigen Rechtsvorschriften sowie die betriebswirtschaftliche Bedeutung des Controllings erläutern.	rechtliche Bestimmungen Controlling	Caterer
ÖWD 1.8.B	... den Gast fachkundig beraten sowie die in der Gastronomie vorkommenden Servierarbeiten durchführen und die betrieblichen Leistungen verkaufen.	Serviersysteme Serviertechniken Servierregeln Verkaufsgespräch	
ÖWD 1.9.B	... gastronomische Veranstaltungen planen, organisieren und betreuen.	Brauchtum und Feste Ausflugsfahrten	Caterer EDV unterstützt
ÖWD 1.10.B	... die Gästerechnung an EDV-Anlagen durchführen.	Rechnungslegung Registrierkassa	EDV unterstützt
ÖWD 1.11.B	... anhand von Beispielen Beschwerdemanagement durchführen.		Rollenspiele

ÖWD 1.12.B	... Telefonate annehmen, führen und weiterleiten.	Reservierungen	Dialoge
ÖWD 2.	**Küchenmanagement und Warenwirtschaft**		
ÖWD 2.1.B	... die Kochverfahren beschreiben und ausführen.	Zusammensetzung Herstellung Anrichten von Speisen	Berücksichtigung der Hygienevorschriften und der lebensmittelrechtlichen Bestimmungen
ÖWD 2.2.B	... den Wareneinkauf planen.	Betriebswirtschaft Regionalität Saisonalität Qualitätsmerkmale	
ÖWD 2.3.B	... ein Menü nach einem vorgegebenen Warenkorb erstellen, zubereiten, anrichten und präsentieren.	Büffet berufsspezifische Umgangsformen Hygiene	
ÖWD 3.	**ÖKO - Wirtschaft**		
ÖWD 3.1.A	... Zusammenhänge zwischen Bewirtschaftung, Ressourcennutzung und Naturschutz beschreiben.	Naturerlebnisräume Betriebsformen Betriebszweige	Lehrausgänge
ÖWD 3.2.B	... eine nachhaltige Lebensweise beschreiben, planen und präsentieren.	Umweltprojekte Ökotourismus Dienstleistungen	
ÖWD 3.3.B	... landwirtschaftliche Produkte planen und anbieten.	Ergonomie Hygiene Umweltschutz Wirtschaftlichkeit gesetzliche Rahmenbedingungen	
ÖWD 4.	**Verkaufsförderung und Warenpräsentation**		
ÖWD 4.1.A	... eine Übersicht über die Warengruppe und Sortiment erstellen.		
ÖWD 4.2.B	... die Fachsprache zielgruppenspezifisch anwenden.		
ÖWD 4.3.B	... Verkaufsargumente zielgruppenspezifisch formulieren und darstellen.	Kundinnen und Kundenwünsche	Rollenspiele Lehrausgang
ÖWD 4.4.B	... Verkaufsgespräche führen, Warenkenntnisse anwenden und Dienstleistungen planen, anbieten und analysieren.	landwirtschaftliche Dienstleistungen	Rollenspiele
ÖWD 5.	**Kinderbetreuung**		
ÖWD 5.1.A	... die pränatale Entwicklung beschreiben.	Schwangerschaft Geburt	

ÖWD 5.2.A	... die Bedeutung der körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes erläutern.	Säuglings- und Kinderpflege Sprache und Wahrnehmung Trotzphasen Konflikt Störungen	Babyfit
ÖWD 5.3.A	... die Bedeutung von pädagogisch wertvollen Spielen darstellen, vergleichen und bewerten.	Spiele evaluieren	
ÖWD 5.4.A	... Störungen, Erkrankungen und Beeinträchtigungen erkennen und die notwendigen Maßnahmen beschreiben.	Stress Frustration Misserfolg Kinderkrankheiten Hygiene	Heil- und Integrationspädagogik Inklusion
ÖWD 5.5.A	... pädagogische Konzepte von Betreuungseinrichtungen beschreiben.	gesetzliche Regelungen Kinderbetreuungsgesetz	
ÖWD 5.6.A	... dem Entwicklungsstand entsprechend betreuen und pädagogische Maßnahmen auswählen.	emotionale Entwicklung Phasen der kindlichen Sexualität Führungsstile Musikpädagogik Spielpädagogik Bewegungsspiele	Babyfit Liedgut und Tänze aus unterschiedlichen Kulturen einfache Instrumente und Spiele selber bauen Praktikum in Kinderbetreuungseinrichtungen
ÖWD 5.7.A	... Maßnahmen planen, die das Verständnis und die Wahrnehmung für den Kreislauf der Natur bei den Kindern fördern.		Waldpädagogik
ÖWD 5.8.A	... das Potential der kulturellen Vielfalt wahrnehmen und in die Planung einbeziehen.		Rollenspiele Feste vorbereiten Selbstreflexion
ÖWD 6.	**Kreatives Gestalten**		
ÖWD 6.1.B	... Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien anlassbezogen herstellen und präsentieren.		
ÖWD 7.	**Berufsbezogene Fremdsprache**		
ÖWD 7.1.B	... in einer Fremdsprache kommunizieren.	privater und beruflicher Alltag	Dialoge Rollenspiele

Stundentafel

Fachrichtung Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement
Fachrichtungsübergreifend

Gegenstandsgruppen	Pflichtgegenstände	Wochenstunden Jahrgang			Gesamt
		1.	2.	3.	
Allgemeinbildung	Religion	2	2	2	6
	Deutsch und Kommunikation	2	2	3	7
	Englisch	3	2	2	7
	Persönlichkeitsbildung	2	---	---	2
	Psychologie und Pädagogik	---	1	---	1
	Politische Bildung und Recht	1	---	1	2
	Musische Bildung	1	---	---	1
	Bewegung und Sport	2	2	2	6
Unternehmensführung	Informatik	2	---	1	3
	Büroprozesse, Organisation und Management	1	2	1	4
	Unternehmensführung und Rechnungswesen	2	4	4	10
	Mathematik	2	---	2	4
Fachliche Bildung 1)	Ernährung und Küchenführung	6	2	---	8
	Haushaltsmanagement und Service	4	1	---	5
	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen	---	2	3	5
	Landwirtschaft und Gartenbau	4	2	1	7
	Textiles und kreatives Gestalten	2	2	---	4
	Kinderbetreuung	---	2	2	4
	Gesundheit und Soziales	---	---	2	2
Schulautonomie		0	10	10	20
GESAMTSTUNDENZAHL		36	36	36	108
davon praktischer Unterricht		10	11	10	30
Freigegenstände					
Informatik		1			
Chorgesang und Spielmusik		1			
Jagd und Fischerei		1			
Imkerei und Bienenkunde		1			
Gesundheitsförderung		1			
Religion		2	2	2	6

1) anteilig praktischer Unterricht

	Bildungs- und Lernaufgabe	Lehrstoff	Didaktische Hinweise Querverbindungen
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
BH 4.	**Büroprozesse, Organisation und Management**		
BH 4.1.A	... in der internationalen Geschäftswelt gängige Arbeits- und Umgangsformen recherchieren und beschreiben.		
BH 4.2.B	... computerunterstützt Einnahmen und Ausgaben aufzeichnen und einen Haushaltsplan erstellen.	Finanzführerschein	EDV unterstützt
BH 4.3.B	... Maßnahmen zu Spar-, Finanzierungs- und Entschuldungsformen darstellen und durchführen.	mündlich schriftlich	
BH 4.4.B	... einschlägige Software zur Bearbeitung von fachspezifischen Geschäftsfällen in Verbindung zum Kaufvertrag einsetzen.		EDV unterstützt
BH 4.5.B	... für die Kaufentscheidung potentielle Lieferfirmen suchen, Angebote einholen, diese vergleichen und den dafür erforderlichen Schriftverkehr durchführen.	Bedarfsermittlung Bestellung Kaufvertrag	
BH 4.6.B	... den Zahlungsverkehr abwickeln und die Datensicherheit bei Nutzung der elektronischen Bankleistungen berücksichtigen.		UF EDV unterstützt
BH 4.7.B	... geeignete Kommunikationsformen für Konsumentenschutzangelegenheiten auswählen und situationsbezogen einsetzen.		
BH 4.8.B	... nach Berechnen von Abgaben die Vorgänge mit Behörden online oder schriftlich abwickeln.	Schriftverkehr Bescheide Beschwerden	EDV unterstützt
BH 4.9.B	... komplexe Büro- und Geschäftsprozesse effizient durchführen und präsentieren.		

BH 4.10.B	... Büroarbeitsplätze nach gesundheitlichen, ergonomischen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten analysieren und Optimierungsmöglichkeiten vorschlagen und präsentieren.	Ergonomie	
BH 4.11.B	... Arbeitsabläufe und fachliche Inhalte visualisieren und präsentieren.	Strukturierungs-techniken	EDV unterstützt
BH 4.12.B	... Arbeitsprozesse, optimal gestaltete Arbeitsräume und -plätze beschreiben, technische Büroeinrichtungen auswählen und vorschlagen.	effiziente Arbeitsabläufe	
BH 4.13.B	... Umgangsformen und Führungsstile analysieren und Lösungsstrategien entwickeln.	Motivation Arbeitszufriedenheit	
BH 4.14.A	... Aufbau und Ablauforganisation eines Unternehmens oder einer Institution darstellen, die Aufgaben der einzelnen Positionen beschreiben.	Organigramm	EDV unterstützt
BH 4.15.B	... Dienstzeugnisse analysieren und Kündigungsschreiben verfassen.		
BH 4.16.A	... Rechte und Pflichten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern beschreiben.	Konflikt Mobbing	
BH 4.17.B	... Geschäftsfälle im Rahmen des Kaufvertrages verfassen und abwickeln.	Angebot Rechnungslegung Reklamation	
BH 4.18.B	... Schriftstücke zur Vermeidung von Forderungsausfällen erstellen.	Mahnung Zahlungsverzug	
BH 4.19.B	... Termine und Veranstaltungen planen sowie Präsentationen und Evaluierungen anfertigen.	Konferenzmanagement	
BH 4.20.B	... Information beschaffen, verwalten, weiterverarbeiten und übermitteln.	Informationsverwaltung	
BH 4.21.B	... vertiefende Kenntnisse in der elektronischen Datenverarbeitung rationell anwenden.	Textverarbeitung Tabellenkalkulation Präsentation Datenbank	

BH 4.22.B	... den effizienten und sicheren Umgang mit elektronischen Daten aufzeigen.	Online- und Offlinebereich	
BH 5.	**Kinderbetreuung**		
BH 5.1.A	... die pränatale Entwicklung beschreiben.	Schwangerschaft Geburt	
BH 5.2.A	... die Bedeutung der körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes erläutern.	Säuglings- und Kinderpflege Sprache und Wahrnehmung Trotzphasen Konflikt Störungen	Babyfit
BH 5.3.C	... die Bedeutung von pädagogisch wertvollen Spielen darstellen, vergleichen und bewerten.	Spiele evaluieren	
BH 5.4.A	... Störungen, Erkrankungen und Beeinträchtigungen erkennen und die notwendigen Maßnahmen beschreiben.	Stress Frustration Misserfolg Kinderkrankheiten Hygiene	Heil- und Integrationspädagogik Inklusion
BH 5.5.A	... pädagogische Konzepte von Betreuungs-einrichtungen beschreiben.	gesetzliche Regelungen Kinderbetreuungsgesetz	
BH 5.6.C	... dem Entwicklungsstand entsprechend betreuen und pädagogische Maßnahmen auswählen.	emotionale Entwicklung Phasen der kindlichen Sexualität Führungsstile Musikpädagogik Spielpädagogik Bewegungsspiele	Babyfit Liedgut und Tänze aus unterschiedlichen Kulturen einfache Instrumente und Spiele selber bauen Praktikum in Kinderbetreuungseinrichtungen
BH 5.7.B	... Maßnahmen planen, die das Verständnis und die Wahrnehmung für den Kreislauf der Natur bei den Kindern fördern.		Waldpädagogik
BH 5.8.A	... das Potential der kulturellen Vielfalt wahrnehmen und in die Planung einbeziehen.		Rollenspiele Feste vorbereiten Selbstreflexion

Ausbildungsschwerpunkte - fachrichtungsübergreifend

Land - und Forstwirtschaft	siehe Seite 62
Informationstechnologie - Agrar	siehe Seite 65
Produktveredelung und Marketing	siehe Seite 71
Land Touristik	siehe Seite 75
Ökologischer Lebensraum	siehe Seite 79

Anlage B7

Fachrichtung Gartenbau

Gartenbauliche Grundlagen			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.	Sicherheit und Unfallschutz	im Rahmen des praktischen Unterrichts nachweislich die Gefahrenunterweisung durchführen
AB 1.5.1.C	… die Auswirkungen von ökologischen und ökonomischen Handlungen auf die Kreislaufwirtschaft anhand eines konkreten Fallbeispiels beurteilen.	Ökologie Grundprinzipien von Kreisläufen Gentechnik	
AB 1.6.1.B	… bei der Erzeugung agrarischer Produkte regionale, ökologische und klimatische Bedingungen berücksichtigen und spezifischen Flächen Produktions-möglichkeiten zuordnen.	Produktionsbedingungen	vergleiche Produkte aus der Region mit lokalen Betrieben
AB 1.7.1.C	… biologische von konventionellen Produktionsverfahren unterscheiden und diese bewerten.	Produktionsverfahren	
AB 1.1.1.B	… die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen.	Produktionsgrundlage Klima	
AB 1.1.2.C	… die Daten aus der Wetterstation bewerten und interpretieren.		
AB 1.2.1.C	… unterschiedliche Bodenbestandteile beschreiben.	Produktionsgrundlage Boden	auf den Lehrbetrieben durchführen und Bewirtschaftungs-möglichkeiten ableiten
AB 1.2.2.B	... einfache Bodenproben untersuchen und auswerten.	Produktionsfaktor Boden Bodenbestandteile Bodenproben Bodenkataster	
AB 1.2.3.C	… die Boden-fruchtbarkeit und den Bodenaufbau bewerten.		

AB 1.3.1.A	… den Aufbau und die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben.	Aufbau der Pflanze	
AB 2.3.3.B	... Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführen.	Arbeitsplatzgestaltung Arbeitsabläufe	
GA 1.1.A	... den Aufbau der Pflanzenzelle und die Gewebearten bei Pflanzen beschreiben, deren Aufgaben und Funktionen zuordnen.		Beobachtung unter Mikroskop
GA 1.2.A	... Säuren, Laugen und Salze beschreiben und unterscheiden.		Baumschule Gemüsebau Zierpflanzenbau
GA 1.3.A	... Pflanzennährstoffe benennen und ihre Wirkung auf das Pflanzenwachstum erklären.	Hauptnährstoffe Spurenelemente	Düngung und Pflege anhand eines Pflanzenbeispiels
GA 1.4.B	... Ertragsgesetze beschreiben und Düngeversuche durchführen.	Gesetz vom Minimum Gesetz vom ab-nehmenden Ertrags-zuwachs	Gemüsebau Zierpflanzenbau
GA 1.5.B	... Düngemittel benennen und Methoden der Ausbringung beschreiben und durchführen.	Düngetechnik	Praxis Beispiele aus dem Lehrbetrieb
GA 1.6.A	... Erden und Substrate beschreiben.	Erdmischungen	Bestandteile vergleichen
GA 1.7.A	... die Bedeutung des Wassers für die Pflanzen erklären.	Wasseraufnahme Wasserhärte Bewässerungsmethode	Praxis Beispiele aus dem Lehrbetrieb
GA 1.8.A	... Pflanzen der Systematik zuordnen.	Produktionsrelevante Fragestellung	Gemüsebau, Zierpflanzenbau Gemüsegarten Themenpark
GA 1.9.A	... die Organe der Pflanzen, ihren Aufbau und ihre Aufgaben be-schreiben.	Aufbau Aufgabe und Meta-morphosen von Wurzeln, Spross und Blatt	Baumschule Gemüsebau Zierpflanzenbau anhand konkreter Beispiele Unterschiede erlernen
GA 1.10.B	... Möglichkeiten der Fortpflanzung beschreiben, die Arten der Vermehrung erklären und Versuche durchführen.	geschlechtliche und ungeschlechtliche Vermehrung, Meiose Bestäubung, Befruchtung, Früchte, Samen, Saatgut, Keimung	Vermehrungsarten anhand von Beispielen Durchführung eines Keimungsversuches Beispiele von Saatgut Baumschule Gemüsebau Zierpflanzenbau
GA 1.11.A	... die Gesetzmäßigkeit der Vererbung erläutern und Methoden der Pflanzenzüchtung beschreiben.	Mendel`sche Regeln Erbgänge Hybridzüchtung Gentechnik Mutationen Modifikationen	Erlernen und Erproben praxis-bezogener einfacher Beispiele
GA 1.12.A	… Fachbegriffe zum Pflanzenschutz erklären.	Fachwortschatz	Zierpflanzenbau Baumschule und Obstbau Gemüsebau

GA 1.13.A	… Pflanzenschutzregel-werke benennen und Aussagen dazu zusammenfassen.	Pflanzenschutzgesetze EU-Richtlinien Verordnungen	PBR
GA 1.14.B	… physiologische Schadursachen aufzählen und Symptome erkennen und darstellen.		Zierpflanzenbau Baumschule und Obstbau Gemüsebau Gehölz- und Staudenkunde Bienenkunde
GA 1.15.B	… Pflanzenkrankheiten und Schädlinge erkennen und beschreiben.		
GA 1.16.B	… anhand von Symptomen auf parasitäre Schadursachen schließen und entsprechende Maßnahmen des integrierten Pflanzenschutzes umsetzen.	Integrierter Pflanzenschutz Vorbeugung	
GA 1.17.B	… verantwortungs- und umweltbewusst Pflanzenschutz betreiben.		
GA 1.18.C	… Pflanzenschutz-maßnahmen in Hinblick auf ihre Auswirkungen auf Umwelt und Mensch beurteilen.	Anwenderschutz	
Zierpflanzenbau			
GA 2.1.A	… Fachbegriffe im Bereich Zierpflanzenbau erklären.	Fachwortschatz Botanik	Baumschule und Obstbau Gemüsebau Garten- und Landschaftsbau
GA 2.2.A	... Zierpflanzen, Gemüse und Stauden erkennen und deren Merkmale darstellen.	Botanischer Name Deutsche Bezeichnung	Gemüsebau Staudenkunde Beispiele aus den Gewächs-häusern Schaupflanzungen und Bauerngärten
GA 2.3.A	... Kulturverfahren beschreiben.	Kulturführung Vermehrung Züchtung	Gemüsebau Staudenkunde Fachrechnen Gartenbauliche Grundlagen
GA 2.4.B	… Kulturarbeiten durchführen.	Kulturführung	
GA 2.5.C	... Kulturen beurteilen.	Qualität Fachwortschatz	DKO
GA 2.6.B	... für die Kulturen eine Kulturplanung erstellen.	Jahresplanung Fachwortschatz	Selbstverantwortung
GA 2.7.A	... Klima- und Kultur-steuerungsmöglichkeiten darstellen.	Verfrühung Treiberei	DKO M
GA 2.8.B	... Zierpflanzen und Stauden vermarkten.	Verkaufssituationen	DKO E situationsgerechtes Auftreten Lern- und Arbeitsverhalten

GA 2.9.B	... Bestellungen tätigen.	Sortimentsmix	
GA 2.10.C	… Frühjahrs- und Sommerblumen-, Herbst-, Kübel- und Topfpflanzensortimente zusammenstellen, beurteilen und reflektieren.	Pflanzplanungen Pflanzenkenntnis Geschichte, Ansprüche, Verwendung, Pflege	DKO M UF E Gartenbauliche Grundlagen
GA 2.11.B	… Innenraumbegrünung für Kunden zusammenstellen.	Bedeutung von Grünpflanzen im Raum Einsatz Pflege	DKO UF E
Gehölz- und Staudenkunde			
GA 3.1.A	... Fachbegriffe zu Gehölzen erklären.	Fachwortschatz Gehölzkunde	Botanik Zierpflanzenbau Baumschule und Obstbau Garten- und Landschaftsgestaltung
GA 3.2.A	… Laub- und Nadelgehölze erkennen und mit wissenschaftlichen und deutschen Namen benennen.	Gehölzgattungen und -arten	Baumschule und Obstbau Garten- und Landschaftsgestaltung
GA 3.3.A	… Merkmale der Laub- und Nadelgehölze beschreiben.		
GA 3.4.A	… Wuchseigenschaften, Standortansprüche und Verwendung der Gehölze formulieren.		
GA 3.5.B	… zur Verwendung von Gehölzen in der Gartengestaltung fachgerecht beraten.		
GA 3.6.A	… Fachbegriffe zu Stauden erklären.	Fachwortschatz Staudenkunde	Botanik Zierpflanzenbau Baumschule und Obstbau Garten- und Landschaftsgestaltung
GA 3.7.A	… Stauden erkennen und mit wissenschaftlichen und deutschen Namen benennen.	Staudengattungen und -arten	Zierpflanzenbau Garten- und Landschaftsgestaltung
GA 3.8.A	… Merkmale der Stauden beschreiben.		
GA 3.9.B	… Lebensbereiche der Stauden beschreiben und darstellen.		
GA 3.10.B	… standortgerechte Pflanzplanungen durchführen.		Zierpflanzenbau Baumschule und Obstbau Garten- und Landschaftsgestaltung

GA 3.11.B	… Auskunft über Eigenschaften der Gehölze und Stauden geben.	Pflanzenwissen Giftigkeit Duft Nutzen für Mensch und Tier	Zierpflanzenbau Baumschule und Obstbau Garten- und Landschaftsgestaltung Gemüsebau Bienenkunde
GA 3.12.C	… den Gartenwert von Stauden und Gehölzen beurteilen.		Garten- und Landschaftsgestaltung
Gemüsebau			
GA 4.1.A	… die Bedeutung des Gemüses und der Kräuter für die Ernährung und Gesundheit erklären.	Inhaltsstoffe Nutzen	Verkostungen Ernährung und Haushalt PB
GA 4.2.A	... Gemüse und Kräuter erkennen und Merkmale darstellen.	deutsche Bezeichnung botanischer Name und Familie	Beispiele aus dem Schulgarten Basiserkennungsliste Ernährung und Haushalt
GA 4.3.B	… Ansprüche der Gemüsearten benennen und den optimalen Standort auswählen.	Voraussetzungen Lage Boden Auswirkungen auf Ertrag und Qualität	
GA 4.4.A	… die Bedeutung des Saatgutes erklären und Saatgutformen beschreiben.		Verschiedene Herkünfte vergleichen Keimproben
GA 4.5.B	... Abläufe bei der Jungpflanzenproduktion beschreiben, durchführen und qualitativ hochwertiges Pflanzmaterial erkennen.	Vermehrung	Marketing Verkaufsgespräche D UF
GA 4.6.B	… Hilfsmittel benennen, Merkmale beschreiben und praxisgerecht einsetzen.	Folien Vliese Netze	UF
GA 4.7.A	… Bewässerungs-möglichkeiten auflisten und erklären.		Gartenbautechnik
GA 4.8.B	... Kulturverfahren der Gemüsearten beschreiben und durchführen.		Exkursion, biologische und konventionelle Kulturverfahren gegenüberstellen und Auswirkungen auf Mensch und Umwelt erklären
GA 4.9.C	... den Bestand von Kulturen beurteilen und Maßnahmen ableiten.		Lehrausgang Beispiele aus dem Schulgarten
GA 4.10.B	… eine nachhaltige Fruchtfolge im Gewächshaus und Freiland planen.		Beispiele über mehrere Jahre erarbeiten AB
GA 4.11.B	… Gemüse und Kräuter ernten, marktüblich aufbereiten, lagern, kennzeichnen und	Ernte und Vermarktung	Arbeitsorganisation

	Vermarktungsformen aufzeigen.		
Baumschule und Obstbau			
GA 5.1.A	… Obstgehölze anhand morphologischer Merkmale erklären.	Heimische Kultur- und Wildobstarten	praktische pomologische Beurteilung anhand von Morphologie und Sensorik
GA 5.2.A	… Ansprüche der Obstart an Klima, Lage und Boden benennen.	Kern/Stein/Beeren/ Schalen und Wildobst Eignung	Exkursion Obstbaubetrieb
GA 5.3.A	… botanische Grundlagen der Gehölze beschreiben.	Anatomie Physiologie	
GA 5.4.A	… Anzucht- und Vermehrungsmethoden darstellen.		Exkursion Baumschule und Obstbaubetrieb
GA 5.5.C	… Vermehrungs-methoden anwenden, beurteilen und empfehlen.		
GA 5.6.B	… die Planung und Errichtung einer Obst-gartenneuanlage erklären und entsprechende Maß-nahmen durchführen.	Erziehungssysteme Bodenvorbereitung Pflanzung	Beurteilung von Pflanzmaterial Bewertung der Pflanzfläche anhand der Parameter Klima, Lage und Boden Lehrausgang Obstbaubetrieb
GA 5.7.A	… Bodenpflege- und Düngemaßnahmen erklären.		kulturbezogene Düngeberechnung Mangelerscheinungen erkennen Bodenbeurteilung
GA 5.8.B	… Pflegemaßnahmen bei heimischen Obstgehölzen erklären und ausführen.	Schnittmaßnahmen Ausdünnen	Exkursion Obstbaubetrieb Werkzeugeinsatz
GA 5.9.A	… Kulturarbeiten der Baumschule erklären.	Blenden Räubern Unterschneiden Roden	Lehrausgang Baumschule
GA 5.10.A	… Maschinen und Geräte in der Baumschulproduktion beschreiben.		Exkursion Baumschulbetrieb
GA 5.11.B	… obstverarbeitende Produktionsverfahren beschreiben und anwenden.		grundlegende Laboranalytik Lehrausgang Sensorikschulung Produkterstellung
GA 5.12.B	… Pflanzenschädlinge benennen und Be-kämpfungsmaßnahmen umsetzen.	Pflanzenschutz Bodenmüdigkeit Umweltschutz	Pflanzenschutzberechnungen

Floristik			
GA 6.1.A	... Schnittblumen, pflanzliche Werkstoffe, technische Hilfsmittel und Materialien benennen.	Werkstoff- und Materialkunde Werkstoffsortiment	Staudenkunde Zierpflanzenbau
GA 6.2.B	… pflanzliche Werkstoffe, Materialien und technische Hilfsmittel zuordnen, einsetzen und verwenden.		Lehrausgang AB 2.9.1. GA 2.1.1.A
GA 6.3.B	… floristische Techniken und die Verwendung geeigneter Hilfsmittel und Materialien fachgerecht auswählen und anwenden.	Arbeitstechniken	AB 2.9.1.B Selbständigkeit praxisnahe Basics
GA 6.4.A	… Grundlagen der allgemeinen und speziellen Gestaltungs-lehre darstellen.	Farben Texturen Geltungs- und Bewegungsformen	Basics in der Floristik / Proportionen, Anordnungen M 1.1.B. / Proportionen
GA 6.5.A	… Pflanzen, Werkstoffe und Material benennen und einordnen.		GA 2.1.1.A
GA 6.6.C	… Werkstücke und Dekorationen unter Berücksichtigung der Gestaltungslehre erklären, durchführen und bewerten.		D 2.5.C UF 3.4.3.B / Kalkulation M 1.1.B. / Proportionen Abschlussprüfung
GA 6.7.A	... Möglichkeiten der Verarbeitung von Abfällen und wiederverwertbaren Materialien darstellen.	Recycling	
GA 6.8.A	… technische und gestalterische Möglichkeiten der Hochzeitsfloristik und Trauerfloristik erläutern.	Hochzeitsfloristik Trauerfloristik	GA 2.1.2.A GA 2.1.1.B
GA 6.9.A	... Brautgarderoben und Stile benennen und beschreiben.		D 2.3.B Verkaufsgespräch Checklisten
GA 6.10.B	... Arbeiten der Hochzeitsfloristik und Trauerfloristik fachkundig ausführen und kalkulieren.	Technik Gestaltung	M 1.1.B Proportion UF 3.4.3.B Kalkulation GA 2.1.2.A GA 2.1.1.B
GA 6.11.A	… Möglichkeiten für Präsentationsflächen, Raum- und Tisch-schmuck auswählen.	Eventfloristik Werkstücke Raumschmuck	eigene Kreativität Aktualität Differenzierung Handelsorientierung
GA 6.12.C	… floristische Arbeiten und Dekorationen unter wirtschaftlichen Aspekten planen,		fächerübergreifend Projektunterricht Übungsfirmen Teamarbeit

	berechnen und anfertigen.		Abschlussprüfung
GA 6.13.A	… Grundregeln der Werbegestaltung und -strategien zusammenfassen.	Projektunterricht Präsentationstechnik	Aktualität Schaufläche, Raum
GA 6.14.B	... technische Lösungen, Gestaltungselemente und Beleuchtungs-möglichkeiten für einen Standaufbau und Schaufläche vorschlagen, planen und umsetzen.		fächerübergreifend Querverbindungen Übungsfirmen Teamarbeit Arbeitsorganisation und -planung Abschlussprüfung
GA 6.15.B	… sich in verschiedenen Abteilungen eines Projektes eingliedern und spezifische Arbeiten ausführen.		Respekt, Akzeptanz Ideen verbalisieren D 2.3.B Verkaufsgespräch UF 3.4.3.B Kalkulation
GA 6.16.A	… die Grundlagen der Farbenlehre beschreiben und visuell darstellen.	Farbordnung Farbharmonien Kontraste	Basics Visualisierung
GA 6.17.B	… Werkstücke und Dekorationen unter Berücksichtigung der Farbenlehre einsetzen.		Fachzeichnen Naturstudien Selbständigkeit Entwurfszeichnen
GA 6.18.C	… Kunden einen Entwurf für florale Arbeiten planen und vorschlagen.		Ausdauer Leistungsbereitschaft
GA 6.19.A	… Pflanzen benennen und deren Pflege und Ansprüche beschreiben.	Innenraumbegrünung	GA 1.2.A. Zierpflanzenbau Praxisnähe
GA 6.20.B	… Pflegearbeiten für die Innenraumbegrünung in den unterschiedlichen Kultursystemen ausführen.		Teamarbeit Differenzierung Handlungsorientiert
GA 6.21.A	… die Grundlagen der Symbol- und Brauchtumsfloristik definieren.	Symbol- und Brauchtumsfloristik	Basics Veranschaulichung
GA 6.22.A	… Architekturen, Baustile, Künstler und Maler beschreiben und zeitlich zuordnen.	Stilkunde	MB 5.A. bildende Kunst Veranschaulichung
GA 6.23.B	… Raum- und Blumenschmuck für historische Gebäude entwerfen und erstellen.		Selbständigkeit
GA 6.24.B	… Werkstoffe, Materialien und Arbeiten präsentieren sowie ein Kundengespräch durchführen.	Einkauf Vermarktung	Verkaufssituation Konfliktmanagement UF 5.4.3.B Kunden und Kontakte
GA 6.25.C	… den Warenbestand beurteilen, beschaffen, bestellen und kalkulieren.		UF 3.4.3.B Kalkulation Lehrausgang

Garten und Landschaftsgestaltung			
GA 7.1.A	... historische Gärten beschreiben.	Gartengeschichte	
GA 7.2.A	... Pflanzen für die Gartengestaltung benennen.		Gehölz- und Staudenkunde
GA 7.3.B	… vegetations-technische Maßnahmen durchführen.		Baumschule und Obstbau
GA 7.4.A	… Materialien für bautechnische Maßnahmen benennen und unterscheiden.		M
GA 7.5.B	… bautechnische Maß-nahmen durchführen.		M
GA 7.6.A	… Pflegearbeiten in der Garten- und Landschaftsgestaltung beschreiben.		Gehölz- und Staudenkunde Baumschule und Obstbau
GA 7.7.B	… Pflegearbeiten in Gärten durchführen.		Gehölz- und Staudenkunde Baumschule und Obstbau
GA 7.8.A	… Vermessungsgeräte benennen.		Vermessungsarbeiten M
GA 7.9.B	… Vermessungsarbeiten in Gärten durchführen.		M
GA 7.10.A	… die Arbeitsschritte beim Teichbau beschreiben.		Staudenkunde
GA 7.11.B	… Teichbauarbeiten durchführen.		Staudenkunde
GA 7.12.B	… Ingenieurbiologische Maßnahmen beschreiben und durchführen.		Gehölzkunde Baumschule und Obstbau
GA 7.13.A	… den Aufbau von Dachbegrünungen beschreiben.		
GA 7.14.B	... eine individuelle Gartensituation mit Pflanzen und Materialien planen und durchführen.	Gartenplanung	Gehölz- und Staudenkunde Gemüsebau Baumschule und Obstbau
GA 7.15.C	… die Kosten eines Gartens kalkulieren und konkrete Leistungs-beschreibungen erstellen.		M UF
Gartenbautechnik und Arbeitssicherheit			
GA 8.1.B	… Berechnungen zu Grundlagen der Mechanik, Hydraulik und Wärme durchführen.	Mechanische Energie	rechtlicher Rahmen Sicherheitsvorkehrungen Unfallverhütung Persönliche Schutzausrüstung
GA 8.2.B	... Versorgungs-einrichtungen ein-schließlich Heizung eines Hauses/Betriebes kontrollieren, Zähler ablesen, Fehler beheben oder beheben lassen.	Elektrische Energie	Bedeutung der Sicherheits-einrichtungen Betriebskosten erfassen eigener Verantwortungsbereich

GA 8.3.C	... Geräte zur Messung der Klimafaktoren ablesen, Werte und Prognosen beschaffen und interpretieren.	Wärmeenergie	
GA 8.4.B	... Holz-, Metall- und einfache Reparatur-arbeiten unter Anleitung durchführen.		Praktischer Unterricht
GA 8.5.A	... Motorteile benennen und Arbeitsweise von Verbrennungsmotoren erklären.	Motorenkunde	Modelle aktuelle Entwicklungen auf-zeigen
GA 8.6.B	... Eigenschaften von Betriebsmittel erläutern und in der Motorwartung einsetzen.		Anweisungen der Betriebs-anleitung sinngemäß in die Praxis umsetzen
GA 8.7.A	... Gewächshäuser nach Merkmalen unterscheiden.	Gewächshaustechnik	
GA 8.8.A	... Material und Funktion von Gewächshausteilen erklären.		
GA 8.9.B	... Eigenschaften vom Bedachungsmaterial erklären, zuschneiden und montieren.		
GA 8.10.B	... die Heizanlage des Gewächshauses bedienen und warten.	Alternative Energieträger Betriebsanleitungen Anlagenpläne	Störungen beheben
GA 8.11.A	... Möglichkeiten zur Anpassung der Klimafaktoren, Licht, Wärmehaushalt und Luft darlegen.		Kooperationen mit Firmen
GA 8.12.B	... Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an der Bewässerung durchführen.		
GA 8.13.A	... Anforderungen erklären, die an Pflanzenschutzgeräte gestellt werden, um eine sachgerechte Aus-bringung sicherzustellen	Sachkundenachweis zum Pflanzenschutzgesetz PSA	Umweltschutzstandards einbehalten
GA 8.14.A	... Bodenbe-arbeitungsmaschinen beschreiben und ihre Funktionsweisen unterscheiden.	Geräteeinstellungen	Kraftstoff sparender Einsatz Betriebsanleitung sinnerfassend lesen
GA 8.15.B	... Wartungsarbeiten an Gartenbaugeräten erklären und durch-führen.	Reinigung Pflege einfache Reparaturen	Intervallmäßig notwendige Reparatur- und Wartungs-arbeiten durchführen Fachwerkstätte beauftragen

Ernährung und Haushalt			
AB 2.1.1.C	… die eigene Lebenswelt in Bezug auf die Lebensqualität reflektieren.	Lebensqualität	
AB 2.2.1.A	… die Bedeutung der Lebensvorgänge in Bezug auf eine gesunde Lebensführung erläutern.	Lebensvorgänge	
AB 2.3.1.B	… Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführen.	Gesundheit	
AB 2.4.1.B	… Lebensmittel für eine vollwertige Ernährung nach vorhandenen Ressourcen auswählen.	Lebensmittel - Einkauf	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
AB 2.4.2.A	… die wichtigsten Lebensmittelkennzeichen erklären.		
AB 2.5.1.B	… Speisen selbständig zubereiten.	Zubereitung von Mahlzeiten	
AB 2.5.2.C	… reflektiert ihr/sein eigenes Essverhalten.		
AB 2.6.1.B	… hauswirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.		Sichtreinigung Unterhaltsreinigung
AB 2.7.1.B	… einen Tisch decken.	Tischkultur	
AB 2.8.1.C	… die persönliche Hygiene in Bezug auf die Gesundheit reflektieren.	persönliche Hygiene	
AB 2.9.1.B	… Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.	Sicherheit und Unfallschutz	
AB 2.10.1.B	… einfache Betreuungs-tätigkeiten im familiären Umfeld durchführen.	Betreuung	
AB 2.10.2.B	… Erste Hilfe Maß-nahmen durchführen.	Erste Hilfe Kurs	
AB 3.1.1.B	… Müll trennen und fachgerecht entsorgen.	Abfallwirtschaft	Klasse, Internat
AB 3.2.1.B	... Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Schadstoffen und Krankheitserregern umsetzen	betriebliche Hygiene	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
AB 4.2.1.B	… an der Organisation kultureller Veranstaltungen und Projekte mitwirken.	Kultur	
UF 2.2.1.B	… den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten.	Arbeitsplatz	

UF 2.2.2.B	… Arbeitspläne erstellen und umsetzen.	Arbeitsorganisation	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen UF
UF 2.2.3.C	… Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren.		
UF 2.2.4.B	… eine verständliche Arbeitsanweisung formulieren.		

Anlage B8

Fachrichtung Pferdewirtschaft

Pflanzenbau			
	Bildungs- und Lernaufgabe	**Lehrstoff**	**Didaktische Hinweise Querverbindungen**
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.	Sicherheit und Unfallschutz	im Rahmen des praktischen Unterrichts nachweislich die Gefahrenunterweisung durchführen
AB 1.5.1.C	… die Auswirkungen von ökologischen und ökonomischen Handlungen auf die Kreislaufwirtschaft anhand eines konkreten Fallbeispiels beurteilen.	Ökologie Grundprinzipien von Kreisläufen Gentechnik	
AB 1.6.1.B	… bei der Erzeugung agrarischer Produkte regionale, ökologische und klimatische Bedingungen berücksichtigen und spezifischen Flächen Produktionsmöglichkeiten zuordnen.	Produktionsbedingungen	vergleiche Produkte aus der Region mit den lokalen Lehrbetrieben
AB 1.7.1.C	… biologische von konventionellen Produktionsverfahren unterscheiden und diese bewerten.	Produktionsverfahren	
AB 1.1.1.B	… die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen.	Produktionsgrundlage Klima	
AB 1.1.2.C	… die Daten aus der Wetterstation bewerten und interpretieren.		
AB 1.2.1.C	… unterschiedliche Bodenbestandteile beschreiben.	Produktionsgrundlage Boden	auf den Lehrbetrieben durchführen und Bewirtschaftungsmöglichkeiten ableiten
AB 1.2.2.B	... einfache Bodenproben untersuchen und auswerten.	Produktionsfaktor Boden Bodenbestandteile Bodenproben Bodenkataster	
AB 1.2.3.C	… die Bodenfruchtbarkeit und den Bodenaufbau bewerten.		
AB 1.3.1.A	… den Aufbau und die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben.	Aufbau der Pflanze	Feldbegehung durchführen Pflanzensammlung erstellen
AB 1.3.2.B	... Feldfrüchte der Region bestimmen.	Feldfrüchte der Region	

PW 1.1.1.C	... Grünlandbestände hinsichtlich Bestand, Pflegezustand, Futterqualität, -quantität und Nutzungseignung beurteilen und Maßnahmen zur Optimierung setzen.	Pflanzenzusammensetzung im Grünland	Herbarium anlegen Feldbegehung
PW 1.1.2.B	... Grünlandbestände anlegen, mit den geeigneten Geräten pflegen, düngen und nutzungsgerecht bewirtschaften und ernten.	Grünlandbewirtschaftung	Landtechnik und Bauen
PW 1.1.3.B	... aus dem Grünland stammendes Erntegut konservieren und lagern.	Futterkonservierung Heu- und Silagebereitung	UF Landtechnik und Bauen
PW 1.1.4.C	... Futter beurteilen und Schlussfolgerungen für Bestandsführung, Konservierung und Fütterung ziehen.	Heu- und Silagebereitung	Futtermittelbeurteilung, Pferdehaltung
PW 1.1.5.B	... Giftpflanzen erkennen und deren Wirkung nennen.		Pferdehaltung Feldbegehung Herbarium anlegen
PW 1.1.6.B	…Weidesysteme auswählen und begründen.	Weidewirtschaft	Pferdehaltung
PW 1.1.7.B	…Weiden hinsichtlich Futterqualität, Nutzungseignung beurteilen und geeignete Pflegemaßnahmen setzen.		Pferdehaltung
PW 1.2.1.A	... Feldfrüchte für die Pferdefütterung bestimmen, beschreiben und wichtige praxisrelevante Kennzahlen angeben.	Feldfutterbau	
PW 1.2.2.B	... eine nachhaltige Fruchtfolge planen.	Fruchtfolgeplan	
PW 1.2.3.B	... eine kulturspezifische Bodenbearbeitung, Saatbeetvorbereitung und Aussaat vornehmen.	Anbausysteme	Landtechnik und Bauen
PW 1.2.4.C	... den Bestand von Ackerkulturen im Hinblick auf Entwicklung, Schäden, Dichte und Ernährungszustand beurteilen und daraus notwendige Handlungen ableiten.	Bestandsführung	Abstimmung auf regionale Gegebenheiten
PW 1.2.5.B	... Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen durchführen.	Düngung und Pflanzenschutz Düngerplan Sachkundenachweis zum Pflanzenschutzmittelgesetz	I Landtechnik und Bauen

PW 1.2.6.B	... Feldfrüchte ernten, abtransportieren und lagern.	Ladungssicherung	Landtechnik und Bauen
PW 1.2.7.B	... die Pflanzen-rückstände nutzbringend verwerten und Begrünungsmaßnahmen setzen.	Ackerbau	Landtechnik und Bauen Pferdehaltung UF
PW 1.2.8.B	... Wirtschaftsdünger bedarfsgerecht, pflanzenschonend sowie verlustarm und umweltschonend ausbringen.	Düngung	Landtechnik und Bauen
Pferdehaltung und Pferdezucht			
PW 2.1.1.C	... Equiden und Pferderassen hinsichtlich ihrer biologischen und wirtschaftlichen Eigenschaften beurteilen.	Entwicklung der Equiden in ihrer Vielfalt Rassenkunde Konsequenzen	
PW 2.1.2.B	... Equiden tiergerecht halten und pflegen.	Haltungsansprüche Pferdepflege	
PW 2.1.3.A	... die relevanten Bestimmungen für den Equidentransport erklären.	Tiertransport	
PW 2.1.4.C	... Equiden aufgrund ihrer Bedürfnisse einteilen und geeignete Haltungsformen auswählen.	Vergleich der Vor- und Nachteile der Haltungssysteme	
PW 2.1.5.C	... Signale der Equiden beobachten und daraus Handlungen ableiten.	Verhaltensweisen Struktur Konsequenzen für Haltung und Umgang	
PW 2.1.6.A	... die gesetzlichen Bestimmungen der Tierhaltungsverordnung erklären.		
PW 2.2.1.B	... Equiden nutzungsgerecht füttern, Futtermittel auswählen und Rationen zusammenstellen.	Bedarfserhebung Futtermittelkunde Rationserstellung Rationsberechnung	
PW 2.2.2.C	... die Qualität der Futtermittel beurteilen und Untersuchungs-ergebnisse für die Fütterung interpretieren.	Sensorische Heu- und Silagebeurteilung Inhaltsstoffe vergleichen	
PW 2.2.3.B	... Fütterungstechniken anwenden.	Möglichkeiten der Futtervorlage	
PW 2.3.1.B	... die Zuchtreife und den geeigneten Belegungs-zeitpunkt bestimmen und die Methode zur Fort-pflanzung auswählen.	Sexualverhalten Fortpflanzungsgeschehen Besamungsarten	

PW 2.3.2.C	... geeignete Elterntiere auswählen.	Selektion Leistungsprüfung Anpaarungskriterien	
PW 2.3.3.A	... die Bedürfnisse der Jungtiere erklären.	Jungpferdeaufzucht	
PW 2.3.4.B	... die Vererbungsregeln erklären und für die Pferdezucht umsetzen.	Grundlagen der Pferdezucht Zuchtmethoden	
PW 2.3.5.A	... Aufgabe und Inhalt des Zuchtbuches erklären.	Zuchtbuch Zuchtorganisationen Organigramm	
PW 2.3.6.B	... das Exterieur von Pferden bewerten.	Pferdebeurteilung hinsichtlich Verwendungszweck	
PW 2.3.7.A	... die Kennzeichnung von Pferden beschreiben.	UELN Zucht- und Pferdepass lesen Gebrauchspferde	
Veterinärkunde			
PW 2.4.1.A	... die Anatomie, Histologie und Physiologie des Pferdes erklären.	Exterieur und Gliedmaßenstellungen	
PW 2.4.2.C	... den Gesundheitszustand eines Pferdes anhand von Parametern erkennen und kontrollieren.	PAT Werte	
PW 2.4.3.A	... die wichtigsten Erkrankungen des Pferdes erklären.	Infektionen	
PW 2.4.4.B	... Maßnahmen zur Vorbeugung von Krankheiten treffen und tierärztliche Anweisungen korrekt umsetzen.	Immunisieren Karenzzeiten	
PW 2.4.5.B	... die veterinär-rechtlichen Bestimmungen umsetzen.	Poping Pferdepass	
PW 2.4.6.B	... Erste Hilfe bei Equiden leisten.	Verbände Notfälle	
Reiten			
PW 3.1.C	... sich und das eigene Pferd spartengerecht ausrüsten.	Turnierstandard Sicherheit und Unfallschutz	für die Disziplinen gemäß Österreichischer Turnierordnung
PW 3.2.B	... ein Pferd vorstellen.	Springen Dressur- oder Westernreiten	auf dem geforderten Niveau A
PW 3.3.B	... sich als Reiter unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen im Gelände und Straßenverkehr bewegen.	Straßenverkehrsordnung, Wegerechte Ausrüstung für Reiter im Straßenverkehr und Gelände	Ausritte, Wanderreiten

PW 3.4.A	... die Punkte der Skala der Ausbildung erklären.	physische und psychische Fähigkeiten Takt Losgelassenheit Anlehnung Schwung Geraderichtung Versammlung	Wertigkeit verbessern Fähigkeiten erhalten und verbessern
PW 3.4.C	... die Punkte der Skala der Ausbildung beurteilen und fördern.	Ausbildungsskala Durchlässigkeit	
PW 3.5.A	... die Fachbegriffe des Reitens erklären.	Disziplinen	
PW 3.6.B	... unterschiedliche Longiertechniken anwenden.	Jungpferdeausbildung Korrekturmöglichkeiten	
PW 3.7.A	... die Organisation des Pferdesports und die Organisation von Pferdesportveranstaltungen in Österreich erläutern.	Verein Landessportverbände Bundessportverband Pferdezuchtverbände Melde- und Nennsysteme	Dienstleistungen der Organisationen
PW 3.8.B	... die Grundkenntnisse der Trainingslehre erklären und anwenden.	Methodik Didaktik Pädagogik	
PW 3.9.B	... Anfängern Unterricht erteilen.	Springen Dressur	bis Klasse A vorbereiten auf Sonderprüfungen Reiten
Gespannfahren			
PW 4.1.C	... sich und das eigene Pferd spartengerecht ausrüsten.	Turnierstandard Sicherheit und Unfallschutz	für die Disziplinen gemäß Österreichischer Turnierordnung
PW 4.2.B	... ein Pferd vorstellen.	vor dem Wagen	auf dem geforderten Niveau L
PW 4.3.B	... sich als Gespannfahrerin, als Gespannfahrer unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen im Gelände und Straßenverkehr bewegen.	Straßenverkehrsordnung Wegerechte Ausrüstung für Fahrerin und Fahrer im Straßenverkehr und Gelände	Ausfahrten Sonderprüfungen Gespannfahren
PW 4.4.A	... die Punkte der Skala der Ausbildung erklären.	physische und psychische Fähigkeiten Takt Losgelassenheit Anlehnung Schwung Geraderichtung Versammlung	Wertigkeit verbessern Fähigkeiten erhalten und verbessern
PW 4.5.A	... die Fachbegriffe des Fahrens erklären.	Fahrstile	
PW 4.6.B	... unterschiedliche Longiertechniken anwenden.	Jungpferdeausbildung Korrekturmöglichkeiten	

PW 4.7.A	... die Organisation des Pferdesports und die Organisation von Pferdesportveranstaltungen in Österreich erläutern.	Verein Landessportverbände Bundessportverband Pferdezuchtverbände Melde- und Nenn-systeme	Dienstleistungen der verschiedenen Organisationen
PW 4.8.A	... die Grundkenntnisse der Trainingslehre erklären und anwenden.	Methodik Didaktik Pädagogik	
Landtechnik und Bauen			
LW 3.1.5.B	... Landmaschinen sicher und ressourcenschonend einsetzen und die Umweltgefährdung minimieren.	Ökologie und Umweltschutz Unfallverhütung Arbeitsorganisation Betriebsorganisation	AB 1.5.1.C spritsparender Einsatz
LW 3.1.6.C	… zum Ankauf von Landmaschinen fachkundige Entscheidungen treffen.	überbetrieblicher Maschineneinsatz Maschinengemeinschaften Anforderungsprofil Ausschreibung Marktkenntnis	die zur Erledigung der betriebsorganisatorischen Arbeiten notwendigen Maschinen selbst auswählen und erwerben oder diese Arbeiten durch den überbetrieblichen Einsatz von Maschinen und Geräten vornehmen lassen UF
LW 3.1.7.B	... Berechnungen zu den Grundlagen der Mechanik und Hydraulik durchführen.		Berechnungen anhand praxisnaher Beispiele M
LW 3.1.9.B	... die Schweißtechniken unterscheiden und anwenden.	Berücksichtigung der PSA Sicherheitsvorschriften	Schweißtechniken durchführen Elektrodenwahl und Zusatzwerkstoffe Gerätewahl
LW 3.1.2.B	… beim Lenken von Traktoren und selbstfahrenden Maschinen die im Rahmen der StVO notwendigen Maßnahmen für die Verkehrssicherheit anwenden.	Ladegutsicherung Fahrsicherheitstraining rechtliche Voraussetzungen StVO	Maschinen ordnungsgemäß rüsten und bedienen Lenkerberechtigung Fahren mit Traktoren und selbstfahrenden Maschinen auf öffentlichen Verkehrsflächen rechtskonforme Maßnahmen anwenden Ladegutsicherung Bewusstseinsbildung zu Fragen der Verkehrssicherheit und Unfallverhütung herstellen auf aktuelle Entwicklungen im Maschineneinsatz eingehen
PW 5.1.B	... den Aufbau des Traktors sowie verschiedene landwirtschaftliche Geräte für den Pferdebetrieb erkennen und bedienen.	gesetzliche Rahmenbedingung	

PW 5.2.B	... nach einer Unterweisung oder dem Selbststudium von Betriebsanleitungen Einstellungen von Landmaschinen für eine ordnungsgemäße Funktion vornehmen.	Betriebsanleitungen Maschinenkenntnis Anbau von Maschinen Maschineneinstellungen	unterschiedliche Betriebstechnikanlagen kennen, deren Betriebsanleitungen lesen und verstehen Wartungs- und Reparaturarbeiten durchführen und veranlassen DKO Kooperation Fachwerkstätte
LW 3.2.1.B	... Energieversorgungs-anlagen von Wohnhäusern und Betriebsgebäuden bedienen und warten.	Betriebstechnik Unfallschutz Brandschutz alternative Energieträger und deren Nutzung	unterschiedliche Betriebstechnikanlagen kennen, deren Betriebsanleitungen lesen und verstehen Wartungs- und Reparaturarbeiten durchführen bzw. veranlassen Praxisbetriebe Sicherer Bauernhof, SVB
LW 3.2.4 C	... die Betriebstechnik in Bezug auf die elektrische Energieversorgung und deren Gefahrenpotential für Mensch und Tier beurteilen und Maßnahmen für einen sicheren Betrieb setzen oder setzen lassen.	KFZ-Elektrik Betriebselektrik Unfallschutz	Fehlersuche an Landmaschinen und baulichen Anlagen
AB 4.1.1.B	… bauliche und kulturelle Gegebenheiten vergleichen und persönliche Bedürfnisse und Anforderungen formulieren.	regionale Baukultur	Wohnhaus Betriebsgebäude
LW 3.2.6.B	… Anforderungen an ein landwirtschaftliches Gebäude formulieren und Planskizzen herstellen.	Normen Technisches Zeichnen Bedürfnisse von Mensch und Tier gesetzliche Anforderungen	Skizzen und Raumkonzepte erstellen Baubestand anhand von Beispielen erheben
PW 5.3.B	… Bauanträge und Förderungsansuchen ausfüllen.	Baubehörde Förderungswesen Landwirtschaftliche Beratung	Erstellen eines Bauansuchens Ausfüllen eines Förderantrages
PW 5.4.B	… Holz-, Metall- und Betonarbeiten unter Anleitung durchführen.	Baukunde Recherche Konstruktionshilfen Konstruktionsblätter Konstruktionstisch CE-Kennzeichnung im Bereich Pferdewirtschaft	Pläne lesen Baustoffe auswählen einfaches Mauerwerk oder eine Holzriegelwand errichten
LW 3.2.5.B	… einfache Betriebsstätten errichten und die Gebäude instandhalten.		Hofwerkstätte Unterbringung von Maschinen und Geräte
LW 3.2.8.B	… anfallende Instandhaltungsarbeiten veranlassen oder selbst durchführen.	Angebotsvergleich	Kosten für Reparatur und Instandsetzung ermitteln Baumaterial und Arbeitszeiten kalkulieren Instandhaltungsmaßnahmen durchführen Kooperation mit Firmen

AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.	Sicherheitseinrichtungen persönliche Schutzausrüstung Werkstättenordnung	Maßnahmen am Beispiel der Lehrwerkstätte setzen Hand- und Ständerbohrmaschinen Akkuschrauber Winkelschleifer Bandsäge Kreissäge
LW 4.1.1.B	... mit Maßeinheiten arbeiten und diese Kenntnisse bei den eigenen Werkstücken anwenden.	Maßeinheiten Toleranzen Normen SI-Einheiten Messgeräte	mit Toleranzen normgerecht arbeiten
LW 4.1.2.B	... Betriebsmittel und Werkstoffe fachgerecht lagern, verwenden und nach Notwendigkeit entsorgen.	Umweltschutz Betriebsmittel	
LW 4.1.3.B	... den eigenen Arbeitsplatz ergonomisch einrichten und sauber halten.	Ergonomie Pflege, Reinigung, Service	Heben und Tragen erlernen
LW 4.1.4.B	... Arbeiten ressourcenschonend durchführen.	Wasser-, Energie- und Betriebsmitteleinsatz	
LW 4.1.6.B	... mit Handwerkzeugen arbeiten.	Handwerkzeug Arbeitshaltung Ergonomie	
LW 4.1.7.B	... Instandsetzungs-arbeiten von Werkzeugen durchführen.	Betriebsanleitung persönliche Schutzausrüstung	Schleifen, Abschmieren Bezug zur eigenen Hofwerkstätte oder zum Praxisbetrieb herstellen
LW 4.1.8.B	... die Oberflächenbehandlung an Werkstoffen anwenden und durch-führen.	Arbeiten zur Oberflächenbehandlung Korrosionsschutz	Schleifen, Streichen, Verzinken und die dazugehörige Vorbereitung
LW 3.1.9 B	... die gängigsten Schweißtechniken unterscheiden und anwenden.	Berücksichtigung der PSA Sicherheitsvorschriften	die gängigsten Schweißtechniken durchführen
LW 4.1.9.B	... lösbare von nicht lösbaren Verbindungen unterscheiden.	Schrauben, Federn, Keile, Stifte Nieten, Löt- und Schweißverbindungen	Verbindungen auf die Konstruktion abstimmen Kriterien der Zerlegbarkeit bei Servicearbeiten und Bedienerfreundlichkeit
LW 4.1.11.B	... spanabhebende Metallbearbeitungs-maschinen unfallsicher bedienen.	Funktion, Aufbau und Bedienung von Winkelschleifer Ständerbohrmaschine Kreissäge, Bandsäge	Arbeiten mit steigendem Schwierigkeitsgrad unter Beachtung der Sicherheits-vorschriften durchführen PSA
LW 4.1.12.B	... spanlose Metallbearbeitungs-maschinen unfallsicher bedienen.	Schlagschere	Arbeiten mit steigendem Schwierigkeitsgrad unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften durchführen PSA

Ernährung und Haushalt			
AB 2.1.1.C	… die eigene Lebenswelt in Bezug auf die Lebensqualität reflektieren.	Lebensqualität	
AB 2.2.1.A	… die Bedeutung der Lebensvorgänge in Bezug auf eine gesunde Lebensführung erläutern.	Lebensvorgänge	
AB 2.3.1.B	… Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführen.	Gesundheit	
AB 2.4.1.B	… Lebensmittel für eine vollwertige Ernährung nach vorhandenen Ressourcen auswählen.	Lebensmitteleinkauf	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
AB 2.4.2.A	… die wichtigsten Lebensmittelkennzeichen erklären.		
AB 2.5.1.B	… Speisen selbständig zubereiten.	Zubereitung von Mahlzeiten	
AB 2.5.2.C	… reflektiert ihr/sein eigenes Essverhalten.		
AB 2.6.1.B	… hauswirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.		Sichtreinigung Unterhaltsreinigung
AB 2.7.1.B	… einen Tisch decken.	Tischkultur	
AB 2.8.1.C	… die persönliche Hygiene in Bezug auf die Gesundheit reflektieren.	persönliche Hygiene	
AB 2.9.1.B	… Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterweisen.	Sicherheit und Unfallschutz	
AB 2.10.1.B	… einfache Betreuungstätigkeiten im familiären Umfeld durchführen.	Betreuung	
AB 2.10.2.B	… Erste Hilfe Maßnahmen durchführen.	Erste Hilfe Kurs	
AB 3.1.1.B	… Müll trennen und fachgerecht entsorgen.	Abfallwirtschaft	Klasse Internat
AB 3.2.1 B	… Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Schadstoffen und Krankheitserregern umsetzen.	betriebliche Hygiene	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
AB 4.2.1.B	… an der Organisation kultureller Veranstaltungen und Projekte mitwirken.	Kultur	

UF 2.2.1.B	… den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten.	Arbeitsplatz	
UF 2.2.2.B	… Arbeitspläne erstellen und umsetzen.	Arbeitsorganisation	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen UF
UF 2.2.3.C	… Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren.		
UF 2.2.4.B	… eine verständliche Arbeitsanweisung formulieren.		
Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement			
UF 2.2.1.B	... den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten.	Arbeitsprozess im Projekt Ausstattung, Ergonomie und Sicherheit des Arbeitsplatzes Materialvorbereitung Einkauf	AB 2.9.1.B LW 2.1.1.B LW 3.2.10.B Lehrwerkstätten I Arbeitsaufgabe bzw. Arbeitsprozess planen und anhand einer konkreten Tätigkeit umzusetzen
UF 2.3.1.B	... Aufzeichnungen zur Qualitätssicherung führen.	Prozessabläufe im Projekt Übungs- oder Juniorfirma Qualitätsmanagement	Aufzeichnungen führen Posteingangs- und Postausgangslisten Ablegen und Abspeichern der Dokumente, damit sie wiedergefunden werden Verbesserungsvorschläge für das folgende Projekt einbringen
UF 2.3.2.C	... Instrumente zur Qualitätssicherung einsetzen und Optimierungs-maßnahmen durchführen und evaluieren.		
UF 2.3.3.C	... auf Rückmeldungen entsprechend reagieren und daraus Ver-besserungsmaßnahmen entwickeln.		
UF 6.1.1.B	... Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen.	Möglichkeiten der Besteuerung Umsatzsteuer Einkommenssteuer	UF
UF 8.1.B	… eine Geschäftsidee entwickeln, nachvollziehbar dokumentieren und präsentieren.	Unternehmenskonzept Marketinginstrumente Kreativitätstechniken Marketing-Mix-Bereiche unter besonderer Beachtung von Social-Media	Beispielbetriebe Präsentation des Konzeptes
UF 8.2.C	… für eine selbst entwickelte Geschäftsidee einen Businessplan erstellen.	Komponenten eines Businessplans	Ausarbeitung und Reflexion der erstellten Businesspläne

UF 8.3.C	... fachspezifische Informationen für ein Projekt beschaffen, bewerten, bearbeiten und nachvollziehbar dokumentieren.	Aufbau eines Projektes, Übungs- oder Juniorfirma	Dienstleistungen der ACT ACT-Bank ACT-Finanzamt ACT-Webshop
UF 8.4.A	… betriebliche Arbeitsabläufe eines Projektes erklären und verstehen.	Geschäftsleitung Sekretariat Einkauf, Verkauf Rechnungswesen und Marketing	Abteilungen kennen selbständig in einer ausgewählten Abteilung arbeiten Übungs- oder Juniorfirma
UF 8.5.B	… Geschäftsfälle im Projekt mit Hilfe einer geeigneten Software bearbeiten.	Bestellerfassung Belegwesen Auftragserfassung Verbuchung der Geschäftsfälle Personalverrechnung	UF Übungs- oder Juniorfirma
UF 8.6.B	… betriebliche Kommunikation in mündlicher und schriftlicher Form situationsgerecht anwenden.	Geschäftsbriefe E-Mails Telefonieren Gesprächsnotizen	I UF
UF 8.7.C	… betriebs-wirtschaftliche Aufgabenstellungen in-haltlich und formal fachkundig, termingerecht und eigen-verantwortlich bearbeiten und analysieren.	Arbeitspläne erstellen und umsetzen Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren	Zuerst vorgegebene Arbeitsaufgaben mit selbständiger Zeiteinteilung durchführen Danach selbständig Arbeitsaufgaben definieren, planen und durchführen
UF 8.8.C	... Abschlussarbeiten durchführen und die Buchführungsergebnisse interpretieren sowie vergleichen.	Doppelte Buchführung	UF Übungs- oder Juniorfirma